MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

115 (10.3.1910) Abendblattt

urn:nbn:de:bsz:mh40-140559

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 115. Donnerstag, 10. März 1910. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Deutschland, Frankreich und Mannesmann.

Auf das Weißbuch der Reichsregierung in Sachen der Mannesmannschen Minenkonzessionen ist nunmehr ein Gegenzug erfolgt. Das Deutsche Marokko-Minensyndikat hat ein entsprechendes Blaubuch herausgegeben, dessen Inhalt von uns schon kurz skizziert wurde. Die „Deutsche Marokko-Korrespondenz", eine der eifrigsten Verteidigerinnen der Gebrüder Mannesmann, schreibt über dieses Blaubuch:

Der Leser erhält nicht nur einen Einblick in die Werkstatt der deutschen Marokkopolitik, sondern auch höchst anschauliche Bilder von dem Makrokosmos des geschäftlichen Lebens und von der Rolle, die die deutsche Firma Krupp in den Machenschaften französischer Kreise spielt. Im Unterschied von dem offiziellen Weißbuch führt das Blaubuch eine beredte Sprache, sein Eindruck ist für die Reichsregierung recht unvorteilhaft. Es wird u. a. nachgewiesen, daß im Weißbuch fast alle offiziellen Dokumente fehlen, welche Beweismaterial für die Gültigkeit der Mannesmannschen Konzessionen liefern, daß ein irrtümlicher, nachträglich erstatteter Bericht des deutschen Gesandten Dr. Rosen in Tanger aufgenommen ist usw.

Zu dem Angelpunkt der ganzen Mannesmannsfrage, dem Beschluß des diplomatischen Korps vom 20. August 1908, wonach der Sultan kein Berggesetz ohne Mitwirkung des diplomatischen Korps in Tanger erlassen solle, hebt das Blaubuch hervor, daß, wie auch aus dem Weißbuch hervorgeht, Abdul Asis auf die Mitteilung dieses Beschlusses nicht geantwortet, geschweige ihm zugestimmt hat. Es ist sogar ausgeschlossen, daß der Sultan Abdul Asis das Schreiben des diplomatischen Korps vom 20. August 1908 überhaupt erhalten hat, da am Tage vorher sein letztes Heer durch Mulay Hafids Truppen vernichtet wurde und damit seine Rolle definitiv ausgespielt war. Eine schriftliche Aeußerung Abdul Asis, die dem Diplomatenbeschluß den Charakter eines bindenden Vertrages beilegen würde, fehlt im Weißbuch und existiert überhaupt nicht. Diese Tatsache entzieht der gegen die Mannesmanns gerichteten Haltung der deutsch-französischen Marokkopolitik die wesentliche juristische Grundlage.

Daß die Reichsregierung bis Anfang des Jahres 1908 die Brüder Mannesmann zu ihren Unternehmungen in Marokko ermutigte und sie unterstützte, wird in dem Blaubuch ausführlich dargetan. Fürst Bülow hat selbst als Reichskanzler ausdrücklich ausgesprochen, daß die Mannesmann-Interessen mit den allgemein-deutschen Interessen zusammenfielen. Die Konzessionen der Mannesmanngruppe werden von der marokkanischen Regierung viermal beurkundet. Wird in Marokko ein modernes Berggesetz Geltung erlangen, so ist es unausbleiblich, daß die Mannesmannschen Konzessionen aus Gründen der Priorität zum fünften Male bestätigt werden.

* * *

In der Budgetkommission des Reichstages haben gestern die Verhandlungen über die Mannesmann-Angelegenheit begonnen. Ueber ihre parlamentarische Behandlung glaubt die „Magdeb. Ztg." in einem zur Verteidigung des Herrn von Schoen geschriebenen Berliner Artikel folgendes mitteilen zu können:

Dem Vernehmen nach werden sich die Vertreter der Parteien bei der weiteren Beratung der Mannesmann-Angelegenheit in der Budgetkommission bemühen, das Auswärtige Amt nicht derart anzugreifen, daß es dem Ausland gegenüber in einer die deutschen Interessen schädigenden Weise herabgesetzt wird. Ein Recht zu ernster Kritik werden diejenigen Parteien beanspruchen dürfen, die stets gerne für die Rechte der deutschen Staatsbürger und für die möglichst vollkommene Ausrüstung Deutschlands mit äußeren und inneren Machtmitteln, zu denen sie auch eine gute Diplomatie rechnen, eingetreten sind. Nicht zu verkennen ist aber, daß die Mannesmann-Angelegenheit auch solche Naturen angezogen hat, denen es darauf ankommt, nicht zu fehlen, wo die Regierung herabgesetzt wird. Bei diesen Kritikern würde sehr bald ein Umschwung eintreten, wenn etwa die Regierung ihre Haltung änderte, energisch für die Rechte der Gebrüder Mannesmann einträte und dann die bei solchen Aktionen nicht immer vermeidlichen Rückschläge auf die Börse sich fühlbar machten. Stärkt dagegen jener andere wirklich nationale und nicht nur kritische Teil der Regierung den Rücken, so darf man davon nicht nur für diesen Fall, sondern auch für künftige Fälle gute Wirkungen erhoffen. Es besteht der Plan, den Willen der Budgetkommission des Reichstags in einer Resolution niederzulegen, in der ausgesprochen wird, daß die Interessen der Gebrüder Mannesmann vom Auswärtigen Amt auf das entschiedenste wahrgenommen werden müssen. Wenn durch die Annahme einer solchen Resolution die Stellung der Brüder Mannesmann für die Verhandlungen mit den Wettbewerbern gefestigt wird, so wäre dieser Erfolg aufs freudigste zu begrüßen. Wenn aber an solche Beschlußfassung die Erwartung geknüpft wird, die Regierung werde die Haltung, die sie vor aller Welt eingenommen hat, widerrufen, so muß man, ohne zur Frage des Rechts der Mannesmannschen Ansprüche ja oder nein zu sagen, lediglich auf Grund der Gepflogenheiten aller Regierungen eine solche Revokation für unwahrscheinlich ansehen. Man wird sich auch erinnern müssen, daß der Abbau des marokkanischen Unternehmens weiten Volkskreisen nicht unerwünscht war, und daß in allen Volkskreisen ein freundliches Verhältnis zu Frankreich für angemessen erachtet wird. Endlich kann auch von denen, die das Verhalten des Auswärtigen Amts aufs tiefste mißbilligen, nicht verhehlt werden, daß allein die Friedensliebe und die subjektive Vertragstreue — mag nun eine falsche Auffassung von dem Vertragsstande geherrscht haben oder nicht — als Motiv des Handelns der deutschen Regierung gedacht werden kann. Solange nicht bewiesen ist, daß Herr v. Schoen kein Ehrenmann und kein Patriot ist, ist es ungeheuerlich, anzunehmen, er lasse sich durch die Aussicht auf ein behagliches Leben im Pariser Botschaftspalais bestimmen. Wir schätzen den Unabhängigkeitssinn des Staatssekretärs höher ein und lassen uns die Ueberzeugung nicht rauben, daß er, wenn er glaubte, dem Deutschen Reiche nicht mehr ersprießliche Dienste leisten zu können, nicht zögern würde, die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. März 1910.

Zu dem Kapitel von der „Linksschwenkung."

Die „Kreuzztg." mag sich mit dem imponierenden Verlauf der Hildesheimer Versammlung vom letzten Sonntag nicht recht befreunden. Zwar ganz in Abrede stellen kann sie ihn nicht. Sie muß auch zugeben, daß der Abg. Bassermann seine Kritik an den Konservativen und ihrer Finanzreform in Ruhe und Sachlichkeit vorgebracht hat. Aber verunglimpft muß eine nationalliberale Veranstaltung doch nun einmal werden, und so begnügt sich das konservative Hauptorgan festzustellen: der „Parteicharakter" des deutschen Bauernbundes sei in Hildesheim „zweifelsfrei" erhärtet worden. Und bemerkt im übrigen höhnisch: der Hildesheimer Tag sei „ohne Unfall" verlaufen. Wie wir diesen Verlauf einschätzen, haben wir schon oben angedeutet. Und wir fanden mit das Beste an ihm, daß er für jeden, der überhaupt noch zu unbefangenem Urteil Neigung und Vermögen mitbringt, endgültig mit dem Gerede von der vorgeblichen Linksschwenkung der nationalliberalen Partei unter Bassermanns Führung aufräumte. Der Abg. Bassermann hat an der Hand der jederzeit nachzuprüfenden historischen Geschehnisse aufgewiesen, daß die nationalliberale Partei sich keinen Fingerbreit von dem neulich so emphatisch und so ahnungslos von Herrn Diederich Hahn angezogenen Heidelberger Programm entfernt hat und er hat des weiteren dargetan, daß, wenn man schon die Dinge und ihre lebendige Entwicklung in das Zwangsbett einer solchen Formel spannen wolle, man weit eher von einer Rechtsentwicklung der nationalliberalen Fraktion sprechen könnte. Denn was ehedem allen liberalen Gedankengängen einigermaßen fern lag: die Organisation des Handwerks, der gesetzliche Schutz des redlichen, ansässigen, ehrlichen Kaufmanns und Gewerbetreibenden gegen illoyale Konkurrenz, auch der staatliche Schutz des Bauhandwerkers und Arbeiters vor der gewissenlosen Bauspekulation — das alles ist in den letzten Jahren ja hauptsächlich auf Antrieb der nationalliberalen Reichstagsfraktion, zum mindesten unter ihrer tätigen und wegsamen Mitarbeit verwirklicht worden. Zu dieser überaus segensreichen aktiven Mittelstandspolitik haben die Nationalliberalen sich gerade in den Jahren fortentwickelt, da sie angeblich rettungslos von der Linken umgarnt sein sollten.

Noch eine andere Legende aber ward am Sonntag in Hildesheim zerstört: die Vorstellung, als ob im Gegensatz zur Reichstagsfraktion die nationalliberale Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses ein Hort heimlicher Reaktion wäre. Wer die Rede Friedbergs, der gleich hinter Bassermann zu Worte kam, auf sich wirken läßt, wird mühelos finden, daß die aggressiveren Töne am letzten Sonntag aus dem Munde des preußischen Führers kamen. Ein gewiß unbefangener Mann, zudem einer, den man sich nicht des

Feuilleton.

Dr. Karl Lueger.

Zu seinem Ableben.

Oesterreich ist arm an großen Männern und an starken Persönlichkeiten. Die führenden Politiker ragen nicht hoch über das Durchschnittsmaß hinaus; sie gehören in der Regel zur Gattung der kleinen Menschen, in denen nur ein geringes Maß von Energie wirkend ist. In dieser Umgebung war Dr. Lueger eine auffallende Erscheinung, die über den Grenzkreis der eigenen Partei hinaus eine mächtige Wirkung ausübte. Vor allem hat der Mann, der so zähe an dem Leben hing, daß er viele Jahre qualvoll mit dem Tode rang, ohne sich niederwerfen zu lassen, eine starke, eigenartige Individualität besessen, die seine Freunde zu lauter, jubelnder Bewunderung hinriß und die auch in seinen Feinden menschliche Sympathien auslöste. Es ist nicht leicht, das Wesen dieses Mannes zu charakterisieren und darzulegen, in welchem Boden die einzig dastehende Volkstümlichkeit des Begründers der christlich-sozialen Partei wurzelt. Am besten trifft man die Charakterisierung noch, wenn man Dr. Lueger als einen Vollblutwiener bezeichnet. An den Abhängen des Kahlen- und Leopoldsberges, an den Ufern des rauschenden Donaustroms lebt ein seltsam anziehender Menschenschlag. Starke Lebensfreude ist hier mit einer anheimelnden Gutmütigkeit gepaart. Witz und Schlagfertigkeit vertreiben die Stunden der Muße mit harmlosen Scherzen; philosophisches Grübeln hat keinen Anwert, während die Freude an dem lebendigen Schönen tief in den Menschen sitzt. Lueger war ganz ein Kind seiner Vaterstadt; er ist der erste echt wienerische Politiker gewesen, der in Oesterreich in den Vordergrund trat. Der höchste Ehrgeiz des jungen Mannes galt wohl der Bürgermeisterstelle und der schönste Triumph dieses arbeitsreichen Lebens war es, die Bürgermeisterkette zu ergreifen. Dr. Lueger hätte Minister werden können, wie einige seiner Parteigenossen; ja sogar ein Ministerium Lueger wäre nicht unmöglich gewesen. Dennoch starb der erblindete Mann nur als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien; der Exzellenztitel, der ihm verliehen worden war, die viele Orden die ihn schmückten, kamen kaum zur Geltung. Freilich, als Stadtoberhaupt hat Dr. Lueger eine Macht erlangt, wie sie keiner seiner Vorgänger besaß. Er war der Herr von Nieder-Oesterreich und sein Wort galt im Reichsrate mehr als die Stimme eines anderen Politikers.

An der Bahre eines Volksführers kann man die Frage nach dem bleibenden Werke nicht unterdrücken und unwillkürlich drängt sich einem das Verlangen auf, die Lebensarbeit noch einmal zu überprüfen. In den letzten Jahren hat Lueger viele politische Gegner, aber keinen persönlichen Feind gehabt. Der von vielen Krankheiten gequälte Mann zwang durch seine unermügliche Tätigkeit zur Achtung. Sein Humor und seine Gutmütigkeit entwaffneten die Widersacher. Anders, ganz anders war es in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre und im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts. In dieser Zeit spaltete sich die Bevölkerung von Wien und Nieder-Oesterreich in zwei fast gleich große Teile. Während die einen an dem „Volksmann" Lueger, an dem „schönen Karl" mit abgöttischer ja geradezu götzendienerischer Liebe hingen, schrieen die anderen in gerechter Empörung auf. Der Politiker, der seinem Wesen nach wohlwollend war, hat viele Jahre hindurch unerhörteste Rücksichtslosigkeit an den Tag gelegt. Von maßlosem Ehrgeiz getrieben, war ihm jedes Mittel, das ihm für diesen Zweck dienlich zu sein schien, willkommen; selbst der widerlichste Haß. Politische Ueberzeugungen bedeuteten Lueger damals nichts. Er war als Liberaler ins öffentliche Leben eingetreten, er hatte dann als Demokrat die Blicke auf sich zu lenken gesucht, ohne jedoch sonderlich zu reüssieren. Was tun? Dr. Lueger zögerte nicht lange; Anfangs der achtziger Jahre kam in Wien der Antisemitismus in Schwung; die kleinen Gewerbsleute, die unter den Mühsalen des Daseinskampfes schwer seufzten, wälzten alle Verantwortung für ihren irdischen Jammer auf die Juden ab. Dr. Lueger, der früher geradezu Philosemit war, schlug bedenkenlos ins andere Extrem um, er wurde äußerlich ein wütender Antisemit, ohne es innerlich zu sein. Und das ist das Verwerfliche im Entwicklungsgang des Begründers und Führers der antisemitischen christlichsozialen Partei. Der Volkstribun entfaltete eine politische Agitation, die an Rührigkeit ihresgleichen sucht. Dr. Lueger hielt jahrelang fast täglich Versammlungen ab; in Wahlzeiten besuchte er an einem Abend oft zehn Versammlungslokale. Selbstverständlich wurden unter solchen Umständen nicht tiefsinnige Reden gehalten. Die Menge der Zuhörer ergötzte sich an den bissigen Ausfällen, an der witzigen Gehässigkeit des schönen Mannes. Ein Geist der Verrohung griff um sich: das gemütliche Wien wurde zu einer Stadt des grimmigsten Bürgerzwistes. Nieder mit den Juden! so hallte es durch alle Gassen. In dieser Atmosphäre stieg Dr. Lueger von Sieg zu Sieg empor. Er zertrümmerte die Herrschaft der Liberalen, denen er ein blindwütender Gegner war. Als Lueger im Jahe 1895 zum ersten Male zum Bürgermeister gewählt wurde, stand der Politiker in einem so schlechten Ruf, daß Kaiser Franz Joseph die Bestätigung versagte. Zum Stadtoberhaupte mußte ein gemäßigter Antisemit gemacht werden, der Strohbach hieß und nur ein Strohmann war. Die Leitung der Gemeinde fiel schon damals Dr. Lueger zu obwohl er sich mit der Würde eines Vizebürgermeisters begnügen mußte. Viermal hat der Monarch die Wahl Luegers zum ersten Bürgermeister zurückgewiesen und erst im April 1897 erfolgte die Bestätigung, als die Mehrheit des Gemeinderates ihren Führer zum fünften Male auf den ersehnten Platz stellte. Noch war der Siegeszug nicht beendet. An der Wende des Jahrhunderts wurde der niederösterreichische Landtag dem Einflusse der Christlichsozialen unterworfen und auch die Position im Reichsrate erfuhr eine Verstärkung. Allmählich hatte das Stimmrecht eine Erweiterung erfahren, die der Partei Dr. Luegers zustatten kam. Nach den ersten Wahlen auf Grund des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes — im Frühjahr 1901 — zogen

MARCHIVUM

Schielens nach links bezichten kann, hat diesen Eindruck denn auch gleich festgehalten. Landtagsabgeordneter Dr. Campe, der die Hildesheimer Versammlung leitete, meinte in seinem Schlußwort:

„Sie hören oft von dem Abmarsch der Partei nach links, und darin können sich die Bündler nicht genug tun. Immer wieder hört man sagen, daß gerade Bassermann derjenige sei, der die Fraktion nach links führe. Wenn Sie Bassermann gehört haben, werden Sie ganz anders urteilen. (Sehr richtig!) Auf der anderen Seite heißt es, daß Friedberg sich an den rechten Flügel halte, und daraus will man nun einen Gegensatz konstruieren. Sind aber die beiden Reden, die wir gehört haben, nicht aus einem Geist geflossen und nur aus nationaler Gesinnung heraus gesprochen worden? Und wenn man einen Unterschied machen wollte, so müßte man im höchsten Fall zu dem Schluß kommen, daß Friedberg eher noch kritischer und liberaler war als Bassermann. (Heiterkeit und lebhafter Beifall.) Es ist einmal so, daß die Menschen nicht alle aus einem Guß sind. Was uns alle einigt, ist der nationale Gedanke, ferner, daß wir Feinde aller Reaktion und jeglichen Radikalismus sind."

Womit wir die Propheten der „Linksschwenkung" wohl einstweilen wieder sich selbst überlassen können.

Im Hauptquartier des Abg. v. Oldenburg.

dem Wahlkreise Elbing-Marienburg, ist am 7. März ein „Vaterländischer Wahlverein" gegründet worden, über den die konservative, unter dem Einfluß des Herrn v. Oldenburg stehende „Danz. Allg. Ztg." sogleich mit allerhand Diskreditierungen u. Verdächtigungen herfällt; und zwar lediglich deshalb, weil der Verein, der in der Hauptsache die Tendenzen der schon hundertmal totgesagten „Konservativen Vereinigung" verficht, eine vaterländische Politik ohne klerikale und extrem-agrarische Beeinflussung zu erstreben sich erdreistet. Wir lassen, um den Lesern ein unbefangenes Urteil zu ermöglichen, den Aufruf an die patriotisch gesinnten Männer in Stadt und Land", welcher der Vereinsgründung voraufging, im Wortlaut folgen:

„Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß die herausfordernde Interessenpolitik der jetzigen Führer des Bundes der Landwirte schwere Gefahren heraufbeschwört, sowohl für den Frieden im Lande wie für die deutsche Volkswirtschaft und das Deutsche Reich, haben die Unterzeichneten beschlossen, für den Wahlkreis Elbing-Marienburg einen vaterländischen Wahlverein zu gründen. Wir erstreben das Zusammenwirken aller patriotisch gesinnten Wähler jeder Parteirichtung in den großen, gemeinsamen Lebensfragen der Nation. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß der moderne Staat nicht nach den Wünschen einer einzelnen Partei regiert werden kann, verlangen wir die Zurückstellung von Parteiinteressen, insoweit es sich um die Interessen des Staatsganzen und um das Wohl des gesamten Volkes handelt. Demgemäß soll unser Wahlverein eintreten für die Sicherheit und Stärke des Vaterlandes nach außen zu Wasser und zu Lande. Demgemäß fordern wir im Wirtschaftsleben gleiche Fürsorge für Landwirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe, sowie gleiches Recht für alle auf politischem und religiösem Gebiet. Wir treten ein für wirksamen Schutz der Landwirtschaft, deren Bedeutung für unser gesamtes Volksleben wir zu würdigen wissen; aber wir bekämpfen die Bestrebungen desjenigen Großgrundbesitzes, der mit Hilfe des Bundes der Landwirte seine Sonderinteressen ohne Rücksicht auf das Wirtschaftsleben der städtischen Bevölkerung und selbst zum Schaden des mittleren und kleinen ländlichen Besitzers zur Geltung zu bringen sucht. Wir erkennen die Härten der den Mittelstand und die Arbeiter belastenden indirekten Steuern und erstreben zu ihrer Milderung die Einführung einer die begüterten Klassen des Volkes mehr heranziehenden Erbanfallsteuer für das Reich. Wir erblicken in dem Uebergewicht des Zentrums und den Bestrebungen der Sozialdemokratie nationale Gefahren und halten den von dem Fürsten Bülow gewiesenen Weg der Blockpolitik für den allgemein geeigneten zu ihrer Ueberwindung. Es ist deshalb unser Bestreben mit aller Entschiedenheit darauf gerichtet, den Blockgedanken in die breiten Massen des vaterländisch gesinnten Volkes zu tragen. In diesem Gedanken wollen wir allezeit das Vaterland über die Partei stellen und rufen alle deutschen Männer in Stadt und Land ohne Unterschied der Parteistellung auf, durch Beitritt zu unserem vaterländischen Wahlverein unsere Reihen zu stärken."

Der Aufruf, der von etwa 2500 Personen aus allen Gesellschaftskreisen und Berufsarten, auch vielen Besitzern und Landwirten unterzeichnet ist, stellt allerdings ein stark bedrohliches Moment für den Mandatsbesitz des Abg. v. Oldenburg dar, dessen Danziger Organ deshalb besonders einen Redner hervorhebt, der erklärte, durch die Gründung des Vereins werde der Kreis der Sozialdemokratie ausgeliefert! Nun erreichte Herr v. Oldenburg 1907 etwa 12 000 gegen 6838 sozialdemokratische, 4000 Zentrums- und 3500 nationalliberale Stimmen. Die Tendenz der oben wiedergegebenen Behauptungen liegt auf der Hand. An einen Uebergang des Wahlkreises in sozialdemokratischen Besitz ist gar nicht zu denken; wohl aber ist möglich, daß Herr v. Oldenburg bei der Neuwahl mit einem anderen nationalen Kandidaten in Stichwahl kommt und unterliegt. Hinc illae lacrimae!

Deutsches Reich.

— **Parteiagitation unter hohem Protektorat?** Die kirchlich-soziale Frauengruppe veranstaltet im großen Saale des Reichsamts des Innern sechs Vorträge, zu denen Frau Reichskanzler Exz. v. Bethmann-Hollweg und Frau Staatsminister v. Delbrück einladen. Wir finden u. a. angekündigt: „Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Franz Behrens: Die Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung für unser Volk." Dieser Vortrag hat, wie wir den Blättern entnehmen, inzwischen stattgefunden. Wir können nicht umhin, unserem lebhaften Erstaunen darüber Ausdruck zu geben, daß unter so hohem Protektorat ausgesprochen parteipolitische Tendenzen sich haben breit machen dürfen.

— **Eine englische Invasion in Deutsch-Ostafrika.** Eine Reihe der schönsten und entwickeltsten Pflanzungen Usambaras, so die Riesenplantagen Letwa der ostafrikanischen Kautschukgesellschaft und Muhesa des Farmers Zschoetsch, sind, einer Korrespondenz zufolge, zu hohen Preisen in den Besitz einer englischen Gesellschaft übergegangen. Die Pflanzungen sollen finanziert und mit großem Betriebskapital bewirtschaftet werden.

Aus anderen Zeitungen u. Zeitschriften.

Sehr scharfe Kritik an Herrn **Iswolskis Balkanpolitik** übt die „Voss. Ztg."

Wenn Herr Iswolski, wie er selbst sagt, die Ruhe und den status quo auf dem Balkan aufrecht erhalten wissen will, dann sind die Petersburger Besuche der Balkankönige ganz gewiß kein diplomatisches Meisterstück von ihm. Sie sind es umso weniger, als sie bei den Balkanstaaten Hoffnungen erregen, die Rußland nicht erfüllen kann, während sie auf der anderen Seite die russisch-österreichischen Verständigungsverhandlungen ungünstig beeinflussen. In Belgrad hatte man sogar schon einen großen Wunschzettel ausgearbeitet, den man durch einen Balkanbund unter russischem Protektorat verwirklichen zu können vermeinte. Gar zu gern hätte man von der Türkei die Kilometer-Garantie für die geplante Donau—Adria-Bahn zugestanden erhalten, um dann in kühner Volte mit der kapitalisierten Garantiesumme der Türkei ein Kaufangebot auf den Sandschak Novibazar zu machen. Doch sind die Türken auf diesem Ohre taub. Sie stehen den serbischen Scherzen ganz ohne Verständnis gegenüber und König Peter mitsamt dem Herrn Paschitsch und Milovanovitsch wird sie nicht umstimmen — weder von Belgrad noch von Petersburg aus. In der russischen Hauptstadt laufen vorläufig zwei Richtungen der auswärtigen Politik nebeneinander. Die eine pfuscht an der Idee des Balkanbundes unter russischem Protektorat herum, die andere zielt auf eine Wiederannäherung an Oesterreich-Ungarn ab. Diese letztere entspricht der überlieferten Politik der Dynastie Romanow und gründet sich außerdem auf das Friedensbedürfnis Rußlands sowie auf die Erkenntnis, daß Rußland seit dem Frieden von Adrianopel seine Interessen auf dem Balkan nur dann erfolgreich wahrnehmen konnte, wenn es sich vorher mit Oesterreich verständigt hatte. Diese Richtung, auf die der Zar Herrn Iswolski hinweist, rechnet mit Tatsachen, während die slawophil schillernde persönliche Politik Iswolskis bloß mit entfernten Möglichkeiten rechnet. Die Rußlandfahrten der Balkankönige und der langsame Fortgang der russisch-österreichischen Verhandlungen zeigen, wie schwer es Herrn Iswolski fällt, seine Gedanken auf eine Tatsachenpolitik einzustellen.

In vortrefflichster Weise schildert die „Freisinn. Ztg." das **Zentrum als Hort der Reaktion:**

Wie sehr die Klerikalen bei ihren Beschlüssen über das Wahlkompromiß es lediglich darauf abgesehen hatten, den Konservativen Hilfe zu leisten in dem Bestreben, nur ganz geringfügige „Reformen" einzuräumen, das ist in der Kommission in einem Falle direkt festgestellt worden. Dieser betraf die Institution der Dreimark-Männer. Während die Nationalliberalen beantragten, daß den nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagten Wählern ein Betrag von 5 Mark, statt wie bisher 3 Mark anzurechnen sei, gab der Zentrumsredner ganz offen zu, seine Partei würde an sich für den Satz von 5 Mark stimmen, es sei jedoch zu befürchten, daß die Konservativen dann gegen die Maßnahme eintreten würden; das Zentrum wolle aber etwas mit den Konservativen zustande bringen, und darum würden seine Parteifreunde für den konservativen Antrag stimmen, den fingierten Satz nur auf 4 Mark zu bemessen. Mit Recht nagelte darauf ein nationalliberaler Redner fest, wie das Zentrum sich nicht durch sachliche, sondern rein taktische Erwägungen leiten lasse. Daß das Zentrum schließlich auch von einer Aenderung der Wahlkreise nichts wissen will, obwohl gerade der Westen Deutschlands durch die jetzige Wahlkreiseinteilung besonders stark benachteiligt ist, versteht sich beinahe von selbst. Auch das entspricht völlig dem volksfeindlichen Charakter des Zentrums, der sich diesmal zum ersten Mal in seiner ganzen Glorie enthüllt hat.

Angesichts alles dessen ist es so ziemlich das stärkste, was sich die Zentrumspresse gegenüber ihren Lesern erlauben darf, wenn sie nun noch mit der Behauptung Stimmung zu machen sucht, die Wahlrechtsvorlage in der vom schwarz-blauen Block bestimmten Gestalt stelle eine Verbesserung im Vergleich zur Regierungsvorlage dar. Dabei ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß man nach Aeußerungen der Mehrheitsparteien im Plenum versuchen wird, auch noch in gewissem Umfange die vorläufig abgelehnte Privilegierung in die Vorlage hineinzubringen. Das würde eine weitere Differenzierung, aber nicht eine weitere Annäherung an die Gleichheit des Wahlrechts bedeuten, die doch angeblich dem Zentrum so sehr am Herzen liegt. Aber freilich das Zentrum hat ja auch gegen die Anträge der Freisinnigen und Nationalliberalen gestimmt, die auf dem Boden des Dreiklassenwahlrechts wenigstens insofern eine Milderung herbeiführen sollten, als der zweiten und der ersten Abteilung unabhängig von der Höhe der Steuer gewisse Prozentsätze von Wählern zuerteilt werden sollten.

Wahrhaftig, das Zentrum spielt ein gewagtes Spiel, indem es, den Konservativen zuliebe und um sich eine ausschlaggebende Stellung im Landtag zu sichern, alles verbrennt, was es bisher angebetet hat. Man darf wirklich gespannt darauf sein, ob seine Wähler sich auch dieses neueste Attentat ruhig gefallen lassen.

Der Fall Hofrichter.

Der Wiener Korrespondent der „Köln. Ztg." erklärt, an der Schuld Hofrichters sei nicht zu zweifeln und bringt zum Beweise seiner Behauptung folgendes Belastungsmaterial bei:

Die bisher bekannten Tatsachen, die Hofrichter der Tat verdächtig erscheinen lassen, waren folgende: Hofrichter gehörte dem Kriegsschuljahrgang 1906 an. Er war beim letzten Novemberavancement endgültig aus der Generalstabslaufbahn, die er mit großem Fleiße und Ehrgeiz angestrebt hatte, ausgeschieden und befand sich unter den ersten zehn der Nichtbeförderten. Die Schrift der Giftbriefe zeigte dieselben individuellen Besonderheiten wie die Zierschrift seiner Uebungsarbeiten. Er hatte in Linz Utensilien von der Art gekauft, wie sie zur Herstellung der Giftsendungen verwendet worden waren: Papier, Briefhüllen, Schachteln, Oblaten, Gummi, einen Schapirographen nebst Kopiertinte; Reste der Schachteln, der Oblaten, des Gummis und der Kopiertinte wurden noch in seinem Besitze vorgefunden, den Schapirographen will er als für seine Zwecke ungeeignet verbrannt haben. Zwei Tage vor Aufgabe der Giftbriefe war er in seiner Linzer Wohnung mit den Dienstboten allein gewesen und hatte im verschlossenen Schlafzimmer gearbeitet, nachdem er seine hochschwangere Frau zu ihrer Mutter nach Wien geschickt hatte. Er war endlich nach einer nächtlichen Fahrt in der frühen Morgenstunde und an der Stelle in Wien gewesen, wann und wo die Giftsendungen in einen Postkasten geworfen worden waren.

Hierzu hat nun die Voruntersuchung folgende neuen belastenden Tatsachen und Umstände hinzugefügt: Hofrichter hat vom Wiener Garnisonsgefängnis aus mit seinen Anverwandten einen heimlichen Briefwechsel geführt worin er versucht hat, sie zu falscher Zeugenaussage oder zur Zeugnisverweigerung oder zur Beseitigung weiterer Indizien zu bewegen. Der erste aufgegriffene von diesen Briefen, die anfangs durch einen Kellner, später durch Beschließer besorgt wurden, enthält die Sätze: „Punkt 2 und 3 unserer Angaben müssen unbedingt übereinstimmen . . . Gib dem Ueberbringer wieder 10 Kronen." Man erfuhr daraus, daß Hofrichter einen regelrechten Briefverkehr heimlich unterhalten und ein genaues Fragenverzeichnis aufgestellt hat, auf Grund dessen er übereinstimmende Angaben der Zeugen herstellen wollte. In einem späteren Schreiben wollte er eine Zusammenkunft zweier Schwägerinnen und einen postlagernden Briefwechsel unter den Anfangsbuchstaben eines Bruders seiner Frau, der Hofrichters Reinwaschung sehr eifrig betrieb, einleiten. In einem dritten angefangenen Briefe, der an seine Frau gerichtet ist, finden sich folgende schwer belastende Sätze: „... Der schwarze Hut muß aus Linz verschwinden und zum Schwager Hans kommen. Ebenso die Zivilkleider. Ich habe solche nie besessen oder sie wurden bereits vor einiger Zeit verkauft! W. A. in F. darf auf gar keinen Fall aussagen . . ." Die so lange versteckt gewesenen Zivilkleidungsstücke wurden darauf vom Untersuchung führenden Hauptmann Auditor tatsächlich gefunden und in Verwahrung genommen. Der Fund war wichtig, weil Hofrichter behauptet hatte, er habe nie Zivilkleider gehabt. Der Mann aber, dessen Aussage durch diesen Brief verhindert werden soll, ist ein Verwandter Hofrichters, seines Zeichens Apotheker, der im vorigen Jahre an diesen Briefe und Pakete geschickt hat und in dessen Giftküche ein nicht genügend aufgeklärter Abgang von Zyankali entdeckt worden ist. Dieser heimliche Briefwechsel bedeutet an sich schon ein mittelbares Schuldbekenntnis; sein Inhalt aber macht ihn zu einem unmittelbaren.

Eine weitere, schwer verdächtigende Tatsache hat sich aus den Adressen der Giftbriefadressaten ergeben. Hofrichter hatte sich

---

die Christlichsozialen als stärkste Gruppe in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates ein.

Aus Nullen waren Zahlen geworden, die früher in kärglichen Verhältnissen lebten, hatten sich zu großartigen Stellungen emporgeschwungen. Doch viele Männer und nur ein starker Kopf. Dr. Lueger war der geborene Führer und seine Autorität ging so weit, daß er widerstandslosen Gehorsam fordern durfte. Am Ende des vorigen Jahrhunderts gebot er den Radikalen in seiner Umgebung Schweigen; der Antisemitismus wurde „zurückgestellt". Die Verhetzung der Massen hatte ein Ende, man begann den Kampf mit größerer Gesittung zu führen. Aus dem Hasser Lueger, aus dem Nörgler und Befehder, wurde ein verantwortungsvoller Verwaltungspolitiker, der schwere Sorgen zu tragen hatte und dem nun dieselben Vorwürfe gemacht werden konnten, die er einst den Liberalen grimmig entgegengeschleudert hatte. Wien wurde schöner, Nieder-Oesterreich gedieh, aber die versprochenen Wunder blieben aus. An neuen Ideen fehlte es den Christlichsozialen ebenso wie an neuen Methoden. Der Sohn eines armen Schuldieners an der Wiener Technik, der Enkel kleiner Bauersleute, stand nun höher, als er in seinen kühnsten Träumen geträumt haben mochte. Allein auf dem Glücke lag ein bitterer Fluch. Um welch hohen Preis war diese Stellung erkauft worden? Der Fortschrittsmann hatte sich den Klerikalen verkaufen müssen, der Schwärmer für die Gleichberechtigung aller Staatsbürger hat den Antisemitismus bis zur Hoffähigkeit gebracht, der einstige Volksmann ließ sich von den Fürsten und Grafen unterstützen. Und doch, jetzt da der Agitator stumm, der Führer aller irdischen Macht entkleidet ist, empfindet man, daß in Oesterreich eine Lücke zurückbleiben wird. In diesem Staate ist es mit der politischen Charakterfestigkeit ja im allgemeinen nicht glänzend bestellt: Demokraten buhlen um Ministerwürden. Los von Rom-Gänger nehmen aus den Händen der Klerikalen Mandate entgegen, viele Freiheitshelden von gestern sind die Reaktionären von heute. Unter solchen Umständen fällt das, was an Lueger verächtlich war, weniger unangenehm auf, während das Schöne und Bezwingende an der Persönlichkeit vermißt werden wird. 66 Jahre ist der nunmehr tote Bürgermeister von Wien alt geworden und an den Zickzackbewegungen seines Lebensganges kann man ablesen, in welchen Bahnen sich Oesterreich bewegt hat.

General Booth in Heidelberg.

N. Heidelberg, 9. März.

Wohl an 2500 Personen hatten sich heute im großen Saale der Stadthalle versammelt, um den 81jährigen Begründer der Heilsarmee zu sehen und zu hören; aus allen Kreisen der Gesellschaft setzte sich das Publikum zusammen, das der heutigen feierlichen Versammlung der Heilsarmee beiwohnte.

Ein „Offizier" spielte ein Präludium auf dem Flügel; dann sang die ganze Versammlung stehend „Großer Gott, dich loben wir". Ein kurzes Gebet, ein Sologesang einer Salutistin; dann betrat, mit lautem Beifall begrüßt, General Booth den Saal. Eine würdevolle, imposante Erscheinung. Der herrliche Charakterkopf mit schneeweißem vollem Haar und Bart erinnert an die Patriarchenköpfe der Doreschen Bilderbibel. Die hohe Gestalt ist wohl leicht gebeugt; aber mit bewunderungswürdiger Kraft steht der Greis während der fast 1½stündigen Ansprache. Der General sprach englisch; ein neben ihm stehender englischer Offizier übersetzte die einzelnen Sätze oder Teile eines Satzgefüges; er übersetzte verhältnismäßig gut, aber der unmittelbare Eindruck der Booth'schen Worte wurde durch die Uebersetzung und durch das zweimalige Hören doch stark beeinträchtigt. Die Stimme des Generals hat ihren früheren vollen Klang verloren, sie kann nicht wie noch vor 10 Jahren, zu Tausenden bringen, er sucht auch bisweilen noch einem Worte; aber auch jetzt noch wirkt die schlichte Würde des Mannes, der ein so gewaltiges Werk schuf, mächtig auf den Hörer. Booth wird allen, die ihn hören, zum Erlebnis.

„Die Heilsarmee und das Geheimnis ihres Erfolges" ist sein Thema. Als Zeugin für die großen Erfolge der Heilsarmee zitiert der General, der ganz frei spricht, zuerst die öffentliche Meinung. Er erzählt — selbstverständlich ohne jede Beimischung von Renommisterei — von den Ehrungen, die ihm zu teil geworden sind. London und Oxford haben ihn zum Ehrenbürger ernannt, in allen 5 Erdteilen hat man ihm und seinem Stabe hohe Ehren erwiesen; das einst verachtete Werk steht heute geachtet da. Das beredteste Zeugnis aber für die Macht der Idee, auf welche sich die Heilsarmee gründet, ist die machtvolle Stellung der Heilsarmee selbst. In 56 Ländern und 8500 Stationen arbeitet sie heute mit einem Stabe von 100 000 Offizieren. 25 verschiedene Zeitungen der Heilsarmee werden in 17 Sprachen gedruckt. 200 000 Arme werden täglich durch die Heilsarmee gespeist, 20 000 Heimatlosen gewährt sie täglich Obdach. Ganz besonders nimmt sich die Heilsarmee der Gefangenen, der Trinker, der sittlich Tiefgesunkenen an, die von keiner andern philanthropischen Institution mehr erfaßt werden. Das Geheimnis des Erfolges der Heilsarmee beruht in der völligen Hingabe der Salutisten an ihre Arbeit, ihrem Mut, ihrer Unerschrockenheit, ihrer Ausdauer und Zuversicht, daß alle, die den Pfad verloren, wieder auf den rechten Weg gebracht werden können. — Durch Erzählung einzelner ergreifender Episoden, die dem modernen deutschen Hörer freilich etwas wie Traktätchen anmuteten, illustrierte der General seine Ausführungen. Nach einer, wie es schien, recht ertragreichen Kollekte, bildete ein Choral den Schluß der Versammlung.

MARCHIVUM

von einem befreundeten Oberleutnant, demselben, dem er eine Federsendung in dem zum Verräter gewordenen braunen Schächtelchen gemacht hat, eine Generalstabs-Einteilungskiste ausgeborgt, die vor der Benutzung durch Hofrichter völlig rein war. Man fand die Liste in Hofrichters Bureau-Schreibtisch. An bestimmten Stellen zeigte sie Spritzer von Kopiertinte derselben Gattung, wie sie von Hofrichter gebraucht worden war und wie sie die Giftbriefe und Flecken auf einem Nudelbrett aus Hofrichters Küche aufwiesen. An diesen Stellen der Liste waren aber die Namen der Offiziere eingezeichnet, die die Giftsendungen erhalten hatten. Noch viel schwerer als diese Entdeckung belastete aber Hofrichter eine andere, die man mit Hilfe der Liste machte: die Adresse eines der mit einer Sendung bedachten Oberleutnants hatte fälschlich nach Bilek gelautet, wo dieser nie gewesen; in dem bei Hofrichter gefundenen Listenexemplar war nun durch die ungenaue Heftung der einzelnen losen Blätter die auf der rechten Seite stehende Rubrik mit der Ortsbezeichnung im Verhältnis zu den auf der linken Seite eingetragenen Namen um eine Zeile zu hoch geraten, so daß der Aufenthaltsort Bilek, der zu dem nächsten Namen gehörte, in einer Reihe mit dem Namen des betreffenden Offiziers erschien, wodurch in dem Adressenschreiben der Irrtum entstand.

Endlich ist noch eine Tatsache zutage gekommen, die Hofrichter mindestens als Fälscher erscheinen läßt. In seiner Wohnung fand man nämlich drei sogenannte Marschrouten (Reiselegitimationen zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen). Die eine davon war echt, hätte aber abgeliefert werden sollen, da sie verfallen war; ihrer Ablieferung hatte sich Hofrichter mit der Bemerkung entzogen, er habe sie verloren. Die beiden andern waren gefälscht, mit den täuschend nachgeahmten Unterschriften der Vorgesetzten und den Stempeln versehen und auf falsche Namen ausgestellt. Die eine davon lautete auf den Namen eines nicht vorhandenen Oberarztes und auf eine Fahrt von Linz nach Salzburg. Da Oberärzte ohne weiteres in Zivil reisen dürfen, liegt die Vermutung nahe, daß diese Maske dazu dienen sollte, in einer der Stationen auf der genannten Strecke das Zyankali zu beschaffen. Daß dieser Plan zur Ausführung gekommen sei, ist allerdings bisher nicht erwiesen.

Es bleibt nun noch hinzuzufügen, daß Hofrichters Verhalten in der Untersuchungshaft den Psychiatern die Gewißheit gab, daß er Simulant ist. Er heuchelt Frömmigkeit und kniet vor einem Altare, den er sich in der Zelle selbst verfertigt hat, wenn er sich beobachtet glaubt. Er ließ sich ein Schwirrographenblatt holen und wickelte seinen Fuß hinein mit der Erklärung, er verwende solche Blätter als Mittel gegen seinen Rheumatismus. Dieses sein Simulantentum ist auch sonst bestätigt, denn während er seiner Frau gegenüber die Rolle des zärtlichen Gatten spielt, lockte er unter der Maske eines Arztes ein junges Mädchen zu erotischen Zwecken von Wien nach Linz, ein Abenteuer, das durch das Dazwischentreten eines Geheimagenten für ihn höchst unliebsam gestört wurde. Nach dieser Häufung weiterer Indizien und verdächtiger Umstände kann heute niemand, der unbefangen ist, weiter an der Schuld Hofrichters zweifeln, auch wenn dieser an seinem Leugnen festhalten sollte. Es scheint denn auch, daß ihn seine eigenen Angehörigen nunmehr fallen gelassen haben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. März 1910.

* **Ernannt** wurden die Ingenieurpraktikanten: Wilhelm Zeis von Mannheim, Fritz Schrank von Edingen, Theodor Dumm von Kenzingen, Fritz Kirchenbauer von Söllingen, Paul Stadtmüller von Heidelberg und Alexander Pfisterer von Wiesloch zu Regierungsbaumeistern.

* **Verliehen** wurde dem Postassistenten Friedrich Steinmetz in Achern und dem Telegraphenassistenten Friedrich Metzger in Karlsruhe der Titel Telegraphensekretär.

* **Der Abgeordnetentag des Feuerwehrkreisverbandes Mannheim (9. Kreis)** findet Sonntag, 29. Mai in Hockenheim statt. An diesem Tag begeht die Freiwillige Feuerwehr das Fest des 40jährigen Bestehens.

* **Die Aufhebung des Rheinbrückengeldes** beschäftigte den bayerischen Finanzausschuß. Von Ludwigshafen liegt eine Petition vor um Aufhebung des Brückengeldes. Der Minister betrachtet es nicht als Aufgabe der Eisenbahnverwaltung, die Brückenverbindung zwischen zwei Städten herzustellen. Mit Ablauf des Jahres 1910 werde die Bauschuld gedeckt sein. Dann könne aber an eine Aufhebung des Brückenzolles nur gedacht werden, wenn beide Städte die Kosten der Unterhaltung übernehmen und einen Erneuerungsfond bildeten. Im anderen Falle könne nur an Ermäßigung des Brückenzolles gedacht werden. In anderen Städten werde eine viel höhere Gebühr erhoben. Die Abgg. Dr. Schädler, Hofmann und Buttmann unterstützen die Petition. Die Erhebung des Brückenzolles wird von Buttmann als tatsächliche Verkehrshinderung bezeichnet. Hofmann weist darauf hin, daß die Städte Ludwigshafen und Mannheim mit Ende 1910 dem Staate die Eisenbahnbrücke bezahlt hätten. Die Petition wird der Regierung zur Würdigung hinüberegeben. Der Minister sagt zu, mit der Stadt Ludwigshafen in Unterhandlungen einzutreten.

* **Großes Militärdoppelkonzert im Rosengarten.** Am nächsten Sonntag, 13. d. M. findet im Nibelungensaal ein großes Militärdoppelkonzert statt, bei dem die hiesige Grenadierkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Vollmer und die Kapelle des Darmstädter Leibgarde-Infanterieregiments unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Hauske mitwirken werden.

* **Ein Hintertreppenroman,** dessen Einzelheiten nur die verdorbene Phantasie eines unreifen Menschen gebären kann, entrollte sich vor der hiesigen Strafkammer. Angeklagt war der 18jährige Kaufmann Ludw. Bornhäuser von hier wegen versuchter schwerer Erpressung und Betrugsversuchs. Aus der Beweisaufnahme ergab sich, daß der Angeklagte das Opfer eines spanischen Schatzgräberbriefes geworden ist, zwar auf eine andere Art, als sie den Absendern vorschwebte. Vor einigen Jahren erhielt nämlich der Vater des Angeklagten einen der bekannten Briefe aus Spanien, worin er ersucht wurde, eine bestimmte Summe an eine gewisse Adresse in Madrid zu schicken, damit der Koffer eines unschuldig Verurteilten eingelöst werden könne. In diesem Koffer sollten sich Effekten im Werte von 700 000 Mark befinden, davon sollte der Einlöser ein Drittel erhalten. Der Vater ging natürlich auf diesen Schwindel nicht ein; aber dem Sohn wurde der Brief zum Verhängnis, denn anstatt den Brief zu vernichten, hob der Vater ihn auf und so kam er Oktober vorigen Jahres dem Angeklagten zu Gesicht. Dem wuchs sofort die Idee, auf eine ähnliche Weise sich Geld zu erschwindeln. Am 24. November v. J. schrieb er der Frau Geh. Kommerzienrat Lanz folgenden Brief: „Soeben aus Rußland zurückgekehrt, erlaube ich mir, Ihnen mein herzlichstes Beileid zu dem Tode Ihres Gemahls auszudrücken. Ich war lange Jahre Berater Ihres Mannes und einen großen Teil seines Reichtums verdankt er mir. Da ich nun die Absicht habe, ein Geschäft zu gründen, so bitte ich um Uebersendung von 50 000 ℳ. Sollten Sie meinem Wunsche nicht entsprechen, so werde ich zwei Objekte zerstören, die Ihnen sehr wertvoll sind, nämlich das Luftschiff und Ihre Villa. Mit mir sind fünf russische Terroristen, wir schrecken vor nichts zurück. Ich ersuche Sie, das Geld hauptpostlagernd unter 4798 zu schicken. J. Bassermann". Auf Anraten der Polizei wurde ein mit Papierschnitzel gefüllter Brief zur Post gegeben. Von einem hiesigen Automatenrestaurant aus telephonierte dann der Angeklagte nach dem Bureau „Blitz" und ersuchte um Abholung des Briefes. Dies geschah, aber der Brief wurde beim Blitz nicht eingelöst. Darüber befragt, gibt der Angeklagte an, es sei ihm etwas unheimlich geworden. Am 31. Dezember schrieb dann der Angeklagte dem Kommerzienrat Dr. Engelhorn einen Brief folgenden Inhalts: „Infliegender Brief gibt Ihnen Kenntnis folgender Sachlage: ich wurde vor zwei Jahren zu einer Kerkerstrafe von 20 Jahren verurteilt. Ihr Vater erhielt nämlich einen ähnlichen Brief, er gab ihn zur Polizei und die Absender, darunter auch ich, wurden verhaftet. Da sich unter den Verhafteten aber der Sohn eines Ministers befand, wurde die Sache vertuscht und Ihr Vater erhielt als Schweigegeld die Summe von 500 000 Mark. Ich ersuche Sie nun, mir von dieser Summe 400 000 ℳ zurückzuzahlen, andernfalls Sie einer Lynchjustiz gewärtig sein können. Antonio Demonza P. S. Das Geld wird abgeholt." Zwei Tage darauf erschien ein Bote vom Blitz, um das Geld in Empfang zu nehmen; ihm wurde auch ein mit Papierschnitzeln gefüllter Brief übergeben und dem „Blitz" von der Polizei Anweisung gegeben, den Abholer festzuhalten und die Polizei zu benachrichtigen. Anderntags erschien ein kleiner Bursche, den Brief abzuholen, wobei er angab, daß er ihn einem Herrn an der Neckarbrücke übergeben solle. Der Angeklagte kam ihm aber schon in N 5 entgegen und wurde hier festgenommen. Durch Vergleichung der Handschriften stellte sich dann auch heraus, daß der Verhaftete der Absender des Briefes an Frau Kommerzienrat Lanz war. Wenige Tage darauf lief dann ein Schreiben von der Wiener Polizeibehörde mit dem Ersuchen ein, Feststellungen nach dem Absender einliegenden Briefes zu machen. Der Brief lautete: „An das königlich-kaiserliche Polizeiamt in Wien. Ich kenne die Täter des Tschernauer Klosterraubes, sieben davon sind in Amerika und zwei in Hamburg. Ich bin der Sohn eines hohen Verwaltungsbeamten in Wien. Als ich mich am 24. November zum Abendessen setzte, bemerkte ich durch den Schatten der Lampe, daß ein Mann hinter mich trat; ich wollte zu meinem Revolver greifen, aber schon packten mich zwei Fäuste an der Kehle, mir wurden die Augen verbunden und ich wurde in ein Automobil geschleppt, in dem drei Personen saßen. Nach einer rasenden Fahrt von zehn Stunden wurde ich in einer Höhle abgeladen. Meine Entführer verlangen nun ein Lösegeld von 300 000 Kronen. Da zwei Briefe an meinen Vater ohne Antwort blieben, ersucht ich Sie nun, diese Summe sofort einzusenden. Ich schicke diesen Brief von Mannheim aus. Josef Rammerer". Auch diesen Brief schrieb der Angeklagte. Da er fürchtete, an der Post festgenommen zu werden, schrieb er dem Wirt Schmidt, Luisenring 60 einen Brief: „Lieber Heinrich! Da ich grade mit einer Fuhre Holz in Ludwigshafen bin, bitte ich einen etwa auf der Post für mich ankommenden Brief abzuholen. Joseph Rammerer." Der Angeklagte hat aber bei Schmidt nicht weiter nachgefragt, da ihm die Sache kitzlich wurde. — Kriminalkommissär Dietrich gibt an, daß der Angeklagte von seinem seitherigen Chef als sehr tüchtiger und gewissenhafter Mensch geschildert wird. An ihm sind nie Symptome geistiger Minderwertigkeit bemerkt worden. Als von ihm im Untersuchungsgefängnis eine Schriftprobe verlangt wurde, schrieb er ein Gedicht: Ein Tag im Mannheimer Gefängnis, das mit den Worten beginnt: Brrr! es klopft!, endigt aber mit einer Lobeshymne auf das „Erholungshaus". Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Kugler schildert den Angeklagten als einen phantastischen Menschen, der von andauernder Suche nach großem Reichtum beseelt war. Seine Leistungen waren nicht beschränkt, aber seine Urteilskraft war geschwächt; er hat ziemlich viel, aber wahllos gelesen. Auf Vorhaltungen des Vorsitzenden, wie er denn zu diesen Verfehlungen komme, hat der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung in sich hineinweint, nur die stereotype Antwort: Ich weiß es nicht. Das Gericht kommt nach langer Beratung zu dem Schluß, daß dem Angeklagten der Schutz des § 51 nicht zugebilligt werden könne und verurteilte ihn daher zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre.

* **Ueber das Drama,** das sich gestern abend in Feudenheim abspielte, wird uns noch mitgeteilt: Daß Frau Benzinger es mit der ehelichen Treue nicht besonders genau nimmt, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Es gab deshalb auch zwischen beiden Ehegatten manchen Zank. Doch versuchte es Benzinger immer wieder auf gütlichem Wege, seine Frau der Familie zu erhalten. Es sind 4 Kinder vorhanden, der älteste Sohn ist bereits 18 Jahre alt. Zur Tat selbst sei noch folgendes richtig gestellt: Frau Benzinger war seit Sonntag von zu Hause abwesend und wurden darüber dem Ehegatten „verschiedene delikate Sachen" mitgeteilt, die den sonst ruhigen Mann in höchstem Grade erregten. Gestern abend ging nun Benzinger mit einem Flobertgewehr auf die Straße und gab unter Schimpfen auf seinen Nebenbuhler sowie auf seine Frau einen Schuß gegen das Haus ab, in dem Bordne wohnt. Die Schwester Benzingers brachte den aufgeregten Mann wieder nach Hause, er entfernte sich aber alsbald wieder. Inzwischen soll Bordne hinterrücks Benzinger überfallen haben und ihn, wie schon berichtet, schwere Verletzungen beigebracht haben. Benzinger soll noch gerufen haben: „Ich hepp mei Fett, loß mich jetzt geh", worauf ihm Bordne noch ein paar Schläge versetzte mit den Worten: „Was, Kerl, ich schlag' Dich noch ganz kaput." Die rohe Tat wird hier allgemein verurteilt. Zwei Familien sind unglücklich gemacht; auch Bordne ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Kommunalpolitisches.

* **Nach dem Baden-Badener Gemeindevoranschlag für das Jahr 1910** belaufen sich die Gesamtausgaben auf 2 606 863 M. und die Gesamteinnahmen auf 1 673 481 M., sodaß durch Umlagen 933 382 M. zu decken sind. Der vorjährige Umlagefuß mit 31 Pf. konnte trotz des Ausfalls von 40 000 M. Oktroi beibehalten werden, weil die Rechnung vom Vorjahre mit einem bedeutenden Wirtschaftsüberschuß abgeschlossen hat und die ertragbaren Liegenschaften und die Betriebseinrichtungen ganz erhebliche Mehrerträge abwarfen. Auch das Anwachsen der Steuerwerte beeinflußt das städtische Budget in günstiger Weise. Für die Schulen wird über ¼ Million angefordert.

* Karlsruhe, 8. März. Das städtische Hochbauamt hat das Projekt für die Herstellung von Um- und Erweiterungsbauten im städtischen Schlacht- und Viehhof, das mit einem Kostenaufwand von insgesamt 2 600 000 M. abschloß, nachgeprüft. Unter Berücksichtigung der dabei vorgenommenen Abstriche und der noch weiter vorzusehenden Anlagen erfordert das Projekt nunmehr einen aus Anlehensmitteln zu deckenden Kostenaufwand von Mark 2 480 000 M., der beim Bürgerausschuß angefordert werden soll. — Der Entwurf einer infolge der Aufhebung der Verbrauchssteuern auf Mehl, Fleisch und Brot und infolge der Erhöhung der Biersteuer zu erlassenden neuen Verbrauchssteuerordnung wird gutgeheißen und soll dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden. In dem Entwurfe ist die Beibehaltung der Verbrauchssteuer auf Geflügel, Wildbret und Fische vorgesehen und u. a. auch eine Schaumweinsteuer aufgenommen.

* **Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung** genehmigte in ihrer letzten Sitzung ein Nachtragsstatut zu dem Ortsbaustatut über die Gartenstadt „Hohlerweg". Es soll u. a. gestattet werden, daß über dem Dachgeschoß Wohnungen für Dienstboten eingerichtet werden. Unter großer Beteiligung wurde alsdann die Vorlage der Stadt betr. die Erhöhung der Schlachtgebühren beraten. Nachdem der Stadt durch die Reichstagsbestimmungen einen Ausfall von Schlachtoktroi von M. 280 000 entstanden ist, mußte sie in anderer Weise nach Ersatz für diesen Nachteil und viele den Metzgern im städt. Schlachthofe gewährten Konzessionen suchen, indem sie die Schlachtgebühr erhöhte, welche eine jährliche Einnahme von M. 180 000 bringen soll. Den Ausfall von M. 50 000 hat die Stadt zu tragen. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag genehmigt.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Seckenheim, 9. März. Auch hier fand am letzten Sonntag der seit einigen Jahren übliche Sommertagszug statt. Der „Männergesangverein Seckenheim" erwarb sich das Verdienst um das Zustandekommen. Die „Planken", wo die Teilnehmer sich stundenlang vor Beginn des Zuges einfanden, boten um die Mittagszeit ein herrliches buntbewegtes Bild dar. Unter Vorantritt der Kleppergarde und einer Musikkapelle bewegte sich der Zug durch fast sämtliche Straßen des Ortes, um sich bei dem Kriegerdenkmal an den „Planken" wieder aufzulösen. Neben den die Jahreszeiten darstellenden Gruppen fiel besonders eine Anzahl prächtig geschmückter Sports- und Kinderwagen auf, so daß man unwillkürlich an einen Blumenkorso einer Bäderstadt erinnert wurde. Weniger angenehm berührte, daß Darsteller von Sommer und Winter aus ihrer Umhüllung herauskangten, um die verzierten Stecken kleiner Kinder ihrer Orangen und Brezeln zu berauben. Wenn auch viele Beiträge zur Bestreitung der Kosten gezeichnet waren, so verhielt sich doch der größte Teil der hiesigen Einwohner gleichgültig zur Sache, was zu bedauern ist. Vielleicht hängt dies zum Teil damit zusammen, daß keine genaue Zeit bezüglich des Beginns des Zuges angegeben war. Jedenfalls hat sich der „Männergesangverein Seckenheim" um die Wiederaufführung der schönen Sitte verdient gemacht.

× Weinheim, 9. März. In der zum Abbruch bestimmten uralten Peterskirche werden vom badischen Staat kultur- und kunsthistorische Forschungen unternommen. Die Kirche hat durch Jahrhunderte hindurch fast alle Baustile bekommen; ursprünglich (soll zwischen 900—1000 erbaut sein) war sie romanisch, dann wurde sie gotisch umgeändert, sie weist Renaissance-Teile und moderne Formen auf. Unter dem Verputz wurden große Fresken mit überlebensgroßen Figuren gefunden, die z. Zt. durch Herrn Mader aus Karlsruhe aufgedeckt werden. Die ältesten Bilder gehen bis teils in das 11. Jahrhundert zurück. Ein Teil der Fresken soll durch Ablösung für die städtischen Sammlungen erhalten werden. Gleichzeitig werden die Reste der alten Grundmauern, die sich unter dem Fußboden der ganzen Kirche vorfanden, bloßgelegt, vermessen und in Plan gelegt. Auch die Fundamente der Kirche werden untersucht, desgleichen die Außenwände der Umfassungsmauern. Weinheim ist eine alte Kulturstätte, wie erst jüngst wieder durch die Aufdeckung der alten Frankengräber neu nachgewiesen wurde. Die im Herbst dieses Jahres zur Eröffnung kommende städtische historische Sammlung wird im Verhältnis zur Größe des Platzes außergewöhnlich reichhaltig sein.

oc. Baden-Baden, 9. März. Nach Blättermeldungen ist Ende April oder Anfang Mai eine Fahrt des „Z. 4" von Friedrichshafen nach Baden-Baden beabsichtigt, an der bestimmt der deutsche Kronprinz teilnehmen soll. — Der 19 Jahre alte Installateur Wilh. Rapp stürzte vom Dache des „Darmstädter Hofes", wo er beschäftigt war, aus einer Höhe von 15 Metern auf die Terrasse. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Brahms-Fest in Baden-Baden. Aus Anlaß der Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren des großen Meisters am Brahmshause in Baden-Lichtental wird in der Woche nach Pfingsten von der Badener Kurverwaltung ein Brahmsfest veranstaltet werden. Vorgesehen sind ein großes Orchesterkonzert unter Leitung von Fritz Steinbach und Veranstaltungen für Kammermusik, zu denen das Klingler-Quartett gewonnen ist. Unter anderem wird die zweite Symphonie, die Brahms in Baden-Lichtental komponierte, zum Vortrage kommen.

Der Dresdener Musikdirektor Friedrich v. Schreiner ist an den Folgen einer Blinddarmentzündung ganz unerwartet gestorben. F. v. Schreiner stand erst im 46. Lebensjahre. Aus Graz gebürtig, gehörte er seit 1886 dem Verbande der Dresdener Hofoper, zunächst als Korrepetitor, dann als Musikdirektor an. Er galt als feinsinniger gediegener Musiker und liebenswürdiger Mensch. Er unterrichtete auch mehrere Jahre am Kgl. Konservatorium.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 10. März. Der badische Techniker-verband hat an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet wegen Aufhebung des § 12 der Städteordnung, wonach besoldete Gemeindebeamten nicht als Stadträte wählbar sind. Die Techniker wünschen eine Bestimmung dahingehend, daß ein Teil der Stadträte aus den Vorständen der städtischen technischen Aemter zu bestellen ist.

* Karlsruhe, 10. März. Die Lohnstreitigkeiten im Schneidergewerbe sind durch Abschluß eines neuen Tarifes, welcher den Mehrforderungen der Arbeitnehmer weitgehend Rechnung trägt, in friedlicher Weise beigelegt worden.

w. Frankfurt a. M., 10. März. Ein Taglöhner, der ein Strafmandat von 30 Mark erhalten hatte, weil er auf der Straße ein Hoch auf das Wahlrecht ausgebracht hatte, wurde heute infolge seines Antrages auf gerichtliche Entscheidung vom Schöffengericht freigesprochen, weil grober Unfug nicht vorlag und nach den bisherigen Erfahrungen in dem Ausbringen eines Hochs auf das Wahlrecht eine Belästigung des Publikums nicht zu erblicken sei.

Eine Huldigungsfahrt zum Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 10. März. (Privatt.) Die früheren Angehörigen des Ulanenregiments „König Karl" veranstalten im Mai eine Huldigungsfahrt nach Friedrichshafen zu ihrem früheren Regimentskommandeur, Grafen Zeppelin.

Flucht eines geistlichen Politikers.

München, 9. März. Der katholische Pfarrer Münsterer von Pondorf an der Donau, der im Alter von etwa 40 Jahren steht und seit dreizehn Jahren als Pfarrverweser fungierte, ist wie wir schon kurz meldeten, seit ungefähr vierzehn Tagen verschwunden. Er hatte sich nur mit einer Reisetasche versehen, anscheinend auf eine kleine Reise in der Nähe begeben. Sein letztes Lebenszeichen, eine Postkarte, traf mit dem Datum 26. Februar aus Rom bei seiner Pfarrgemeinde ein. Durch sein Ausbleiben beunruhigt, revidierte man jetzt die von ihm verwalteten Kassen und entdeckte, daß ungefähr 120 000 Mark fehlen, von Geldern, welche vom landwirtschaftlichen Raiffeisenverein und auch von Privatpersonen seiner Obhut und Verwaltung übergeben worden waren. Pfarrer Münsterer war auch Teilhaber der vom verstorbenen Dr Sigl begründeten bekannten partikularistischen Tageszeitung „Das bayerische Vaterland" und zeichnete seit zwei Jahren für deren Verlag.

Eine 7köpfige Familie verbrannt.

* Berlin, 10. März. **Wie der „Lok.-Anz." aus Swiecieze meldet, äscherte ein Brand das ganze Dorf ein. Ein Bauer rettete sich, seine Frau und 5 Kinder durch Springen aus dem Fenster. Alle sieben Personen eilten wieder in das brennende Haus zurück, um die Geldmittel in Sicherheit zu bringen. Die ganze Familie wurde als verkohlte Leichen aufgefunden.**

Die Polizei und der Wahlrechts-Spaziergang.

Berlin, 10. März. Gegenüber der Behauptung der sozialdemokratischen Presse, die Sonntagsdemonstranten hätten mit dem Abzuge nach dem Tiergarten die Polizei überrascht, teilt das Polizeipräsidium mit: Es war von vornherein klar, daß die Demonstranten von Treptow abgewiesen, nach dem Stadtinnern und von dort abgewiesen, wahrscheinlich den Tiergarten aufsuchen würden. Entsprechend sei polizeilich disponiert worden. Wenn die Polizei im Tiergarten nur gegen den allergrößten Unfug einschritt, war der Grund für die Zurückhaltung nicht die Ueberraschung, sondern die Rücksichtnahme auf die ungezählten harmlosen Spaziergänger.

Die Verstimmung in Wien.

*Wien, 9. März. Man findet hier an der in friedlich aufklärendem Sinne gehaltenen Auslassung der Rossija zu den Besuchen der Balkanfürsten in Petersburg nichts weiter auszusetzen, als daß sie etwas spät gekommen sei. In einem früheren Zeitpunkt erschienen, hätte sie die Erwartungen, die man in Bulgarien und Serbien an die Besuche

MARCHIVUM

geknüpft, und die Besorgnisse der Türken nicht aufkommen lassen und jeden Verdacht eines russischen Doppelspiels im Keime erstickt. Darüber freilich könne auch die Auslassung der Rossija nicht hinwegtäuschen, daß es angemessener gewesen wäre, diese Besuche für eine Zeit aufzusparen, wo jede Mißdeutung von vornherein ausgeschlossen gewesen wäre. Als Folge der enttäuschten bulgarischen Hoffnungen stelle sich nun wieder die üble Laune der öffentlichen Meinung Bulgariens ein, und es sei vorauszusehen, daß sich Aehnliches nach König Peters Empfang in Serbien abspielen werde. Auch Wien hätten die durchreisenden bulgarischen Minister und König Ferdinand übelgelaunt verlassen, weil sie nicht die Gelegenheit gefunden, den Grafen von Aehrenthal zu sprechen. Dieser dehnte seinen Aufenthalt in Abbazia bis heute aus. Und man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Verschiebung der Rückkehr bis nach der Abreise König Ferdinands in der Absicht geschehen ist, ein Zusammentreffen zu vermeiden, das zu Mißdeutungen hätte führen können, zeitlich unklug und sachlich nicht geboten gewesen wäre.

Zum Tode Dr. Luegers.

w. Wien, 10. März. Das Leichenbegängnis Dr. Luegers wird auf Kosten der Gemeinde Wien veranstaltet und am Montag um halb 12 Uhr stattfinden. Wie in der Neuen Freien Presse mitgeteilt wird, wird der Kaiser an dem Leichenbegängnis teilnehmen, ebenso sämtliche in Wien wohnende Erzherzöge, das gesamte diplomatische Korps, sowie der größte Teil der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten und der Gemeinde- und Stadträte. Dr. Lueger hinterließ ein politisches Testament, in dem er die Wahl des Prinzen zu Lichtenstein für die Leitung der Partei und des Dr. Weißkirchners für den Bürgermeisterposten der Stadt Wien empfahl. Der Gemeinderat wird einen eigenen Ausschuß einsetzen, welcher Anträge behufs einer bleibenden Ehrung des verstorbenen Bürgermeisters vorbereitet.

w. Wien, 10. März. Der Kaiser richtete an die Schwester Dr. Luegers eine Depesche, in der er von lebhafter Trauer über die Nachricht erfüllt, den Hinterbliebenen das aufrichtige Beileid und die besondere Anteilnahme ausspricht. Auch an das Präsidium des Gemeinderats richtete der Kaiser eine Kondolenzdepesche. Im Abgeordnetenhause widmete heute Präsident Dr. Pattai dem verstorbenen Bürgermeister einen Nachruf, in dem er hervorhob, Lueger sei im Parlament aus einsamer Stellung zu einem auch von den Gegnern geachteten Parteiführer und zu einem Volksmann von zweifelloser Popularität, sowie zu Wiens 1. Bürgermeister emporgestiegen. Der Nachruf wurde stehend angehört. Die Sitzung wurde dann zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Badischer Landtag.

J. W. Karlsruhe, 10. März.

Der Präsident eröffnete kurz nach 3 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstische anwesend: Freiherr v. Bodman, Ministerialrat Dr. Schneider und mehrere Regierungskommissäre.

Auf der Tagesordnung steht: Fortsetzung der Beratung über das Budget des Ministerium des Innern für 1910 und 1911, Ausgabe Titel 14, Einnahme Titel 5 Landesstatistik; Ausgabe Titel 15, Einnahme Titel 6; Gewerbeförderung nebst einschlägigen Petitionen; Berichterstatter Abg. Neuhaus, und damit Ausgabe Titel 15 in Verbindung: mündlicher Bericht der Petition-Kommission und Beratung über den Antrag der Abgg. Görlacher und Genossen: Die vorzugsweise Berücksichtigung ortsansässiger Geschäftsunternehmer und Arbeiter seitens des Staates betr., Berichterstatter: Abg. Reinhardt.

Sekretär Abg. Odenwald gibt dem Hause die neuen Eingänge bekannt. Es sind folgende Petitionen:

1. Die des vereinigten Eisenbahnkomitees St. Blasien-Waldshut um Errichtung einer normalspurigen Eisenbahn Titisee-St. Blasien und Fortsetzung St. Blasien nach dem Rheinthal durch das Albtal betr.

2. Des Landesverbandes Baden des deutschen Arbeitgeber-Bundes für das Baugewerbe gegen die Härten der Staat-, Gemeinde- und Kirchensteuer-Gesetzgebung.

3. Des badischen Lehrervereins zu dem Gesetzentwurf über Aenderung des Elementarunterrichts-Gesetzes betr.

4. Des Verbandes der Mittelstädte Badens in gleichem Betreff und

5. Der Gemeinde Neulußheim, Amt Schwetzingen, um Bewilligung einer weiteren Staatsbeihilfe zu dem Schulhausneubau.

Die Petitionen werden den entsprechenden Kommissionen überwiesen. Dann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Neuhaus erstattet den Bericht der Kommission über den Titel Landesstatistik und Gewerbeförderung. Die Kommission beantragt, die Ausgaben und Einnahmen für das Budgetjahr 1910 auf 1911 nach dem Voranschlag zu genehmigen: a) in Ausgabetitel 14 für Beratungen der Landesstatistik 1. ordentlicher Etat: § 1—9 M. 264 460, 2. außerordentlicher Etat: § 1 M. 40 000. Titel 15 für Förderung der Gewerbe und für das gewerbliche und kaufmännische Unterrichtswesen: 1. ordentlicher Etat: § 1—66 M. 2 918 160, 2. außerordentlicher Etat: § 1—7 M. 370 200. b) In Einnahmetitel Landesstatistik: ordentlicher Etat: § 1 Mark 1 740 000. Titel 6, Gewerbe: 1. ordentlicher Etat: § 1—4 M. 70 029, 2. außerordentlicher Etat: § 1 M. 40 000. In der Landesstatistik werden zwei etatmäßige und zwei nichtetatmäßige Stellen neu verlangt.

Der Redner führt dann aus: Wir können mit der Entwickelung des Amtes für Landesstatistik zufrieden sein. Wir geben unserer Freude Ausdruck, daß in der Abteilung so gut und prompt gearbeitet worden ist. Zur Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis wurden im Jahre 1908-09 38 000 Mark aufgewendet. An Aufwendungen für sonstige Förderungen des Gewerbes wurden 1908-09 110 000 Mark verausgabt. Für die Baugewerkschule in Pforzheim wird der letzte Teilbetrag von 380 000 Mark angefordert. Redner berichtet dann über eingegangene Petitionen: 1. der Handelskammer in Freiburg; 2. des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Gau Südwest Mannheim. Dieser letzteren haben sich mehrere Handelskammern angeschlossen. Beide Petitionen betreffen den Besuch der Handlungslehrlinge an den Handelsvorschulen. Die Gehilfen sagen, daß heute der Lehrer den Lehrlingen nicht genügend ausbilde und daran ist etwas Wahres. Darum bin ich dafür, daß die Theorie und Praxis Hand in Hand geht. Bezüglich der Vorschulen wollen wir aber erst weitere Erfahrungen sammeln. Die Kommission hat beschlossen, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen und abzuwarten, was das Gewerbeamt vorschlägt. Er bittet das Haus, sich ihm anzuschließen.

Redner gibt dann einen allgemeinen Ueberblick über das Landesamt zur Förderung des Gewerbes. Es wurden verschiedene Ausstellungen veranstaltet, die gut besucht waren. Die vom Gewerbeverein veranstaltete betrugen im letzten Jahre 70—80. Das Genossenschaftswesen entwickelte sich nur sehr langsam und es ist zu vermeiden, daß hier Treibhauspflanzen gezüchtet werden. Ein Krach würde einen größeren Rückschlag hier herbeiführen. In diesem Etat werden nicht weniger als 3 Millionen Mark für das Gewerbe angefordert und es ist die Frage aufzuwerfen, ob das gerechtfertigt ist. Diese Frage stellen, heißt sie zugleich bejahen. Das Gewerbe ist im Aufschwung begriffen. Daß die Zahl der ganz kleinen Handwerker zurückgegangen ist, ist vielleicht nicht zu beklagen. Handwerkerbetriebe mit 5—6 Beschäftigten sind aber bedeutend gestiegen. Ich hoffe, daß wir einen ganz kräftigen Mittelstand bekommen werden. Wir können stolz sein, daß wir in Baden eine Mittelstandspolitik betreiben, die anderen Staaten als Muster dient. Das noch vorhandene Borgunwesen im Handwerk ist zu beklagen. Ob sich da gesetzliche Abhilfe schaffen wird, möchte ich bezweifeln. Die Handwerker sind da durchaus auf Selbsthilfe angewiesen.

Sofortige Rechnungsstellung und Gewährung von Skonto bei Bezahlung innerhalb 4 Wochen eventl. Zinsberechnung müßte eingeführt werden. Das Hausierwesen hat erfreulicherweise abgenommen. Redner bespricht dann die Preisvereinbarung. Eine Vereinbarung sei durchaus statthaft. Dem Hansabund gegenüber verhalten sich die Gewerbeverbände ablehnend. Der Bund ist aus einer Stunde der politischen Erregung geboren.

Im allgemeinen wird nichts dagegen einzuwenden sein, da, wo er die Interessen zusammengreift und wo er gegen übertriebene Ansprüche, z. B. des Bundes der Landwirte, kämpft. Ob es ihm gelingt, möchte ich bezweifeln. Abzuwarten ist, ob auch der Hansabund seine Forderungen nicht selbst überspannt. Unseren Gewerbetreibenden ist ein größeres Selbstbewußtsein zu wünschen. (Der Redner spricht noch fort.)

* * *

Aus den Kommissionen des badischen Landtages.

oc. Karlsruhe, 10. März. (Priv.-Telegr.) In der Kommissionssitzung des Ministeriums für Justiz und Verwaltung wurde heute bei der Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfes über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung in die Generaldebatte über das Wahlrecht eingetreten. Seitens der Sozialdemokratie wurde der Antrag auf Beseitigung der Klassenwahl gestellt. Die Regierung sprach sich gegen den Antrag aus. Derselbe wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Desgleichen ein Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts für Gemeinden bis zu 10 000 Einwohner. Angenommen wird der Antrag auf Einführung der Proportionalwahl auf der Grundlage der Klasseneinteilung. Für die Proportionalwahl hat die Regierung das System der freien Listen vorgeschlagen. Die große Mehrheit der Kommission entscheidet sich in der Abstimmung für die gebundenen Listen.

oc. Karlsruhe, 10. März. (Priv.-Telegr.) Die Budgetkommission setzte heute die Beratung über das Einkommensteuergesetz fort. Seitens der Sozialdemokratie und des Zentrums wird eine schärfere Fassung der Bestimmung über die Abgabe der Steuererklärung verlangt, insbesondere soweit die Aktiengesellschaften in Betracht kommen. Die Regierung ersucht, es bei der bisherigen Bestimmung zu belassen, da dieselbe hinreichende Garantie für eine zutreffende Notierung bietet. Der Artikel 16, den Steueranschlag betreffend, wird gestrichen. Die Vorlage betr. das Vermögensteuergesetz wird nach kurzer Beratung angenommen.

Die Mannesmann-Angelegenheit in der Budgetkommission.

⊡ Berlin, 10. März.

In der Budgetkommission wird heute die Mannesmann-Angelegenheit weiter beraten.

Auf die gestrigen Darlegungen des Staatssekretärs v. Schön und des Unterstaatssekretärs Stemmrich antwortete heute als erster Redner der Parteien der Abg. Eickhoff von der Freisinnigen Volkspartei, der erklärte, daß er nur für seine Person spreche. In der Fraktion stehe man nicht ganz auf demselben Boden. Der Staatssekretär habe sich über die Angriffe auf seine Person beschwert. Er, der Redner, habe keinen Zweifel daran gelassen, daß er diese Angriffe mißbillige. Es sei auch nicht richtig gewesen, die Geschichte mit den Visitenkarten zum Objekt eines Leitartikels zu machen. Aber die Gebr. Mannesmann stünden diesen Angriffen persönlich fern. Daß nach dem Erscheinen des Weißbuches eine unerfreuliche Wendung eingetreten sei, habe der Staatssekretär selber zugegeben. In der französischen Deputiertenkammer habe ein Abgeordneter erklärt, daß die deutsche Regierung die Gebr. Mannesmann fallen lassen werden und Pichon habe dazu genickt. Die Vertreter des Auswärtigen Amts haben gestern erklärt, die Franzosen seien nicht umzustimmen gewesen. Ihm, dem Redner, sei aber aus Paris berichtet worden, man würde dort froh sein, die Affäre los zu werden. Zwei volle Jahre habe Mannesmann das Land bereist und dabei die deutschen Interessen, das Programm des Kaisers im Auge gehabt. Es war Mannesmanns Verdienst, zur rechten Zeit auf Muley Hafid aufmerksam gemacht zu haben. Der Redner schlägt folgende Resolution vor:

„Der Reichstag nimmt von den Darlegungen des Vertreters des Auswärtigen Amtes gebührende Kenntnis. Er verkennt nicht die großen Schwierigkeiten, die der Reichsregierung durch die Verhandlungen über die deutschen Marokkointeressen erwachsen sind. In Anbetracht der hohen Bedeutung der in Frage stehenden wirtschaftlichen Interessen spricht der Reichstag gleichwohl die Erwartung aus, daß bei den weiteren Verhandlungen die deutschen Interessen, besonders die Mannesmannschen Bergwerkskonzessionen mit allem Nachdruck gewahrt werden."

Sodann nahm der Vertreter der Nationalliberalen, Abg. Dr. Arning das Wort. Daß zum Teil gewagte Aeußerungen ihren Weg in die Presse gefunden haben, gehe aus dem in weiten Kreisen des Volkes vorhandenen Gefühl hervor, daß in der Mannesmannangelegenheit etwas nicht in Ordnung sei. Das Weißbuch habe dem Auswärtigen Amt nichts genutzt, aber es habe dazu beigetragen, daß man allgemein annimmt, daß die Position der Gebr. Mannesmann weniger gut geworden sei, als vorher. Habe der Staatssekretär an ein Schiedsgericht gedacht, so sei es vor der Veröffentlichung des Weißbuches möglich gewesen. Jetzt sei ein solches nicht mehr annehmbar, besonders nicht, wenn es von Lauzanne ausgeht. Die Gebr. Mannesmann hätten etwa ein Dutzend der besten Namen für sich und diese haben nach Erscheinen des Weißbuches ihre Gutachten erst recht bestätigt. Auf der Gegenseite stehen drei, dazu Geheimrat Kahl mit einer „ethischen" Bewertung. Daß die Publikation des Berggesetzes erforderlich gewesen sei, müsse bestritten werden. Der Abschluß des Abkommens vom 22. August 1908 sei der marokkanischen Regierung mitgeteilt und von dieser zur Kenntnis genommen worden. Abdul Asis sei aber am 19. August, also einige Tage vor dem Abschluß des Abkommens, entscheidend geschlagen worden. Offiziell habe er als Sultan gar keine Kenntnis bekommen können. Nach den Gutachten soll schon Abdul Asis den Auftrag zum Berggesetz gegeben haben. Das sei aber nicht der Fall, also sei das Gutachten auf einer falschen historischen Grundlage aufgebaut. Die Vertreter des Auswärtigen Amts haben behauptet, zwischen dem Tage des Zustandekommens der Algecirasakte und dem 20. August 1908 hätte keine Konzession erteilt werden dürfen. Davon steht in der Algecirasakte gar nichts. Auch die Franzosen hatten das nicht angenommen. Sie wollten eben dasselbe, vermöge ihres Einflusses Konzessionen haben. Diese Lücke in der Algecirasakte sei vielleicht ganz gern zu diesem Zweck von Frankreich durchgesetzt worden. Bei diesem Wettbewerb seien nun die Gebr. Mannesmann zuvorgekommen. Die Gebr. Mannesmann hätten das Vertrauen des Sultans Abdul Asis natürlich benutzt, um etwas herauszuholen. Unsere Regierung habe jetzt ein Berggesetz ausarbeiten lassen, das fast wörtlich mit dem der Gebr. Mannesmann übereinstimme. Was das Abkommen vom 20. August 1908 betreffe, so liege gerade da der Hase im Pfeffer. Herr v. Wangenheim war als Vertreter für Herrn von Rosen nicht genügend unterrichtet. Hätte er gewußt, daß Abdul Asis erledigt war, so würde er auf das Abkommen nicht hingearbeitet haben. Dieses Abkommen habe aber der Sultan nicht annehmen können, es sei also für Marokko ungiltig. Das Auswärtige Amt müsse über die Sache hinwegkommen. Es handle sich um wichtige Interessen, unsere Eisenindustrie stehe auf dem Spiele. Sodann spricht ein Vertreter der Fortschrittlichen Vereinigung. Die Lage der Gebr. Mannesmann sei nicht unanfechtbar. Die Rechtsansprüche seien nicht unzweifelhaft. Es käme ihm vor, als ob die Budgetkommission sich als Gerichtshof betätigen solle. Das könne sie aber nicht. Wenn die Ansprüche so unanfechtbar seien, so werden ja die Gebr. Mannesmann bei dem Schiedsgericht siegen. Sei sie es nicht, so könne das Auswärtige Amt Deutschland ihretwegen nicht in einen Krieg stürzen.

Der Wortführer der Sozialdemokraten, der Abg. Scheidemann, erklärte bestreiten zu müssen, daß die Gebr. Mannesmann mit der Hetze in der Presse nichts zu tun hätten. Er sei für die Stellung des Auswärtigen Amtes ohne die Tätigkeit des Herrn von Schön gewonnen. Wie könne man ein Geheimabkommen zugunsten eines einzelnen verteidigen? Es sei einfach der wirtschaftspolitische Standpunkt im Vordergrund. Die Gebr. Mannesmann müßten Recht bekommen, weil sie Erz brauchten. Wir sind aber noch hunderte von Jahren mit Erzen versorgt. Bekommen wir mit Frankreich einen Krieg, so würden wir keine Erze mehr aus Marokko bekommen. Daß die Frage eine deutsche sei, erkenne er nicht an.

Staatssekretär v. Schön führt aus: Der erste freisinnige Redner habe in entgegenkommendem Tone gesprochen, aber gesagt, das Weißbuch habe die Gebr. Mannesmann geschädigt. Er könne das nicht zugeben. Das Auswärtige Amt mußte die Gründe seines Verhaltens darlegen. Es sei weniger auf eine Widerlegung der Gebr. Mannesmann angekommen, als darauf, nachzuweisen daß man mit Erfolg tätig gewesen sei. Mit der Verteidigung eines Gesetzes, dessen Entstehung und Mängel man nicht kenne, würde man der deutschen Diplomatie im Reichstage schwerere Vorwürfe haben machen können und mit Recht. Der Konsul sei allerdings zeitweise schwer krank gewesen, aber die Berichte aus einer anderen Zeit, in der er gesund war. Herr v. Wangenheim habe sich von Antritt seines Postens wochenlang in den Akten orientiert. Er habe alles getan. Einen Druck auf Frankreich habe man wohl ausüben können, aber nicht mit Erfolg. Daß das Auswärtige Amt noch mehr für die Gebr. Mannesmann eintreten werde, könne er zusagen.

Hierauf nimmt ein weiterer Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei das Wort. Der Staatssekretär sprach von einem unhaltbaren Rechtsstand, aber die Gutachter hätten kein genügendes Material gegeben. Aber die Gutachten seien zum Teil noch nach Erscheinen des Weißbuches entstanden oder bestätigt worden. Geh. Rat Kahl habe davon gesprochen, daß der Sultan nicht von den Gebr. Mannesmann wohl erworbene Rechte entziehen könne. Gutachter wie die Herrn Zorn, v. Bar, Kohler, mit einem Honorar in irgend eine Verbindung zu bringen, dagegen müsse er protestieren. Die Gutachten solcher Leute müßten als einwandfrei gelten. Redner verwahrt sich dagegen, als ob die Presse von Mannesmann bestochen worden sei. Er erhebe die Anklage gegen das Auswärtige Amt, daß es monatelang das Gutachten nicht veröffentlicht habe. Es habe jahrelang die Gebr. Mannesmann unterstützt, weshalb also jetzt plötzlich schwanken. Wenn man die Energie anderer bei der Verteidigung von bedrohten Rechten ansehe, so verstehe er nicht, warum das Auswärtige Amt nicht deutsch gedacht, sondern vielmehr mit einer Anrufung an das Haager Schiedsgericht geschielt habe.

Inzwischen ist eine Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung eingegangen, in dem Resolutionsantrag des ersten freisinnigen Redners den dritten Satz „in Anbetracht usw." zu streichen und dafür zu setzen: „Nachdem die Gebr. Mannesmann erklärt haben, die bindende Verpflichtung zu übernehmen, daß das Marokkominensyndikat unter deutscher Führung bleibt und seine Lieferungen sowie seine Aufträge der deutschen Industrie zukommen läßt, spricht die Budgetkommission die Erwartung aus, daß die Regierung auf das kräftigste die Bestrebungen unterstützen wird, die Bergwerkskonzession der Gebr. Mannesmann zu liefern.

„Das dreifache Gewicht".

Mühlacker (Württ.), 8. April 1908.

„Seit 10 Wochen war unser kleiner Alfred noch so zurückgeblieben, daß er kaum 6 Pfund wog, da die ihm dargereichte Nahrung ihn nicht recht zu kräftigen schien. Wir versuchten nun, dem Kleinen reinen Lebertran zu geben, doch verfehlte dieses Mittel seinen Zweck vollständig, da der Junge eben zu schwach war, um es verdauen zu können. Da griffen wir denn, als alles nicht anschlagen wollte, zu Scotts Emulsion und können heute mit Freuden mitteilen, daß diese gerade Wunder wirkte, denn von dem Tage an, wo wir Scotts Emulsion angewandt haben, trat eine vollständige Aenderung im Befinden unseres Söhnchens ein. Er nahm die Nahrung wieder gern, kam nach und nach wieder zur Ruhe und schläft jetzt fast die ganze Nacht hindurch. Bemerken möchten wir noch, daß das Kind heute gerade ein Jahr alt ist und fast das dreifache Gewicht hat." (gez.) J. Kaiser.

Jede Mutter, die Aehnliches mit ihren kleinen Lieblingen durchzumachen hat, sollte nicht zögern, auch bei ihnen durch Anwendung von Scotts Emulsion eine gedeihliche Entwickelung herbeizuführen. Scotts Emulsion enthält in leicht verdaulicher Form eine Reihe wichtiger Bestandteile, die für die Entwickelung eines starken, geraden Knochenbaues unentbehrlich sind. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Lebertran schmeckt Scotts Emulsion angenehm süß und wird darum auch wohl immer gern genommen. Scotts Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung die nebenstehende, wohlbekannte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch — aufweist.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimmt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Volkswirtschaft.

Inkrafttreten des französischen Zolltarifs.

Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein macht darauf aufmerksam, daß dem augenblicklichen Stande der Dinge nach jedenfalls damit gerechnet werden muß, daß der neue französische Tarif zum 31. ds. Mts. in Kraft tritt. Aller Voraussicht nach wird daher zu Ende des Monats an der Grenze ein derartiger Warenandrang auf den Eisenbahnen sein, daß nicht unerhebliche Verzögerungen des Transports sowie der Zollabfertigung zu erwarten sind. Es mag deshalb besonders betont werden, daß die Zollbehörde — gemäß der einschlägigen französischen Gesetzgebung — von derartigen sachlichen Schwierigkeiten keinerlei Notiz nimmt. Insbesondere ist keineswegs, wie in kaufmännischen Kreisen hier und da angenommen wird, irgend welche Begünstigung der bei Inkrafttreten des Zolltarifs schon unterwegs befindlichen Waren zu erwarten, nicht einmal dann, wenn sie in diesem Augenblick bereits beim Grenzzollamte eingetroffen sind. Auf Abfertigung nach den Zollsätzen des alten, jetzt geltenden Tarifes haben vielmehr nur diejenigen Waren Anspruch, für welche bis zu dem Augenblick, wo der neue Tarif in Kraft tritt — also bis zum Schluß der Zollbureaus am letzten Tage des alten Regimes — bereits die Deklaration der Zollbehörde eingereicht und in deren Bücher eingetragen worden ist. Allen deutschen Exporteuren sei daher, um unliebsamen Ueberraschungen vorzubeugen, empfohlen, für möglichst frühzeitige Absendung derjenigen Ware Sorge zu tragen, welche noch zu den alten Zollsätzen verzollt werden sollen.

Vom Geldmarkt. An der heutigen Börse waren die Geldsätze unverändert. Privatdiskont 3½ Prozent.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die von den amerikanischen Börsen gemeldeten Kurssteigerungen übten auf die Tendenz des hiesigen Getreidemarktes einen befestigenden Einfluß aus. Die Unternehmungslust blieb aber klein und das Geschäft daher eng begrenzt. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Kursblatt haben keine nennenswerten Veränderungen erfahren.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 78 Kg. per Jan.-Febr. oder Febr.-März M. 170—170.50 bo. ungar. Aussaat 78 Kg. p. Jan.-Febr. od. Febr.-März M. 170—170.50, bo. Rosario Santa Fe 78 Kg. per Januar-Febr. M. —.—, Redwinter 2 p. Sept. M. —.—, Hartwinter 2 p. Sept. M. —.—. Ulka 9 Pud 30-35 schwimmend M. 169.50—170, Ulka 10 Pud M. 170.50—171, Azima 10 Pud 5-10 schwimmend M. 180.50—181, Rumän. 2 Prozent blaufrei 78-79 Kg. prompt M. 185—185.50, Rumänier 78-79 Kg. 3 Prozent blaufrei prompt 184.50—185 M.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 schwimmend M. 131 bis M. 132, bo. 9 Pud 15-20 schwer M. 132 bis 133, norddeutscher Roggen 73-74 Kg. prompte Abladung M. 129 bis 132.

Gerste russ. 58-59 per Februar-Mai M. 108—108.50, bo. 59-60 Kg. per Februar-März M. 108—108.50, Donau 58-59 Kg. per schwimmend M. 108—109, bo. 59-60 Kg. schwimmend M. 109—110, Laplata 46-47 Kg. schwimmend M. —.—.

Hafer russ. prompt 46-47 Kg. M. 108—108.50, bo. per März-April Mk. 108—109 bo. 47-48 Kg. prompt M. 109 bis 109.50, Donau nach Muster schwimmend von M. 109.50 bis 110, bo. prompte Abladung M. 110—110.50, Laplata 46 Kg. per Februar-März 107—107.50, 47 Kg. per Februar-März M. 107.50 bis 108.

Mais Laplata gelb rye terms schwimmend M. 121 bis M. 122, bo. per April-Mai M. 117, bo. per Mai-Juni M. 116.50—117, Donau schwimmend M. —.—, Odessa M. —.—, Novorossisk weiß per prompt M. 121, Mixed per Januar-Februar M. 122.

Frankfurter Viehmarktsbank A.-G., Frankfurt a. M. Das Unternehmen beschloß im Dezember die Erhöhung des Grundkapitals auf M. 500 000 durch Ausgabe von M. 200 000 ab 1910 dividendeberechtigter Aktien zum Kurse von 110 Prozent. Die neuen Aktien wurden namentlich bis jetzt nicht beteiligten Innungsmitgliedern zugeteilt. Der Umsatz stieg bei äußerst lebhaftem Geschäft weiter um M. 5.13 Mill. Aus einem Reingewinn von M. 85 397 (i. V. 84 505) werden wieder M. 40 000 der Spezialreserve zugewiesen und M. 15 000 als Dividende von 5 Prozent (w. i. V.) verteilt. Die Bilanz verzeichnet Mk. 0.80 Mill. (M. 0.70 Mill.) Kreditoren und M. 0.55 Mill. (M. 0.47 Mill.) Depositen. Andererseits waren vorhanden: in bar, Wechseln, Bankguthaben und Wertpapieren M. 0.53 Mill. (M. 0.38 Mill.), während bei Debitoren M. 1.32 Mill. (M. 1.24 Mill.) ausstanden. Die Direktion schreibt zu diesen Ziffern, daß außer den sofort greifbaren Mitteln unter den Debitoren M. 230 000 enthalten sind, die innerhalb 14 Tagen bezw. 3 Wochen eingehen müssen und daß die Debitoren bis auf einen verhältnismäßig geringen Betrag gedeckt seien. Die Reserven enthalten nunmehr M. 154 566.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Gewerbebank Heidelberg.

* Heidelberg, 10. März. Gestern abend fand im Gartensaale der »Harmonie« die ordentliche Generalversammlung der Gewerbebank Heidelberg statt, welche von den Mitgliedern sehr gut besucht war. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt, so dass wieder, wie in den letzten 9 Jahren, 7 Proz. Dividende zur Verteilung gelangen und die Reserven durch Zuweisung von 30 000 M. die ansehnliche Höhe von 260 000 Mark erreichen. Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Jos. Helffrich, Ferd. Jaeger und Ludwig Ziegler, wurden einstimmig wiedergewählt. Bei der sich anschliessenden Diskussion wurde den Anwesenden lt. »Heidlbg. Tagebl.« unter anderem über die im letzten Jahre in Kraft getretenen und das Bankgewerbe betreffenden Reichssteuern, Scheck-, Quittungs- und Wechselstempel usw., der gewünschte Aufschluss erteilt.

Ausserordentliche Generalversammlung des Eschweiler Bergwerkvereins.

* Köln, 10. März. Zu der hier in Köln stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung des Eschweiler Bergwerk-Vereins war M. 11 861 600 Aktienkapital mit 39 539 Stimmen durch 26 Aktionäre vertreten. Die vom Aufsichtsrat und Vorstand beantragte Genehmigung des mit der Eschweiler-Kölner Eisenwerke A.-G. zu Eschweiler-Pumpchen abzuschliessenden Verschmelzungs-Vertrags, wonach genannte Aktiengesellschaft Eschweiler-Kölner Eisenwerke A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf den Eschweiler Bergwerks-Verein mit Wirkung vom 1. Juli 1909 übertragen soll und die Aktionäre vom Eschweiler-Kölner Eisenwerk A.-G. gegen je M. 10 800 im Nennwerte Aktien vom Eschweiler-Kölner Eisenwerk A.-G. mit Dividendenschein ab 1. Juli 1909 je M. 8400 im Nennwerte neue Inhaber-Aktien des Eschweiler Bergwerk-Vereins mit Dividendenschein ab 1. Juli 1909 erhalten sollen, wurde einstimmig erteilt. Die Generalversammlung beschloss sodann einstimmig, das Grundkapital um 6 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von 5000 Stück neuen Aktien zu je M. 1200 auf den Inhaber lautend und ab 1. Juli 1909 dividendenberechtigt, wovon den Aktionären der Eschweiler-Kölner Eisenwerke A.-G. 4666 Stück zum Umtausch für die Aktien der Eschweiler-Kölner Eisenwerke zu gewähren sind, während die restlichen 334 Stück vom Aufsichtsrat nicht unter dem Nennwert begeben werden sollen. Ferner fanden die nach Punkt 3 der Tagesordnung beantragten Aenderungen des Gesellschaftsvertrags einstimmig Genehmigung. Darnach beträgt u. a. künftig die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder 9 bis 17. Unter der Voraussetzung, dass die vom 1. April d. J. stattfindende Generalversammlung vom Eschweiler-Kölner Eisenwerk A.-G. die Verschmelzung genehmigt, werden einstimmig durch Zuruf zu Mitgliedern des Aufsichtsrats des Eschweiler Bergwerksvereins und zwar mit Dauer bis einschliesslich der Generalversammlung im Jahre 1914: Kommerzienrat Hermann Schröder in Nievernerhütte, Geheimer Justizrat Karl Springfeld in Aachen und Karl vom Rath in Köln gewählt.

Gestorben.

* Leipzig, 12. März. Herr Luis Davignon, Mitinhaber der Wollfirma Rüdiger u. Davignon in Leipzig, eine im Baumwollhandel bekannte Persönlichkeit, ist laut Frkft. Ztg. gestorben.

Fusion in der Montanbranche.

□ Gelsenkirchen, 10. März. Die Fusion der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft mit Piedboeuf wird in der Weise durchgeführt, dass den Besitzern der 3 800 000 Piedboeuf-Aktien 2 Millionen Gelsenkirchener Aktien gewährt werden. Eine Kapitalserhöhung von seiten der Gelsenkirchener Gesellschaft wird mit der Transaktion vermutlich nicht verbunden.

Ungarische Anleihe.

* Wien, 10. März. Generaldirektor Ullmann der Ungarischen Creditbank konferierte heute lt. Frkft. Ztg. mit der hiesigen Rothschildgruppe wegen der ungarischen Anleihe. Es dürfte in den nächsten Tagen die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung zum Abschluss bringen.

Innere japanische Anleihe.

* Tokio, 10. März. Finanzminister Katsura wird mit einem Banksyndikat weitere 10 Millionen Pfund innere Anleihe konvertieren. Die offizielle Ankündigung soll ungefähr am 15. März erfolgen. Der Zinsfuss beträgt 4 Proz., der Kurs 95.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Leipzig, 10. März. Die Wurzener Bank in Wurzen beantragt lt. Frkft. Ztg. wiederum die Verteilung einer Dividende mit 11 Proz.

* Dresden, 10. März. Die Vereinigten Elbschifffahrts-Aktien-Gesellschaften schlagen lt. Frkft. Ztg. 1 Proz. gegen 2 Proz. Dividende im Vorjahre vor.

□ Berlin, 10. März. Die Dividende der Chemischen Fabrik Oranienburg wird auf mindestens 7 Proz. geschätzt.

□ Braunschweig, 10. März. Die Dividende der Braunschweiger Kohlenbergwerke wird auf wiederum 13 Proz. auf die Aktien und 14 Proz. auf die Stammaktien beantragt.

Konkurs.

Hamburg, 10. März. Im Konkurse der Firma Heller Söhle u. Co. wird lt. Frkft. Ztg. jetzt auch auf die in der ersten und zweiten Abschlussliste nicht berücksichtigten nachträglich festgestellten Konkursforderungen in Höhe von M. 616 123 eine Quotenverteilung für die Mark 46 300 zur Verfügung stehen, stattfinden.

* * *

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 10. März.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen, pfälz. neu	22.75—23.—	Hafer, bad. neuer	16.25—16.75
„ Ackingauer	—.——.—	Hafer, nordd.	—.——.—
„ norddeutscher	22.50—23.—	Hafer, russischer	17.50—18.—
„ russ. Azima	24.25—24.50	„ La Plata	16.60—16.75
„ Ulka	23.75—24.—	Mais, amer. Mixed	—.——.—
„ Theodosia	25.——25.25	„ Donau	16.25——.—
„ Taganrog	23.75—24.—	„ La Plata	16.75——.—
„ Saronska	24.——.—	Kohlreps, d. neuer	27.75——.—
„ rumänischer	24.75——.—	Kleesamen, deutsch. I	— — —
„ am. Winter	—.——.—	„ „ II	— — —
„ Manitoba I	—.——.—	„ Luzerne ital.	160—165
„ Walla Walla	24.75——.—	„ Provenc.	165—180
„ Kansas II	—.——.—	„ Esparsette	35.——.—
„ Australier	—.——.—	1908er nordfranzös.	120—135
„ La Plata	23.——24.—	Leinöl mit Fass	70.——.—
Kernen, neu	22.75——.—	Rüböl in Fass	65.——.—
Roggen, pfälzer neu	16.75—17.—	Backrüböl	67.——.—
„ russischer	—.——.—	Fein-Sprit 1a., verst. 100%	178.30
„ norddeutscher	16.75—17.—	„ „ „ unverst. „	51.30
„ amerik.	—.——.—	Roh-Kart.-Sprit verst. 80/88	175.30
Gerste, biel.	16.50—17.25	„ „ unverst. 80/88	53.30
„ Pfälzer	17.——18.—	Alkohol hochgr., „ 92/94	53.30
Gerste, ungarische	—.——.—	„ „ „ 88/90	52.30
Russ. Futtergerste	13.——13.25		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.50	32.50	31.—	30.—	29.—	26.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.75 1) 22.75.

Tendenz: Getreide unverändert ruhig.

Mannheim, 10. März. Leinsaat 33.— Mk.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 10. März. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war heute, besonders für Industrie-Aktien, sehr fest. Gesucht blieben: Verein chem. Fabriken zu 327.50 Prozent, Karlsruher Maschinenbau zu 220 Prozent, Portland-Zementwerke Heidelberg zu 144 Prozent, Rhein. Schuckert zu 129 Prozent, Süddeutsche Drahtindustrie zu 140 Prozent und Zellstoffabrik Waldhof zu 280.25 Prozent. Von Versicherungs-Aktien stellten sich etwas niedriger: Frankona 1200 M. und Frankfurter Transport 2000 M., dagegen waren höher: Continentale 600 G. und Mannheimer Versicherungs-Aktien 705 G. Auch Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik-Aktien 1 Prozent über gestern, 159 Geld.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	134.—
Gewrbk. Speyer 50% E	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.50
Pfälz. Hyp.-Bank	193.50	192.50
Pf. Sp.-u. Gdb. Landau	—.—	—.—
Rhein. Creditbank	138.50	137.50
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	198.—
Südd. Bank	—.—	115.50
Südd. Disc.-Ges.	—.—	118.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.-u. Sodafbr.	—.—	435.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	205.—
Ver. in chem. Fabriken	—.—	327.50
Verein D. Oelfabriken	—.—	153.30
West. A.-G. Stamm	—.—	216.50
„ „ Vorzug	—.—	102.30
Brauereien.		
Bad. Brauerei	69.50	—.—
Durl. Hof vorm. Hagen	230.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	114.—
Gebr. Rühl, Worms	84.—	82.—
Br. Ganter, Freibg.	94.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	182.—	—.—
Hombg. Meterschmitt	—.—	30.—
Ludwigsh. Aktienbr.	218.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	135.—
Brauerei Sinner	250.—	—.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	—.—	177.50
„ Schwartz Speyer	114.—	113.—
„ S. Welk, Speyer	—.—	—.—
„ J. Storch., Speyer	—.—	71.80
Br. Werger, Worms	—.—	142.—
Wormser Br. v. Oertge	—.—	65.—
Pf. Preßh.-u. Spritfb.	—.—	159.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	89.—	—.—
Mannh. Dampfschl.	66.—	—.—

	Brief	Geld
Mannh. Lagerhaus	94.50	—.—
Frankona, Rück- und Mitversch. vorm. Bad. Rück- u. Mitversch.	1200	—.—
Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Vers.-Ges.	2000	—.—
Bad. Assecuranz	1820	—.—
Continental. Versich.	—.—	600.—
Mannh. Versicherung	—.—	705.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	740.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	142.—	140.—
Dingler'sche Mchfbr.	—.—	110.—
Emaillw. Malkammer	103.—	—.—
Eßlinger Spinnerei	—.—	99.—
H. Fuchs Wgf. Hdlbg.	—.—	187.50
Hüttenh. Spinnerei	—.—	—.—
Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	126.—	—.—
Kaiser. Maschinenbau	—.—	220.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	260.—	—.—
Kosth. Cell. u. Papierf.	—.—	205.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	142.—
Maschinenf. Baden a	—.—	195.—
Oberrh. Elektrizität	—.—	19.—
Pfälz. Mühlenwerke	—.—	122.—
Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	137.—
Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	144.—
Rh. Schuckert-Ges.	—.—	129.—
Südd. Draht-Indust.	—.—	140.—
Verein freis. Ziegelw.	120.—	—.—
„ Speyr. „	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	280.25
Zuckerfbr. Waghäusel	182.—	—.—
Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—

* * *

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 10. März. (Fondsbörse.) Die Stimmung der heutigen Börse zeigte im allgemeinen einen festeren Charakter, da verschiedene Momente vorlagen, die der Befestigung auf dem heimischen Eisenmarkte zugute kamen. Auf dem Montanmarkte hielt sich deshalb auch die feste Tendenz, umsomehr, als der Wochenbericht des Iron Age besser lautet und die Hoffnung vorhanden ist, daß von Seiten Amerikas Bestellungen auf Schienen vorgenommen werden. In Kassaindustriewerten, in welchen der Verkehr ein ruhiger war, sind chemische Werte gut behauptet. Maschinenfabriken schwächer. Zuckerfabrik Frankenthal 333 bez. Geld, elektrische Werte behauptet. In Schiffahrtsaktien zeigte sich ein lebhaftes Geschäft. Die gestrigen Gerüchte der Hamburger Paketfahrt von einer Kapitalserhöhung werden dementiert, wodurch sich Rückkäufe bemerkbar machten. Die festere Tendenz des Norddeutschen Lloyd brachte viel bessere Geschäftslage, wodurch diese Aktien auch bevorzugt wurden. In Bahnen hat der Verkehr nur geringe Veränderung erfahren. Bankpapiere fanden nur geringe Beachtung. Deutsche Fonds blieben vernachlässigt, auch in ausländischen Staatspapieren machte sich nur wenig Nachfrage bemerkbar. Griechen lagen fest, Japaner gefragt. Bei fester Tendenz sind Türkenlose zu erwähnen, welche bis zu 180.80 bezahlt wurden, ungarische Renten schwach. Der weitere Verlauf war ruhig und fest. Auch die Nachbörse war fest, besonders Norddeutscher Lloyd und Montanwerte. Es notierten: Kredit 214.25 a 214.10, Diskonto 197, Dresdner 166, Staatsbahn 161.70, Lombarden 23.20, Baltimore 113.30, Handelsgesellschaft 181.40, Nordd. Lloyd 108.80 a 109, Gelsenkirchener 108.80 a 109, Harpener 213, Phönix 225.10 a 225.30. Bezugsrecht auf Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 35 bez. Geld.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlußkurse.

Wechsel.

		9.	10.			9.	10.
Amsterdam	kurz	168.37	168.37	Check Paris		81.175	81.20
Belgien	„	80.85	80.883	Paris	kurz	81.166	81.116
Italien	„	80.60	80.60	Schweiz. Plätze	„	81.023	81.05
Check London		20.46	20.452	Wien	„	84.926	84.925
London	„	20.43	20.44	Napoleonsd'or		16.29	16.29
„	lang	—.——.—		Privatdiskonto		3 7/16	3 5/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	9	10.		9	10
4% deutsch. Reichsanl.	102.25	102.15	4 Mh. Stadt-A. 1908	—.—	—.—
3 „ „ 1909	—.—	—.—	4 „ „ 1909	—.—	—.—
3½ „ „	93.85	93.80	4½ „ „ 1905	—.—	92.—
4½ „ „ 1909	— —	— —	**B. Ausländische.**		
3 „ „	84.60	84.60	5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. kons. St.-Anl.	102.25	102.15	5% Chinesen 1896	102.90	102.95
3 bo. bo. 1909	—.—	—.—	4½ „ „ 1898	100.—	100.—
3½ „ „	93.85	93.75	4½ Japaner	98.65	98.25
3½ „ „ 1909	— —	—.—	Mexikaner ausl. 88/90	101.40	101.35
3 „ „	81.60	84.55	3 Mexikaner innere	69.40	69.45
4 badische St.-A. 1901	100.80	101.20	Bulgaren	101.30	101.40
4 „ „ 1908/09	101.75	101.75	3¾ Italien. Rente	—.—	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl	96.50	96.50	4% Oest. Silberrente	98.85	99.—
3½ „ „ 19.	94.—	94.10	4½ „ Papierrent.	—.—	—.—
3½ „ „ 1900	93.40	—.—	Oesterr. Goldrente	100.15	100.—
3½ „ „ 1904	92.95	93.—	3 Portug. Serie I	65.50	65.50
3½ „ „ 1907	93.40	93.—	3 „ „ III	66.50	—.—
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	102.20	102.20	4½ neue Russen 1905	100.25	100.25
4 „ „ „ 1918	102.25	102.25	4 Russen von 1880	91.70	91.60
3½ bo. n. Allg. Anl.	93.20	93.10	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
4 bo. O.-B.-Obl.	83.80	83.80	4 Türken von 1903	88.40	88.50
4 Pfälz. E.-B. Prior.	100.80	101.10	4 „ unif.	94.60	94.70
½ „ „ „ „	— —	93.20	4 Ung. r. Goldrente	86.75	95.50
4 Hessen von 190.	101.70	101.70	4 „ Kronenrente	93.20	92.80
3 Hessen	81.60	81.55	Bezinsliche Lose.		
3 Sachsen	84.30	84.30	3 Oesterreichische 1860	174.40	174.40
4 Mh. Stadt-A. 1907	100.30	100.30	Türkische	178.60	181.60

Bergwerksaktien.

Bochumer Bergbau	244.50	245.50	Harpener Bergbau	201.—	203.20
Laurahütte	110.40	111.70	Kalim. Westeregeln	216.—	216.—
Concordia Bergb.-G.	— —	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	105.—	—.—
Deutsch. Luxemburg	218.30	219.30	Phönix	224.30	225.20
Eschweiler Bergw.	—.—	204.30	Br. Königs- u. Laurah.	175.10	176.80
Friedrichshütte Bergb.	138.—	138.10	Gewerksch. Roßleben	— —	— —
Gelsenkirchner	215.50	216.90			

MARCHIVUM

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	179.—	179.—	Kunstseidenfabr. Frkf.	174.75	172.—
Südd. Immobil.-Ges.	98.80	92.75	Lederwerk. St. Ingbert	68.50	68.50
Eichbaum Mannheim	115.—	114.25	Spicharz Lederwerke	115.—	115.—
Rh. Aktien-Brauerei	135.—	135.	Ludwigsh. Walzmühle	166.—	167.—
Parkakt. Zweibrücken	91.50	92.—	Adlerfahrradw. Kleyer	373.25	370.50
Wels. Sonne, Speyer	90.—	90	Maschinenfabr. Hilpert	83.50	83.50
Cementwerk Heidelbg.	148.—	144.—	Maschinenfb. Badenia	193.—	193.—
Cementfabr. Karlstadt	130.80	120.60	Dürrkopp	374.—	374.—
Badische Anilinfabrik	434.5	438.—	Maschinenf. Grißner	236.50	237.—
Ch. Fabrik Griesheim	26[illegible]	262.—	Mas. u. Armat. Klein	112.—	—.—
Farbwerke Höchst	448.—	447.50	Ot. Rahm.- u. Fahrrad		
Ver. chem. Fabrik Mh.	—.—	—.—	Gebr. Kayser	137.—	137.—
Chem. Werke Albert	460.—	463.—	Röhrenkesselfabrik		
Südd. Drahtind. Mh.	139.—	140.10	vorm. Dürr & Co.	40.—	39.—
Akkumul.-Fab. Hagen	218.—	21[illegible]	Schnellpressenf. Frkth.	220.—	219.50
Acc. Böse, Berlin	19.10	21.90	Ver. deutscher Oelfabr.	153.50	153.—
Elektr.-Ges. Allgem.	264.90	264.75	Schuhfabr. Herz, Frkf.	121.50	121.80
Hedd. Ku. u. Südd. Kb.	126.—	125.70	Seilindustrie Wolff	140.—	139.70
Lahmeyer	108.25	108.	Wollsp. Lampertsh.	60.—	60
Elektr.-Ges. Schuckert	135.80	135.40	Kammgarn Kaiserl.	202.—	203.—
Rheinische	128.80	129	Zellstoffabr. Waldhof	282.—	280.25
Siemens & Halske	238.50	238.50			

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	123.40	123.20	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	144.90	143.90	Ital. Mittelmeerbahn	—.—	84.10
Norddeutscher Lloyd	108.20	108.60	do. Meridionalbahn	142.—	141.50
Oest.-Ung. Staatsb.	161.70	161.70	Baltimore und Ohio	113.10	113.40
Oest. Südbahn Lomb.	23.20	23.20			

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.—	100.	4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919	101.—	101.—
4% F.K.B. Pfdbr. 05	100.50	100.50	4% Pr. Pfdb. unk. 15	100.10	100.10
4% " 1910	100.—	100.—	4% " " " 17	100.30	100.30
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	100.10	100.10	3½% " " " 14	94.25	94.25
3½% "	93.—	93.—	3½% " " " 10	92.—	92.—
3½% Pr. Bod.-Kr.	91.30	91.30	3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. 5. 04	—.—	—.—
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.—	100.—	3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	93.30	93.30
4% " 99 unk. 09	100.—	100.—	4% Rh. H.B. Pfd. 09	100.—	100.—
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	100.—	100.—	4% " " " 1907	100.—	100.—
4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12	99.90	99.90	4% " " " 1912	100.—	100.—
3½ " Pfdbr. v. 86, 89 u. 94	90.90	90.90	4% " " " 1917	100.20	100.20
3½ Pfd. 93/05	91.—	91.—	4% " " " 1919	101.30	101.30
4% " Com.-Obl. v. 1, unk. 10	100.20	100.20	3½% " " verschied.	91.60	91.60
3½ " Com.-Obl. v. 87/01	92.20	92.20	3½ " " " 1914	91.60	91.60
3½ " Com.-Obl. v. 96/06	92.30	92.30	3½ Rh. H.-B. C.O.	91.80	91.60
4% Pr. Pfdb. unk. 09	99.50	99.50	3½% R.W.B.C.B. 10	—.—	—.—
4% " " " 12	99.80	99.85	3½ Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	—.—
4% " " " 14	99.90	99.90	3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—
			3½% Rh. Westf. C.B.	—.—	74.40
			Rims. [illegible] A.-G.	700.—	700.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	133.20	133.50	Oesterr.-Ung. Bank	127.20	127.30
Berg u. Metallb.	119.25	119.50	Oest. Länderb. uk	127.60	127.00
Berl. Handels-Ges.	180.80	181.90	" Kredit-Anstalt	213.90	214.25
Comerz. u. Disk.-B.	117.—	117.	Pfälzische Bank	101.50	101.50
Darmstädter Bank	136.80	136.50	Pfälz. Hyp.-Bank	192.—	192.—
Deutsche Bank	258.80	258.60	Preuß. Hypothekenb.	123.80	123.80
Deutsch-Asiat. Bank	154.50	154.50	Deutsche Reichsbk.	145.40	145.10
D. Effekten-Bank	107.—	107.—	Rhein. Kreditbank	137.90	137.50
Disconto-Komm.	196.90	197.—	Rhein. Hyp.-B. M.	—.—	197.50
Dresdener Bank	165.30	166.—	Schaaffh. Bankver.	147.—	146.60
Frankf. Hyp.-Bank	211.50	211.—	Südd. Bank Mhm.	115.30	115.50
Frkf. Hyp.-Kreditv.	166.45	166.20	Wiener Bankver.	141.40	141.—
Nationalbank	128.50	128.—	Südd. Diskont	117.75	117.75
			Bank Ottomane	142.—	142.—

Frankfurt a. M., 10. März. Kreditaktien 214.25, Disconto-Commandit 197.—, Darmstädter 136.75 Dresdner Bank 165.10 Handelsgesellschaft 181.50 Deutsche Bank 258.75, Staatsbahn 161.70 Lombarden 23.20, Bochumer 245.50 Gelsenkirchen 216.75 Laurahütte 176.90, Ungarn 95.70 Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 214.25. Disconto-Commandit 197.— Staatsbahn 161.70. Lombarden 23.20

Londoner Effektenbörse.

London, 10. März. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2½ Consols	81¼	81¼	Modderfontein	13¾	13⅛
3 Reichsanleihe	84—	84—	Premier	9¼	9¼
4 Argentinier	92½	92½	Randmines	9—	9⅛
4 Italiener	103¼	103½	Atchison comp.	121¼	121⅝
4 Japaner	95¼	95¼	Canadian	184⅞	185¼
3 Mexikaner	35½	35½	Baltimore	116¼	116¼
4 Spanier	95½	95½	Chikago Milwaukee	152—	152—
Ottomanbank	18½	18½	Denvers com.	44¼	44¼
Amalgamated	84½	84½	Erie	33¼	33—
Anacondas	10½	10½	Grand Trunk III pref.	49½	45¼
Rio Tinto	78¼	77⅞	" " ord.	25½	25¾
Central Mining	16¼	16¼	Louisville	157½	158—
Chartered	36½	36½	Missouri Kansas	45—	45½
De Beers	19½	19½	Ontario	47⅞	47½
Eastrand	5⅛	5⅛	Southern Pacif.	132¼	132¾
Geduld	2¾	2¾	Union com.	194¼	196¼
Goldfields	6⅛	6⅛	Steels com.	91—	90½
Jagersfontein	9¼	9¼	Tend.: beh.		

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 10. März. (Fondsbörse.) Auch heute ließ die Börse bei Beginn lebhaftes Geschäft vermissen. Die Auslandsbörsen boten mit ihren schwankenden Tendenzen keine Anregung. Die Haltung war aber ziemlich fest und in einzelnen Werten konnten sich Besserungen durchsetzen. Auf dem Schiffahrtsaktienmarkt wandte sich die Spekulation hauptsächlich den Aktien des Norddeutschen Lloyd zu, die infolge belangreicher Meinungskäufe weiter stiegen. Hansaaktien schwächten sich ab. Auch Hamburger Packetfahrt konnten den etwas erhöhten Anfangskurs nicht ganz behaupten. Von Montanwerten waren Harpener begehrt. In Hüttenaktien übte der befriedigende amerikanische Iron Age-Bericht sowie die Festigkeit der Phönixaktien einen günstigen Einfluß aus, ohne daß es jedoch zu Kursänderungen von Erheblichkeit kam. Vereinzelt erfolgten sogar leichte Abbröckelungen. Eine wesentliche Besserung erfuhren Türkenlose, angeblich auf Käufe der Verwaltung der türkischen Staatsschuld. Von Bahnen zogen italienische Bahnen erheblich an. Etwas regerem Interesse begegneten auch Baltimore-Aktien. Im übrigen blieben sich die Umsätze in sehr bescheidenen Grenzen. Hansaaktien erlangten den gestrigen Stand wieder. Tägl. Geld 4 pCt. Die Geschäftsstille hatte in der zweiten Börsenstunde auf dem Montanmarkte leichte Abbröckelungen zur Folge. Auch Schiffahrtsaktien schwächten sich ab.

Berlin, 10. März. (Devisennotierungen.)

kurz Holland	168.40	168.30	visita New-York	419.75	419.50
" Belgien	80.82	80.77	kurz Wien	84.92	84.80
" London	20.43	20.45	lang Wien	—.—	—.—
" Paris	—.—	—.—	kurz Petersburg	—.—	—.—
" Italien	80.607	80.60	lang "	—.—	—.—
" Schweiz	81.05	81.05	kurz Warschau	—.—	—.—

Berlin, 10. März. (Anfangs-Kurse.)

Kreditaktien	—.—	214.10	Laurahütte	174.90	176.30
Disc.-Kommandit	197.—	197.—	Phönix	223.60	225.40
Staatsbahn	161.50	—.—	Harpener	201.60	203.—
Lombarden	23.30	—.—	Tend.: beh.		
Bochumer	243.60	245.90			

Berlin, 10. März. (Schlußkurse.)

Wechsel London	20.45	20.41	Reichsbank	145.20	145.10
Wechsel Paris	81.20	81.17	Rhein. Kreditbank	137.70	137.50
4% Reichsanl.	102.30	102.30	Russenbank	165.—	165.80
4% " 1909	—.—	—.—	Schaaffh. Bankv.	146.70	146.80
3½% Reichsanl.	93.90	93.80	Südd. Disc.-G.-A.	117.70	117.60
3½% " 1909	—.—	—.—	Staatsbahn	161.40	161.40
3% Reichsanleihe	84.70	84.70	Lombarden	23.20	23.30
4% Consols	102.30	102.30	Baltimore u. Ohio	112.90	113.40
3% " 1909	—.—	—.—	Canada Pacific	184.10	183.60
3½% "	93.90	93.75	Hamburg Packet	144.—	143.20
3½% " 1905	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	108.—	110.10
3% "	84.70	84.70	Bochumer	245.50	245.60
4% Bad. v. 1901	100.80	100.70	Deutsch-Luxembg.	218.80	218.70
4% " " 1908/09	101.70	101.80	Dortmunder	93.90	94.90
3½ " conv.	—.—	94.—	Gelsenkirchner	215.90	217.20
3½ " 1902/07	92.85	—.—	Harpener	202.20	202.70
3½% Bayern	93.20	93.25	Laurahütte	175.70	176.—
3½% Hessen	92.70	92.60	Phönix	224.70	224.70
3% Hessen	81.70	81.75	Westeregeln	217.—	216.70
3% Sachsen	84.25	84.4	Allg. Elektr.-Ges.	264.—	264.20
4½ Japaner 1905	98.20	98.10	Anilin	435.—	438.70
4% Italiener	—.—	—.—	Anilin Treptow	345.70	348.—
4% Russ. Anl. 1902	91.20	91.10	Brown Boveri	203.—	203.60
4% Bagdadbahn	87.—	87.—	Chem. Albert	460.—	456.60
Oester. Kreditaktien	214.20	214.30	D. Steinzeugwerke	247.—	247.—
Berl. Handels-Ges.	181.50	181.50	Elberf. Farben	470.—	471.—
Darmstädter Bank	136.60	136.60	Cellulose Kostheim	202.70	202.70
Deutsch-Asiat. Bank	155.—	155.70	Rütgerswerken	183.10	185.20
Deutsche Bank	258.50	258.50	Tonwaren Wiesloch	115.60	11[illegible].—
Disc.-Kommandit	196.90	197.—	Ot. Drahtl. Langend.	244.20	240.50
Dresdner Bank	165.70	165.60	Zellstoff Waldhof	282.—	280.70

Privatdiskont 3½%

W. Berlin, 10. März. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	214.20	214.20	Staatsbahn	161.30	161.40
Diskonto Komm.	196.90	197.—	Lombarden	23.20	23.20

Pariser Börse.

Paris, 10. März. Anfangskurse.

3% Rente	99.12	99.10	Debeers	489.—	490.—
Spanier	97.—	96.90	East rand	134.—	134.—
Türk. Loose	—.—	—.—	Goldfield	158.—	159.—
Banque Ottomane	713.—	716.—	Randmines	228.—	230.—
Rio Tinto	1962	1955			

Wiener Börse.

Wien, 10. März. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	680.20	682.—	Oest. Kronenrente	96.20	96.10
Länderbank	504.—	504.—	" Papierrente	99.25	99.10
Wiener Bankverein	553.50	553.50	" Silberrente	99.25	99.10
Staatsbahn	755.50	757.—	Ungar. Goldrente	114.—	113.50
Lombarden	126.—	125.70	" Kronenrente	93.35	93.05
Marknoten	117.67	117.67	Alpine Montan	731.—	735.50
Wechsel Paris	95.57	95.58	Tend.: fest.		

Wien, 10. März. Nachm. 1.50 Uhr.

Kreditaktien	680.50	680.50	Buschtehrad. B.	955.—	950.—
Oesterreich-Ungarn	1785	1785	Oesterr. Papierrente	99.20	99.10
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	99.20	99.10
Unionbank	609.—	610.—	" Goldrente	117.90	117.80
Ungar. Kredit	830.—	830.—	Ungar. Goldrente	114.10	113.90
Wiener Bankverein	554.—	553.—	" Kronenrente	93.35	92.95
Länderbank	505.—	504.—	Wch. Frankf. visita	117.67	117.67
Türk. Lose	237.—	240.—	" London "	240.70	240.60
Alpine	737.—	736.—	" Paris "	95.53	95.53
Tabakaktien	—.—	—.—	" Amsterd. "	119.07	119.10
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.16	19.12
Holzverkohlung	2495	2490	Marknoten	117.67	117.67
Staatsbahn	756.50	755.70	Ultimo-Noten	117.61	117.61
Lombarden	126.—	125.20	Tend.: ruhig.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 10. März. (Produktenbörse.) Der neuerlichen Hausse in Amerika stand man hier zwar skeptisch gegenüber, doch konnte man sich ihr nicht ganz entziehen. Die argentinischen Forderungen zeigten nur geringe Veränderungen. Für Weizen und Roggen bestand am hiesigen Markte einige Deckungsnachfrage. Hafer war per Mai angeboten, während Juli unter Berücksichtigung der gestrigen Nachbörsenpreise etwas besser lag. Mais behauptet den gestrigen Stand. Rüböl ermattete im Anschluß an das Ausland und unter Realisierungen.

Berlin, 10. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.) **Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.**

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Mai	218.50	218.50	Mais per Mai	150.—	—.—
" Juli	216.50	217.—	" Juli	—.—	—.—
" Sept.	207.25	207.50	"	—.—	—.—
"	—.—	—.—	"	—.—	—.—
Roggen per Mai	163.50	164.25	Rüböl per März	—.—	—.—
" Juli	167.50	168.50	" Mai	54.10	53.60
" Sept.	166.—	166.50	" Okt.	53.80	53.40
Hafer per Mai	158.50	158.50	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
" Juli	162.50	161.50	Weizenmehl	29.75	29.75
"	—.—	—.—	Roggenmehl	21.—	21.—

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 10. März. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	9. per 50 kg			10. per 50 kg		
Weizen per April	13.55	——	fest	13.29	——	ruhig
" Mai	13.28	——		13.24	——	
" Okt.	10.97	——	fest	10.98	——	ruhig
Roggen per April	8.63	——		8.50	——	
" Okt.	8.24	——	stetig	8.15	——	ruhig
Hafer per April	7.30	——		7.26	——	
" Okt.	——	——	stetig	——	——	ruhig
Mais per Mai	6.18	——		6.16	——	
" Juli	6.36	——		6.31	——	
Kohlraps August	13.45	——	willig	13.50	——	stetig

Wetter: Schön.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 10. März. (Anfangskurse.)

	9.		10.	
Weizen per Mai	7/9¼	willig	7/9¾	ruhig
" Juli	7/9⅞		7/9⅞	
Mais per März	—	träge	—	träge
per Juli	—		—	

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 8. März. (Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Vaterland" am 26. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Red Star Line.

Bewegung der Dampfer: Maryland am 20. Februar von Baltimore nach Antwerpen abgegangen, Samland am 24. Februar von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen, Vaderland am 26. Februar von Antwerpen nach Newyork abgegangen, Zeeland am 26. Februar in Antwerpen von Newyork angekommen, Mackinaw am 27. Februar in Antwerpen von Baltimore angekommen, Marquette am 28. Februar in Boston von Antwerpen angekommen, Kroonland am 2. März von Newyork nach Antwerpen abgegangen, Gothland am 3. März von Antwerpen nach Newyork abgegangen, Menominee am 3. März in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen, Finland am 3. März in Newyork von Antwerpen angekommen, Lapland am 4. März in Antwerpen von Newyork angekommen, Mackinaw am 4. März von Antwerpen nach Baltimore abgegangen.

Canadian Pacific Railway

Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada.

Bewegung der Dampfer: Mount Temple am 24. Februar in St. John von Antwerpen angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz, direkt am Haupt-Bahnhof.

* * *

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

7. März: D. Prinz Heinrich angekommen Marseille; D. Zieten angekommen Newyork; D. Gotha angekommen Bremerhaven; D. Derfflinger angekommen Hamburg; D. König Albert abgefahren Neapel; D. Stambul abgefahren Konstantinopel; D. Oldenburg abgefahren Bremerhaven; D. Friedrich der Große passiert Lizard; D. Erlangen passiert St. Vincent; D. Barbarossa passiert Azoren.

März 8. D. Prinz Friedrich Wilhelm angekommen Newyork, D. Sigmaringen angekommen Montevideo, D. Prinz Eitel Friedrich angekommen Genua, D. Seydlitz angekommen Genua, D. Würzburg angekommen Santos, D. Aachen angekommen Oporto, D. Schwaben abgefahren Sydney, D. Tübingen abgefahren Antwerpen, D. Gneisenau abgefahren Suez, D. König Albert abgefahren Gibraltar.

9. März: D. Bremen abgefahren Fremantle; D. Aachen abgefahren Lissabon; D. Bülow abgefahren Bremerhaven; D. Kronprinzessin Cecilie abgefahren Bremerhaven; D. Barbarossa abgefahren Gibraltar; D. Kaiser Wilhelm der Große abgefahren Newyork; D. Oldenburg passiert Dover.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1, 7/8, Telphon 180.

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1687.
10. März 1910. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	100
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 830	M. 815
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 240	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	—	56
" " Vorzugs-Aktien	101	98
Benz & Co., Rhein. Gasmot., Mannheim alte Aktien	141	—
" " " " junge Aktien	188	—
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	66	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	240	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	89
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	—	137
Deutsche Südseephosphat A.-G.	210 sfr	—
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	342	—
Fahr Gebr., A.-G., Pirmasens	121	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	182
Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	70	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	98 sfr
Herzogpark, Terrain-A.-G., München	122 sfr	—
Kühnle, Kopp u. Kausch, A.-G. Frankenthal	—	89
Lindes Eismaschinen	182	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	140	—
Pacific Phosphate Shares junge	6½	6¼
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	104 sfr
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	134
Rheinmühlenwerke, Mannheim	—	erb. Off
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	112	—
Schiff- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, Stamm.	—	80 sfr
Stahlwerk Mannheim	—	110
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	113	111
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 185
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	114	—
Unionbrauerei Karlsruhe	—	38 sfr
Ver. Diamantminen Lüderitzbucht	—	150
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 450
Waggonfabrik Rastatt	90	—
Waldhof, Bahngesellschaft	101	—
" Immobiliengesellschaft	—	120 sfr

Geschäftliches.

* **Schönschreib-Unterricht.** Wie die Herren Gebr. Gander im Inseratenteil bekannt machen, eröffnen dieselben nächsten Dienstag hier wieder ihre Kurse im Schön- und Schnellschreiben für Herren und Damen. Näher auf die Gandersche Lehrweise einzugehen, halten wir für überflüssig, da die mittelst derselben erzielten Resultate hier zu genüge bekannt sein dürften.

* Langsam, aber sicher hält der Frühling seinen Einzug. Bäume und Blumen beleben die Natur mit frischem Grün. Der Mensch, auf den diese Zeit besonders wohltuend wirkt, zieht hinaus ins Freie, um den Lenz zu genießen. Bei diesen Wanderungen ist die Hauptbedingung eine gutsitzende, bequeme Fußbekleidung. Ein in dieser Hinsicht vollkommen zufriedenstellender Stiefel ist der Salamander-Stiefel.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.
8761

MARCHIVUM

MAGGI's Suppen sind die besten und wohlschmeckendsten!

Jede Sorte hat ihren natürlichen Eigengeschmack.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.

6087

Mehr als 30 Sorten.

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Von den seit Jahren mit I. Preisen und dieses Jahr mit Stadtehrenpreis prämiierten

Kanarien

sind noch vorzgl. Hähnchen und Weibchen abzugeben. Näheres Ring K 4, 12, 1 Treppe rechts.

15504

Solide Herren

erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen

Anzüge nach Mass

unter

Garantie für Ia. Stoffe

und vorzügl. Paßform zu zivilen Preisen. 1596

Spezialangebot für Beamte.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 15968 an die Expedition ds. Bl.

Trauringe

R. R. P. — ohne Stützen, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

G. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

5661

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2

15490

Mannheimer Fussball-Gesellschaft 1896

Um die Süddeutsche Meisterschaft

spielt die 1te Mannschaft als **Westkreis-Meister** in der **Schlussrunde** am **Sonntag, 13. März, 3 Uhr N.** gegen

Münchner Sport-Club „Bayern" auf dem **1896er Sportplatz** bei den **Brauereien.**

9879

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.

Detektiv-

Institut Argus Mannheim P 4, 8
- - Telephon 3305 -

Direktion: **Adolf Maier,** Polizeibeamter a. D.

besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen sowie *Erhebungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*

Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.*

Aeltestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden. 8076

Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.

Strengste Diskretion

Näh- u. Zuschneideschule

Franziska Bastelberger, S 6, 10.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. — Abendkurse im Zuschneiden werden erteilt. — Gründliches Erlernen.

4488

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Vom Büchertisch.

Felix, Das Buch vom Geldverdienen. Ratschläge aus der Praxis für allerlei Erwerb und Nebenerwerb mit und ohne Kapital, in und außer dem Hause, in Stadt und Land, für Herren und Damen aller Stände. 288 Seiten. Preis 3 Mark. Verlag von Richard Oetker, Berlin SW. 61.

Spektroskopie. Von Dr. L. Grebe, Assistent am Physikalischen Institut der Universität Bonn a. Rh. Mit 62 Figuren im Text und auf 1 Doppeltafel. („Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 284. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 8. 1909. Preis geh. ℳ 1, in Leinwand geb. ℳ 1,25. Die bisherigen Ergebnisse der spektroskopischen Forschung sind so interessant und ihre praktischen Anwendungen so wichtig, daß ein dankenswertes Unternehmen war, eine gemeinverständliche Darstellung dieses Wissenszweiges zu geben, wie sie uns in dem jüngst erschienenen Bändchen der Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt" aus der Feder von L. Grebe vorliegt.

Chamissos Werke. Auf Grund der Hempelschen Ausgabe neu herausgegeben, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Max Sydow. Goldene Klassiker-Bibliothek, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. — Eine ganz vortreffliche Ausgabe sämtlicher Werke Adalbert von Chamissos liegt jetzt in der rasch bekannt gewordenen Goldenen Klassiker-Bibliothek vor. Max Sydow hat sie mit großer Liebe und Sachkenntnis besorgt; in einem sehr umfangreichen Lebensbild schildert er fesselnd die seltsamen Schicksale des wunderlichen Mannes und kommentiert die Werke selbst durch Einleitungen und Anmerkungen in wünschenswerter Weise. — Die vorliegenden Bände enthalten seine Werke in bisher noch nirgends gebotener Vollständigkeit, Einband, Papier und Druck sind von jener Vortrefflichkeit, die wir an allen Ausgaben der Goldenen Klassiker-Bibliothek schätzen. Da auch der Preis außerordentlich mäßig ist (3,50 ℳ für die vollständige Ausgabe in zwei Bänden; 1,75 ℳ für die Dichtungen in einem Band) können wir die Anschaffung nur aufs wärmste empfehlen.

57

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

3. Jahrgang. Mannheim, den 10. März 1910. No. 22.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Fabrikationsstraße in Mannheim (Recharan) hier

betreffend.

Nr. 1197 II. Durch Staatsministerialentschließung vom 15. Februar 1910 Nr. 157 ist auf Grund des Enteignungsgesetzes zum Zwecke der planmäßigen Herstellung der Fabrikationsstraße in Mannheim-Recharan in dem durch die Verbindungen folgenden Straßen Umfange die Verbindlichkeit zur Errichtung des Gleisnetzes an Grundstücken an die Stadtgemeinde Mannheim nach vorgängiger Entschädigung ausgesprochen worden.

Mannheim, 2. März 1910.

Großh. Bezirksamt Abt. II.
Hoffelin.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 4251 IV. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Gleisarbeiten im Ueberhang der Rheinstraße bei der deutschen Gasstelle Neuhofen u. Gic. im Rheinauhafen die Absperrung dieser Straße vom 15. ds. Mts. ab bis auf Weiteres nötig ist.

Während der Zeit der Absperrung ist die Mitteilung und Hellstraße zu benützen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366, Ziffer 10, R.-Str.-G.-B., § 121 G.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Mannheim, 5. März 1910.

Großh. Bezirksamt IV.
J. V.
Dr. Benlinger.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band X wurde heute eingetragen:

1. Seite 172: **Steigmann,** Gottlieb Heinrich, Tapezierer, Mannheim, und Katharina geb. Höflich. Durch Vertrag vom 18. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

2. Seite 174: **Rosmann,** Salm (Heinrich), Kaufmann, Mannheim, und Frieda geb. Herzfeld. Durch Vertrag vom 22. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

3. Seite 176: **Reichmann,** Jonitan, Fabrikarbeiter, Mannheim, und Eva geb. Sebastian. Durch Vertrag vom 22. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

4. Seite 178: **Wilder,** Heinrich Georg, Schlosser, Mannheim, und Anna Friederike geb. Tauferstäter. Durch Vertrag vom 22. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

5. Seite 177: **Gerh,** August, Kifer, Mannheim, und Anna Marie geb. Bernbach. Durch Vertrag vom 22. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

6. Seite 178: **Specht,** Johann Wilhelm, Bankdirektor, Mannheim, und Barbara geb. Ebner. Durch Vertrag vom 23. Februar 1910 ist Güterrennung vereinbart.

7. Seite 179: **Kirchner,** Adolf, Privatier, Mannheim, und Maria geb. Schmidt. Durch Vertrag vom 25. Februar 1910 ist mit Aktien und Schaft ist mit Aktien und Firma von Paul Müller und Michael Sigel auf Hugo Sohn und Max Sohn, beide Kaufmann in Mannheim-Feudenheim, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. März 1910 begonnen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Hugo Sohn und Max Sohn ausgeschlossen.

7. Band XIV, O.-Z. 192: Firma „**Max Grombacher,**" Mannheim, Mittelstraße 41, Inhaber ist Max Grombacher, Kaufmann, Mannheim, Gelsenkirchen.

8. Band XIV, O.-Z. 188: Firma „**Hofapotheke Mannheim**", Mannheim, C 1, 4. Inhaber ist August Karl Hall, Apotheker, Mannheim. Geschäftszweig: Betrieb der Hofapotheke.

9. Band XIV, O.-Z. 194: Firma „**Johannes Hilbebrandt,**" Mannheim, O 7, 15. Inhaber ist: Johannes Hilbebrandt, Zivil-Ingenieur, Mannheim. Johannes Hilbebrandt, Eheran Charlotte geb. Stadel, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: mechanische Werkstätte.

Mannheim, 6. März 1910.

Großh. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band I, O.-Z. 190, Firma „**Karl Siemann**", Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1909 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Friedrich Siemann als alleinigen Inhaber übergegangen.

2. Band II, O.-Z. 167, Firma „**M. Hoffmann Hofapotheke**", Mannheim: Die Firma ist erloschen.

3. Band VI, O.-Z. 26, Firma „**J. Steiner & Cie.**", Mannheim: Otto Steiner, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

4. Band XIII, O.-Z. 5, Firma „**Herm Fabrik elektrischer Uhren Kapel & Cie.**", Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven samt der Firma auf den Gesellschafter Karl Kistel als alleinigen Inhaber übergegangen.

5. Band XIII, O.-Z. 86, Firma „**Max Zeller**", Mannheim: Die Firma ist erloschen.

6. Band XIII, O.-Z. 134, Firma „**Graphische Kunstanstalt Müller, Sieber & Cie.**", Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktiven und Firma von Paul Müller und Michael Sigel auf Hugo Sohn und Max Sohn, beide Kaufmann in Mannheim-Feudenheim, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. März 1910 begonnen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Hugo Sohn und Max Sohn ausgeschlossen.

7. Band XIV, O.-Z. 192: Firma „**Max Grombacher,**" Mannheim, Mittelstraße 41, Inhaber ist Max Grombacher, Kaufmann, Mannheim, Gelsenkirchen.

8. Band XIV, O.-Z. 188: Firma „**Hofapotheke Mannheim**", Mannheim, C 1, 4. Inhaber ist August Karl Hall, Apotheker, Mannheim. Geschäftszweig: Betrieb der Hofapotheke.

9. Band XIV, O.-Z. 194: Firma „**Johannes Hilbebrandt,**" Mannheim, O 7, 15. Inhaber ist: Johannes Hilbebrandt, Zivil-Ingenieur, Mannheim. Johannes Hilbebrandt, Eheran Charlotte geb. Stadel, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: mechanische Werkstätte.

Mannheim, 6. März 1910.

Großh. Amtsgericht 1.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Landwirt Andreas Stark Witwe Katharina geb. Groß in Friedenheim wird das nachverzeichnete Grundstück am

Donnerstag, 17. März 1910, vormittags 10 Uhr

im Rathaus Friedenheim öffentlich freiwillig versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das Meistgebot, wenn es den Anschlag erreicht. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats einsehen werden.

Grundstücksbeschrieb:

Gemarkung Mannheim.

Stadtteil Friedenheim:

Lgb.-Nr. 692, Dottweiler, Ackerstücke, Hofreite und Hausgarten 6 ar 35 qm.

Auf der Hofreite Rebl:

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schweinestall und Wasch-Kammer.

b) Ein einstöckiger Hinterbau, Trockenraum mit Wasserkammer.

c) Schweinestallung 1½ Stöcke.

d) Waschküche, einstöckig.

e) Ein angebauter Motorenraum für eine Druckerei. Anfolag: 27 000 ℳ.

Mannheim, 7. März 1910.

Gr. Notariat Mannheim IX:
Schlitt n.

Bekanntmachung.

Die Militär, Marine, Schutztruppen-Invaliden u. Rentenempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, die auf der Zahlungsanordnung in dem Quittungsbuche neben den Empfangsmonaten befindliche Verbuchung von einer Hold- oder Militärbehörde oder von einem Amt Führung eines Dienstsiegels berechtigten Beamten ausstellen zu lassen.

Ohne eine solche Erklärung erfolgt keine weitere Zahlung. (Vergl. Verfügungs-Bestimmung 1 im Quittungsbuche Seite 1.)

Karlsruhe, 1. März 1910.

Königl. Zahlungsstelle XIV. Armeekorps.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 1747. Der Goldschmied Philipp Moser in Sandhausen a. Sb. — Prozessbevollmächtigte: Rechtsanw. Dres. Marx u. Loeb hier — klagt gegen den Bauunternehmer Adam Paul, früher hier, G 5, 6, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß Paul dem Schreinermeister Bernhard Müller hier aus Lieferung von Schreinerarbeiten 280 ℳ 75 ₰ schulde und Müller diese Forderung an Moser abgetreten habe, mit dem Anfrage auf vorläufig vollstreckbare und kostenfällige Verurteilung des Paul zur Zahlung von 280 ℳ 75 ₰ nebst 4% Zinsen seit Klagezustellung.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Amtsgericht in Mannheim auf

Dienstag, den 26. April 1910, vormittags 9 Uhr,

Mannheim, 5. März 1910.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts II:
Gefrörer.

Hof-Kalligraph
Gander's
präm. Methode. Auszeichnungen.
Montag, 14. März
eröffnen wir neue Kurse.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
M. 12 u. Abschl.) Stenografie, Maschinenschr. je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
Mannheim
C 1, 8, am Paradepl.
15877

Verlangen Sie
nur diese
Reismehlseife

ist die älteste am Platze, erfreut sich grosser Beliebtheit
Stück 25 Pfg., 4 Stück 90 Pfg.
Seifenhaus
M. Oettinger Nachf.
Inhaber: R. H. Stocke
F 2, 2 (Marktstr.)

Stellen suchen.

Junger Mann mit Hochschulbildung sucht für sofort in einem hies. Geschäfte (Spedition oder Versicherung bevorz.) Stellung. Suchender hat nach zweijähriger Tätigkeit im bad. Staatsdienst eben Prüfung abgelegt. Gefl. Offert. unt. „Beruf" 27431 an die Exp. d. Bl.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal

Sonntag, den 13. März 1910, abends 8 Uhr

Grosses Doppel-Konzert

ausgeführt von den Kapellen
des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110.
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer,
des Leibgarde-Infanterie-Regiments (I. Grossh. Hess.) No. 115 aus Darmstadt.
Leitung: Obermusikmeister H. Hauske.

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouverture z. Benvenuto Cellini . . . Berlioz
2. Vorspiel z. d. Meistersingern v. Nürnberg R. Wagner
3. Walzer a. d. Ballet: Der Nussknacker . Tschaikowsky
4. Duett a. Carmen: Wie, Du kommst von der Mutter? . . . . Bizet
5. Konzert für Posaune Solo (Herr Sanden David
6. Capriccio italien . . . . Tschaikowsky

II.

7. Grosse Fantasie a. Siegfried . . . . R. Wagner
8. Nachklänge aus dem Zillertal, für Cornet à Piston-Solo (Herr Damm) . . Hoch
9. Zum Schluss . . . . Schumann
10. Nach berühmten Mustern, Humoreske über das Volkslied: Kommt ein Vogel geflogen . . . . Scherz
11. Introduktion und Chor a. Tell . . . Rossini
12. Quand l'amour refleurit, Walzer . . . Cremieux

III.

Vereinigte Kapellen

13. Armeemarsch I. Bataillon Garde.
14. Patriotischer Festmarsch . . . . . . Döring

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kasseneröffnung: abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse; in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und Jak. Battiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstr. 6, in Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Sofienstrasse 15.

Ausser der Eintrittskarte sind von allen über 14 Jahre alten Personen die vorschriftsmässige Einlasskarte zu 10 Pfg zu lösen. 29

5- und 6-Zimmer-Wohnungen

i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasserl. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 16 u. 18, p. sof. od. spät. z. verm. Bureau Fucke. Tel. 1331. 15740

Unsere Einrichtungen zum 2938
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: S 1, 3. Breite Strasse.

In wenigen Tagen
prompter Erfolg bei
Harnröhren-
Frauen-
Augenleiden u. dgl.
durch Mucusan
In Apotheken MK 4.-
Dr. A. Faising Frankfurt a/M.
9489

Stellen finden

Für baldigst oder 1. April tüchtiges Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht. Hotel Deutsches Haus, Ludwigshafen. 27409

Jung. Mädchen für leichte Näharbeit gesucht. O 3, 6, 1 Treppe. 27407

Mädchen mittags zu Kindern gesucht. 27413 D 6, 9, 3. St.

Junge Mädchen für Handnäherei verlangt. 16872 R 4, 22.

Lehrmädchen

Lehrfräulein von nur anständ. Eltern für vornehm. Parfümerie-Geschäft unt. günst. Bedingung. per sofort od. 1. April gesucht. Herm. Schellenberg 27427 F 7, 19.

Anfangsstelle findet junges Mädchen auf dem Büro. Offerten unter Nr. 16369 an die Exped.

Mietgesuche.

Gesucht von bess. Herrn fein möbl. Zimmer. Off. m. Preis u. Nr. 27404 a. d. Exped. d. Bl.

Per 1. April wird von jg. Kaufmann aus gut. Familie eine Pension gesucht. Familien-Anschluß erwünscht. Off. unt. F. O. 27424 an die Exped. ds. Bl.

Gut möbl. Zimmer sucht junger Kaufmann per 1. April in geordnet. Hause. Angebote m. Preisang. unt. H. F. 27425 an die Exped.

Primaner sucht schön möbl. Zimmer mit Pension. Off. u. Nr. 27209 a. d. Exp. d. Bl.

Per 1. Juni oder Juli
5—6 Zimmer-Wohnung
zum Höchstpreise von Mark 1500 gesucht.
Offerten an H. W. G. 16370 Bachstrasse 6, II.

Bureaux

O 7, 24
helle, luftige Bureauräume mit Gas- oder elektr. Beleuchtung evtl. auch Magazin oder Werkstatt, sofort preiswert zu vermieten. 16358

Bureau-Räume,
4 große, helle Zimmer mit Zubeh. ganz od. geteilt zu verm. Näh. N 3, 15, 2 Tr. 27429

Zu vermieten

H 7, 4, 3. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. Stock. 27408

Schwetzingerstraße 19. Eck-Wohnung, 3 Zim., Küche m. Balkon im 4. Stock per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 27406

Tattersallstraße 12
Elegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Elektr. und reichlich. Zubehör zu verm. Näheres Telephon 6418, Bureau O 7, 8. 14894

Tattersallstr. 27
4 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche od. 2 mal 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. bill. zu verm. 16873 Näh. daselbst 2. Stock.

Waldhof-Luzenberg
Steinstr. 3 u. 5 (Neubau), 12 Zweizimmer-Wohnungen, 1 Einzimmerwohnung, Stalls. für 2 Pferde per 1. April od. später zu verm. 15799 Näheres daselbst.

Käfertal
groß. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon im Wintergarten, Küche u. Zimmer zusammen 118 qm Gartenbenützung, zwei Parkettböden, Wandbekleidung &c. in freier, ruhiger Lage außerhalb des Ortes wegzugshalber zu vermieten. Anzusehen vorm. 10—12, nachm. 2—6 Uhr.
Näh. Relfenstr. 14.

Seckenheim
schöne 3 Zim. u. Küche freie Lage zu 25 M. per 1. April zu verm. Freitag, Wilhelmstr. 15648

Seckenheim.
In schöner, gesunder Lage Wohnung mit 3 Zimmer und Küche mit oder ohne 53 qm großer, heller Werkstätte, mit elektr. Kraftanschluß, sowie Gartenanteil per sofort zu vermieten. Näh. bei L. Bolz, Baugeschäft. 13496

Zu verkaufen.

Wegen Geschäftsverlegung nach auswärts verkaufe ich
Pianos
erstkl. Fabrik. mit teils 10 jähr. Garant. zu ganz bedeut. reduziert. Preis.
Geile, M 2, 17a
— Kein Laden. —
Hauptvertr. v. Hoflieferanten F. Dörner & Sohn und C. F. Glass & Co. 12372

Wohnungen

Seckenheim
1. Stock, große behagliche 4-Zimmer-Wohnung, 400 ℳ jährl. zu vermieten. Haltepunkt der Straßenbahn. Bequemste Stadtverbindung. 14890 Hauptstr. 98.

Heidelberg.
Hochelegante
7-Zim.-Wohng.
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 53, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. gutgeleg.
8-Zim.-Wohng.
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigsstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15680

Möbl. Zimmer.

B 4, 14, 1 möbl. Parterrezimmer sof. z. vm. 27410

E 2, 18 Planken, ein gut möbl. Zim. auf 1. April zu vermieten. 27412

F 2, 12, 2 Tr., schön möbl. luft. Zimmer zu verm. 27432

L 2, 5, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. in ruh. Hause z. v. 27435

U 6, 8 möbl. Zimmer mit Gas. Schreibtisch, Klavierben., voll. Pens. sof. zu vermieten. 27416

58

Bekanntmachung.

Den ambulanten Gewerbebetrieb in Mannheim betr.

Nr. 27920 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bürgerausschuß Mannheim unterm 18. Januar l. Js. beschlossen hat, das Ortsstatut vom 14. Dezember 1888 über den ambulanten Gewerbebetrieb auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten auf den ganzen Ortsteil Feudenheim auszudehnen; diesem Beschluß hat der Großh. Herr Landeskommissär mit Entschließung vom 17. Februar l. Js. Nr. 1261 die Zustimmung erteilt.

Das genannte Ortsstatut lautet, wie folgt:

§ 1.

Personen, welche in dem Gemeindebezirk der Stadt Mannheim einen Wohnsitz oder eine gewerbliche Niederlassung besitzen, und welche innerhalb des Gemeindebezirks auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus

1. Waren feilbieten oder
2. Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waren produzieren oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen, bedürfen der Erlaubnis.

§ 2.

Zur Erteilung, Versagung und Zurücknahme der Erlaubnis ist nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen das Großh. Bezirksamt zuständig.

§ 3.

Die von dem Bundesrat gemäß § 56 d der deutschen Gewerbeordnung bezüglich des Gewerbebetriebes der Ausländer getroffenen Bestimmungen finden auch auf diejenigen Ausländer entsprechende Anwendung, welche in dem Gemeindebezirk der Stadt Mannheim den in § 1 bezeichneten Gewerbebetrieb ausüben wollen.

Mannheim, den 2. März 1910.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Großherzogliche Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das **Sommer-Semester 1910 beginnt am Freitag, den 15. April d. J.** An diesem Tage werden von morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-Prüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.

Anmeldungen neuer Schüler wie auch solcher, welche früher schon unsere Anstalt besucht haben, sind **schriftlich bis längstens 20. März abends** an die Direktion zu richten. Die Unterlassung der schriftlichen Anmeldung bis zu diesem Zeitpunkt hat **Zurückweisung** zur Folge.

Die Schule besteht aus folgenden 5 Abteilungen:

I. **Hochbautechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
II. **Bahn- und tiefbautechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
III. **Maschinenbautechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
IV. **Elektrotechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
V. **Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.**

Für die **Aufnahme** in die unterste Klasse der I., II., III. und IV. Abteilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der **vollständige** Besuch einer Gewerbeschule sowie eine zweijährige praktische Tätigkeit verlangt. Absolventen einer gewerblichen Fortbildungsschule unterliegen besonderen Bestimmungen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der V. Abteilung ist das zurückgelegte 17. Lebensjahr benötigt. Außerdem wird entweder die bereits erfolgte Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die bedingungslose Reife für die achte Klasse einer Mittelschule anverlangt, wozu jeweils zum mindesten eine dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem großen Baugeschäft gehört.

Schüler, welche länger als 3 Semester die Anstalt nicht mehr besucht haben, haben beim Wiedereintritt in den mathematischen und konstruktiven Fächern der zuletzt besuchten Klasse, aufgrund des z. Zt. bestehenden Lehrplans, eine Prüfung abzulegen, in der sie dartun, daß sie noch mit Erfolg eine höhere Klasse besuchen können.

Das **Schulgeld** beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 40 Mark für Reichsangehörige und 80 Mark für Reichsausländer; dasselbe ist ausnahmslos sofort bei der Aufnahme zu entrichten. Außerdem zahlt jeder neueintretende Schüler eine **Aufnahmetaxe** von 5 Mark. Schüler der elektrotechnischen Abteilung haben neben dem Schulgeld für die Benützung des Laboratoriums pro Semester noch 20 Mark zu entrichten.

Zum Besuch eines Semesters betragen die **Gesamt-Ausgaben** für Schulgeld, Kost, Logis und dergl. 300—495 Mark.

Die Abgabe der Programme an Neueintretende sowie der Anmeldeformulare an sämtliche Aufnahmesuchenden erfolgt **unentgeltlich** durch das Sekretariat der Anstalt.

Karlsruhe, im Februar 1910.

Die Direktion:
Kircher. 8167

Bekanntmachung.

Nr. 3366 M. Das Ersatzgeschäft 1910 betr.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet vom 28. Februar bis einschließlich 12. April 1910 — jeweils ½8 Uhr vormittags beginnend — in dem Saale der Wirtschaft „Zum Colosseum" Waldhofstraße 2 (Meßplatz) hier statt.

Es haben zu erscheinen:

a) Aus dem ganzen Amtsbezirk:

Alle **Rückständigen** aus früheren Jahren — **d. h. vor** dem Jahre **1888** **Geborene** — am:

Montag, den 28. Februar 1910, vormittags ½8 Uhr.

b) Aus der Stadt Mannheim nebst Vororten:

Die Pflichtigen des Jahrganges 1890 von Feudenheim werden mit den Pflichtigen der Stadt Mannheim gemustert, wogegen die Pflichtigen des genannten Vorortes der Jahrgänge 1888 und 1889 mit den Pflichtigen des Landbezirks zur **Musterung gelangen.**

Die Militärpflichtigen folgender Jahrgänge, deren Familienname mit nachstehendem Anfangsbuchstaben beginnt:

Geburtsjahr 1889:	H, L und P	am Freitag, 11. März 1910,	vormittags ½8 Uhr	
„ „	K, M und U	„ Samstag, 12. März 1910,	„	„
„ „	S und Z	„ Montag, 14. März 1910,	„	„
„ „	N, R und W	„ Dienstag, 15. März 1910,	„	„
„ „	O, T und V	„ Mittwoch, 16. März 1910,	„	„
„ 1890:	A und G	„ Mittwoch, 16. März 1910,	„	„
„ „	B, C und N	„ Donnerstag, 17. März 1910,	„	„
„ „	H und O	„ Freitag, 18. März 1910,	„	„
„ „	D, E, F und P	„ Dienstag, 29. März 1910,	„	„
„ „	K und Z	„ Mittwoch, 30. März 1910,	„	„
„ „	J, L und M	„ Donnerstag, 31. März 1910,	„	„
„ „	S (I. Teil),	„ Freitag, 1. April 1910,	„	„
„ „	S (II. Teil) T, U, u. W	„ Samstag, 2. April 1910,	„	„
„ „	Y	„ Montag, 4. April 1910,	„	„
„ „	R	„ Dienstag, 5. April 1910,	„	„

c) Aus dem Landbezirk:

Sämtliche Pflichtige der Jahrgänge 1888, 1889 und 1890 aus den Gemeinden:

Geburtsjahr 1888/1890: Sandhofen, am **Montag, 4. April 1910, vorm. ½8 Uhr.**
„ **1888/1890: Ladenburg,** am **Dienstag, 5. April 1910, vorm. ½8 Uhr.**
„ **1888/1890: Neckarhausen, Seckenheim und Wallstadt,** am **Mittwoch, 6. April 1910, vorm. ½8 Uhr.**
„ **1888/1890: Schriesheim u. Ilvesheim,** am **Donnerstag, 7. April 1910, vorm. ½8 Uhr.**
„ **1888/1889: Feudenheim,** am **Donnerstag, 7. April 1910, vormittags ½8 Uhr.**
„ **1888/1890: Rheinau,** am **Freitag, 8. April 1910, vorm. ½8 Uhr.**

Am Freitag, den 8. April 1910, vormittags ½8 Uhr beginnend, findet die Musterung derjenigen **Militärpflichtigen** statt **welche während den letzten Musterungstagen neu zur Anmeldung gelangten** bezw. zu den vorstehend angegebenen Terminen nicht erscheinen konnten.

Am 9. und 11. April 1910, vormittags ½8 Uhr beginnend, findet die **Verbescheidung der rechzeitig eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Beteiligten **(Eltern und Pflichtige)** an diesem Tage zu erscheinen.

Am Dienstag, den 12. April 1910, vormittags ½8 Uhr, beginnt die **Losung** der Pflichtigen des Jahrganges 1890, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Losungstermin überlassen. Für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost werden.

Zu den vorstehend angegebenen Terminen haben die Militärpflichtigen — **auch wenn eine besondere Vorladung nicht erfolgt — pünktlich,** sowie in **reinlichem** und **nüchternem Zustande** zu erscheinen.

Wer durch **Krankheit** am Erscheinen im Musterungstermin **verhindert** ist, hat ein **ärztliches Zeugnis spätestens drei Tage** vor dem Musterungstermine unter Beifügung der Vorladung hierher einzureichen; das Zeugnis ist durch die Polizeibehörde **beglaubigen** zu lassen, sofern der ausstellende Arzt nicht **amtlich** angestellt ist. Die Beglaubigung der Zeugnisse erfolgt kostenlos.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel, Epileptiker usw. können auf Grund der Vorlage eines derartigen **ärztlichen Zeugnisses** von dem persönlichen Erscheinen im Musterungstermin befreit werden.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich oder überhaupt nicht erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit **Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen** bestraft werden. (§ 26 Ziffer 7 Wehrordnung). Außerdem können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden.

Wer in böslicher Absicht oder wiederholt sich der Gestellung entzieht, wird als **unsicherer Dienstpflichtiger** behandelt, außerterminlich gemustert und im Falle seiner Tauglichkeit **sofort** zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1888** und **1889,** sowie **diejenigen früherer Jahrgänge** haben ihre **Losungsscheine mitzubringen.**

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattungen oder des Truppen- (Marine-)teils erwächst. Durch diese freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vorteile der Losung und gelangen in erster Linie zur Aushebung.

Mannheim, den 19. Februar 1910.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.
Hofheinz. 3198

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 5. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1910.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
2) FrankfurterHypotheken-Kredit-Verein, Hypotheken-Anteilsch.
3) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
4) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prior.-Obl. Lit. B. von 1903.
5) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obl.
6) Ottomanische steuerfreie 4% Consolidations-Anleihe von 1890.
7) Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
8) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
9) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
10) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.
11) Spinnerei u. Weberei Offenburg, Obligationen.
12) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen bezw. Conversions-Prämien-Obl.
13) Wiener Kommunal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864.

91. Prämienziehung am 1. März 1910. Zahlbar sofort.

Am 1. Febr. 1910 gezog. Serien: **198 632 640 880 887 929 946 1229 1231 1276 1300 1329 1349 1511 1652 1739 1926 2001 2043 2064.**

Prämien:

Serie **198** Nr. 49 72, **632** 7 10 (70), **640** 12 36 (70) 55 (70) 91 (70) 97, **880** 36 54 60 68, **887** 36 50 (70) 77 94 (500), **929** 9 15 41 53 67 (70) 85 (500) 88 92, **946** 67 85, **1229** 7 (500) 10 20 24 42 84, **1231** 3 (70) 44 86, **1276** 6 20, **1300** 34 74 80 86, **1329** 5 (1000) 7 41 (1000) 48, **1349** 4 5 18 27 43 47 (6000) 48 59 76 91, **1511** 30, **1652** 19 29 47 70 83 (70) 91, **1739** 80, **1926** 17 85, **2001** 20 (70) 26 42 62 80, **2043** 1 (70) 18 30 44 53 58 65 94, **2064** 93 (500).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 30 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 12 Fl. gezogen.

2) Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein, Hypotheken-Anteilscheine.

Verlosung am 27. Januar 1910.

Auszahlung oder Umtausch der gezogenen Stücke in 4% bis 1915, 1917 oder 1920 unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden.

Zahlbar am 1. April 1910.

4% rückzahlbar al pari.

Serie 27.

Lit. H. à **5000** ℳ 297 302.

Lit. J. à **2000** ℳ 5 403 494 534 736 885 1074 136 358 507 541 2038 089 178 337 348.

Lit. K. à **1000** ℳ 127 495 803 807 955 1035 098 140 629 770 2004 062 298 301 303 340 363 450 801 818 3026 113 412 488 518 574 669 906 4129 505 544 684 5063 288 320 575 689 769 6419 829 876 7021 055 601 964.

Lit. L. à **500** ℳ 25 506 536 595 714 1153 316 393 499 685 789 891 940 2374 598 613 698 983 3086 675 737 905 947 970 980 4352 402 639 720 760 934 5059 144 220 348 421 621 634 693 726 898 932 943 6467 477.

Lit. N. à **200** ℳ 66 83 199 214 671 819 1074 080 115 338 387 661 874 951 985 2153 252 261 646 654 927 942 3132 420 912 4047 133 152 316 353 697 744 745 837 866 966 5121 337 499 580 665 777 864 941.

Lit. M. à **100** ℳ 106 239 339 410 436 441 588 825 875 880 890 1299 432 558 915 2146 152 333 368 679 725 3128 151 234 484 511 675 875 4021 088 165 631 811 833 985 5453 463.

Serie 31.

Lit. H. à **5000** ℳ 38 200 347.

Lit. J. à **2000** ℳ 452 584 640 740 921 966 984 1076 423 523 617 636 697 746 809.

Lit. K. à **1000** ℳ 2 406 552 752 767 1502 567 902 2472 494 3062 102 172 693 956 965 4040 068 174 293 311 506 5022 124 143 410 493 593 702 724 6242 322 507 514 902 7208 877.

Lit. L. à **500** ℳ 8 99 377 390 539 568 691 743 791 792 936 973 1291 341 587 783 837 2296 459 864 3200 404 445 448 506 516 735 789 886 916 947 4192.

Lit. N. à **200** ℳ 94 165 204 452 617 806 817 934 1034 341 728 809 2282 645 3050 283 649 807 967 4134 446 692 723 805 828 858 955 5108.

Lit. M. à **100** ℳ 1002 249 351 382 416 482 645 663 669 854 2152 616 692 832 973 993 3044 165 170 195 231 295 317 399 506 714 744.

Serie 34.

Lit. H. à **5000** ℳ 106.

Lit. L. à **500** ℳ 211 449.

Serie 35.

Lit. H. à **5000** ℳ 3 289.

Lit. J. à **2000** ℳ 86 143 304 387 748 944.

Lit. K. à **1000** ℳ 61 163 219 229 334 335 418 646 656 893 1019 427 505 560 620 689 742 837 846 2025 123 159 282 487 588 757 760 847 918 3034 313 374 702 4096 623 746 813 5173 327 508 660 574 593 743 6095 256 364 389 467 961.

Lit. L. à **500** ℳ 206 266 358 542 648 728 747 975 1204 467 533 726 836 2090 226 411 867 848 849 910 977 3028 166 225 397 529 657 680 4046 133 166 466 704 857 866 5217 319 493 727 775.

Lit. N. à **200** ℳ 126 155 287 297 453 548 757 768 822 1624 670 843 868 871 2166 437 606 693 947 948 3201 370 401 439 956 4102 182 214 388 445 549 573 661 664 897.

Lit. M. à **100** ℳ 442 509 515 524 644 678 771 1180 811 973 2129 157 236 269 410 412 490 514 521 661 678 704 865 3194 301 513 734 789 4002 023 160 178 350 386 764 847 951.

Serie 36.

Lit. H. à **5000** ℳ 79.

Lit. J. à **2000** ℳ 289 314 410 435 734 860 919.

Lit. K. à **1000** ℳ 77 80 1000 024 124 134 408 437 824 841 875 891 964 2416 3155 245 287 441 740 914 940 4183 218 240 260 397 581 615 5033 072 121 409 457 471 475 525 614 861 946 995 6105 221 420 492 555 778 789 939.

Lit. L. à **500** ℳ 169 231 269 275 340 370 424 569 698 1367 931 978 2148 208 384 427 527 777 933 959 3005 063 191 307 393 756 826 832 847 952 4214 394 404 478 614 860 889 923.

Lit. N. à **200** ℳ 60 71 99 142 249 360 424 507 585 616 672 730 850 918 1175 540 553 587 674 819 939 2056 342 464 509 3495 820 4110 175 346 948.

Lit. M. à **100** ℳ 236 247 339 419 610 623 1022 026 092 228 332 412 499 629 708 869 913 930 2044 621 637 733 943 3009 049 551 4048 163 432 534 562 739 899.

Serie 37.

Lit. J. à **2000** ℳ 32 71.

Lit. K. à **1000** ℳ 111 451 516 976 1108 150 171.

Lit. L. à **500** ℳ 158 299 333 464 804 857.

Lit. N. à **200** ℳ 1 4 15 19 41 66 78 91 96 105 114 135.

Serie 38.

Lit. K. à **1000** ℳ 135.

Lit. L. à **500** ℳ 153 452 640 751 858.

Lit. N. à **200** ℳ 100 130 254 300 314 502 532 648 798 890 893 1051 345.

Lit. M. à **100** ℳ 185 267 530 688 842 901 1087 194 244 257 279 360.

3½% rückzahlbar al pari.

Serie 28.

Lit. H. à **5000** ℳ 119 218.

Lit. J. à **2000** ℳ 66 97 228 485 714 765 816 930 1099 177 415 425.

Lit. K. à **1000** ℳ 18 193 313 626 673 1061 120 180 342 633 721 980 2124 173 233 604 689 809 953 3088 447 609 825 4026 063 131 295 621 751 970 5109 312 324 375 379 484 495 576 617 900 944 6300 307 383 450 602 662 862 909 952 994 7103 105 106 193 253 279 288 311 352 595 685 792 798 8030 241 264 302 368 714 823 831 853.

Lit. L. à **500** ℳ 185 314 371 456 512 666 677 850 850 914 992 1034 082 146 266 302 314 322 332 351 364 394 444 594 622 631 691 782 2275 347 372 411 468 681 943 3005 250 431 552 749 975 4205 242 442 734 939 5172 430 474 831 6168 190 280 430 520 564 651 800 7240 382 402 404 540 618 674 690 720 860 942 952 8040 050.

Lit. N. à **200** ℳ 85 166 244 706 782 883 905 1035 049 061 068 121 261 669 673 690 875 947 2061 071 145 209 478 789 819 958 3195 555 575 800 807 4363 382 434 444 662 852 862 5104 345 422 710 766 6048 133 233 417 946 961 976 7021 043 104 311 395 407 560 637 641 680 729 8099 129.

Lit. M. à **100** ℳ 175 393 475 525 500 631 683 1293 319 670 726 2060 151 597 634 775 890 912 913 984 3001 041 047 072 160 254 459 473 511 538 728 845 4436 632 963 971 5075 211 218 449 567 935 974 6215 291 391 537 722 952 7000 749 814 853 904 913 8134 172 234 299 538 685 692 713 714.

Serie 29.

Lit. H. à **5000** ℳ 103.

Lit. J. à **2000** ℳ 255 297 447 510 868.

Lit. K. à **1000** ℳ 78 139 209 540 945 1481 482 505 615 656 692 715 867 2162 262 403 603 817 905 3070 539 661 801 968 4033 281 487 506 5301 462 470 577 691 769 992 6001 085 306 387 496 591 7016.

Lit. L. à **500** ℳ 37 151 231 338 379 427 918 942 972 1674 838 934 2107 389 418 628 3094 414 513 689 877 4051 436 460 508 556 692 696 798 924 5030 070 198 370 674 940 6122 226 243.

Lit. N. à **200** ℳ 55 116 322 544 591 770 850 872 896 977 1040 057 332 400 682 714 2004 122 207 285 444 467 508 667 876 3087 611 713 973 4232 443 513 597 5186 197 238 240 872.

Lit. M. à **100** ℳ 24 330 425 560 570 591 731 1134 202 269 371 974 2019 036 149 403 474 602 642 969 3106 350 424 575 804 822 984 4914 5048 143 147 209 621 734.

Serie 30.

Lit. J. à **2000** ℳ 79 233 241 261 285 558 736.

Lit. K. à **1000** ℳ 9 736 896 943 959 961 1049 094 185 337 574 987 2043 126 306 424 445 908 835 964 3011 051 244 304 372 396 568 726 817 4094 146 190 251 276 311 418 562 568 5132 179 194 197 233 435 626 772 994 6188 207 467 608 678 699 739 741 853 986 7065 294 312 380 586 613 682.

Lit. L. à **500** ℳ 26 236 667 879 1000 002 404 523 662 689 737 766 863 965 2287 290 344 395 397 532 538 550 570 607 671 865 965 3092 188 347 429 634 754 954 968 4017 283 306 421 438 447 636 839 913 5105 190 199 230 329 505 654 913 988 6095 202 216 292 387 486 959 7218 525 777 880.

Lit. N. à **200** ℳ 20 206 283 372 397 493 735 797 914 1018 023 102 123 271 290 310 315 622 946 983 2122 196 319 424 495 536 594 774 3061 268 343 561 849 928 4225 257 328 421 460 640 717 839 955 966 5174 252 362 429 491 548 627 640 794 944 996 6100 282 494 7230 341 515 599 746 907 8115.

Lit. M. à **100** ℳ 13 145 256 430 568 581 582 617 1178 349 380 598 690 721 778 2185 242 251 403 3243 559 625 666 734 943 4038 256 293 342 352 463 867 873 896 905 5080 215 305 413 691 6021 052 078 197 223 269 287 397 472 542 7064 120 210 222 549 619.

Zahlbar am 1. Juli 1910.

4% rückzahlbar al pari.

Serie 15.

Lit. J. à **2000** ℳ 57.

Lit. K. à **1000** ℳ 44 101 147 286 340.

Lit. L. à **500** ℳ 7 37 87 91 121.

Lit. M. à **100** ℳ 52 126 168 191 198 228 274 328 420 501 541 615 620 631 685 702 712 722 723 748 773 817 819 836 854 870 872 960 1043 167 217 278 309 310 311 358 390 443 463 521 535 571 616 668 675 704 726 774 792 869 906 950.

Serie 16.

Lit. K. à **1000** ℳ 123 170 290 406 498 504 529 697 720.

Lit. L. à **500** ℳ 111 219 365 404 588 713 788 862.

Lit. N. à **200** ℳ 53 254 286 385 438 538.

Lit. M. à **100** ℳ 40 56 116 182 295 377 470 495 561 601 602 649 696 754 824 869 880 901 967 1010 121 133 187 200 234 372 404 416 429 457 479 544 549 558 611 615 655 702 706 745 762 777 815 850 874 984.

Serie 17.

Lit. K. à **1000** ℳ 98 136 264.

Lit. L. à **500** ℳ 13 14 61 121 122 286 410 496 718.

Lit. N. à **200** ℳ 84 221 244 484 495 541 543 599.

Lit. M. à **100** ℳ 29 56 87 160 163 204 208 313 317 358 482 498 533 547 569 622 653 682 719 825 838 854 900 940 1019 043 111 131 171 252 309 444 535 675 712 727.

Serie 18.

Lit. J. à **2000** ℳ 137 185 326 345 369.

Lit. K. à **1000** ℳ 86 269 307 369 373 500 575 648 1340 352 368 374 483 520 546 574 591 778 851 2064 183 244 272 297 300 315 318 341 347 547.

Lit. L. à **500** ℳ 221 266 393 511 529 567 572 626 653 734 755 828 871 882 897 1116 168 267 287 483 492 567 722 745.

Lit. N. à **200** ℳ 90 241 301 303 607 685 714 941 948 961 1248 272 328 407 408 414 669 682 707 756 794 928 937 979.

Lit. M. à **100** ℳ 4 33 60 325 399 527 534 590 669 715 775 777 786 798 865 921 924 943 968 993 1004 041 096 118 278 348 410 432 523 649 799 805 879 913 954 2101 143 201 303 369 450 482 597 698.

Serie 19.

Lit. J. à **2000** ℳ 14 100 340.

Lit. K. à **1000** ℳ 133 304 614 652 657 724 797 969 1059 073 164 234 322 356 372 480 488.

Lit. L. à **500** ℳ 49 57 127 130 150 235 380 439 454 493 598 689 736 748 805 941 1049 588 758 764 792 981.

Lit. N. à **200** ℳ 249 487 501 510 515 570 593 737 741 807 837 854 891 901 989.

Lit. M. à **100** ℳ 2 105 108 167 179 183 215 238 242 264 332 340 370 388 399 494 505 535 546 560 593 651 711 717 819 859 874 928 938 948.

Serie 21.

Lit. J. à **2000** ℳ 14 33 366 429 554 556 565 653 757 857 866 962 1081 130 180 296 377.

Lit. K. à **1000** ℳ 58 347 418 451 724 919 952 1085 156 239 463 537 724 754 823 836 950 952 2058 097 316 340 493 532 593 879 945 3107 230 618 667 748 886 891 929 4081 201 243 341 721 726 779 836 863 5163 167 180 329 332 334 501 588 596 688 730 6041 186 242 478 544 554 638 699 825 96. 2 957.

Lit. L. à **500** ℳ 44 227 281 314 348 358 384 612 642 644 688 843 870 966 1180 305 390 511 535 542 776 2000 054 076 132 146 245 442 464 510 579 633 842 868 954 3049 155 321 414 597 600 4096 103 157 162 262 358 570 612 615 785 812 930 5210 229 288 549 575 612 623 636 746 758 881.

Lit. N. à **200** ℳ 103 211 515 549 802 804 996 1264 519 536 655 736 885 2085 105 290 533 567 571 696 725 855 914 979 989 3161 194 315 363 382 394 643 705 729 914 4098 210 260 276 354 401 407 420 479 627 707 784 916 924 5497 564 864 6004 012 018 032 091 115 142 186 344 735 894 832.

Lit. M. à **100** ℳ 419 637 688 780 912 927 951 1066 079 155 215 238 387 429 521 536 620 767 979 992 2053 125 140 431 512 527 534 576 585 676 746 824 883 978 986 3090 165 196 448 553 711 723 724 815 962 974 4076 081 122 239 251 439 495 500 535 700 5043 136 244 464 487 510 729 832 6053 329 563 610 672 703 821 943.

Serie 22.

Lit. J. à **2000** ℳ 127 191 257.

Lit. K. à **1000** ℳ 34 50 90 178 182 523 886 965 1131 179 187 306 421 554 648 733 741 837 854 913 984 2078 152 322 413 508 761 3027 100 212 244 443.

Lit. L. à **500** ℳ 1 58 125 580 614 665 715 717 757 883 934 975 1007 133 167 272 377 507 582 631 760 865 870 887 899 990 2101 108 327 372 549 908 975 3095 148 296 406 496.

Lit. N. à **200** ℳ 212 423 631 1007 044 141 160 209 247 265 380 409 608 672 730 2003 011 033 150 430 435 501 522 823 893 894 912 990 3092 190 266 268 272 404 451 563 584 646 699 718 4058 094 241.

Lit. M. à **100** ℳ 64 295 378 424 441 579 738 1045 067 172 305 554 579 601 851 2044 173 254 328 365 382 417 485 680 733 869 927 974 3101 155 285 371 380 522 548 702 766 774 845 875 929 952.

Serie 23.

Lit. J. à **2000** ℳ 48 144 254 332.

Lit. K. à **1000** ℳ 22 265 490 677 693 738 808 901 1177 236 313 454 516 607 724 748 790 823 901 923 2022 151 162 182 282 332 495 502 682 969 999 3119 245 347 401 864.

Lit. L. à **500** ℳ 183 193 210 266 369 674 695 708 803 985 1150 202 216 275 308 347 374 433 603 704 935 998 2120 357 638 727 809 863 901 3012 212 258 394 531 532 564 604 646 670 826.

Lit. N. à **200** ℳ 52 259 330 433 480 608 629 810 827 868 990 1019 025 128 286 529 807 810 891 964 971 2044 175 240 247 270 534 662 722 769 786 835 990 3024 074 162 189 281 291 441 618 853 904 4039 104 695 710 712 715 769 792 839.

Lit. M. à **100** ℳ 105 201 296 313 455 514 651 662 703 799 878 907 948 1011 185 351 474 529 562 653 760 822 848 875 877 2015 273 360 519 524 3134 361 476 590 602 620 631 655 693 748 783 805 902 4086 204 215 254 355 367 502 839 878.

Serie 24.

Lit. J. à **2000** ℳ 52 161 172.

Lit. K. à **1000** ℳ 50 153 306 325 624 644 651 670 676 850 872 880 888 1154 155 267 274 288 305 378 400 495 715 760 991 2116 186 190 313 432 631 803 872 907 3022 266 276 727 998 4120 250 269 280 423 523 701 832.

Lit. L. à **500** ℳ 125 164 315 462 865 886 928 1121 274 377 542 631 648 754 793 807 836 865 2154 207 277 291 366 391 396 401 806 847 3013 127 251 278 295 449 457 766 4334 475.

Lit. N. à **200** ℳ 156 251 346 349 521 604 832 1119 271 460 478 502 551 582 811 856 2013 021 240 321 345 390 450 581 599 604 892 903 3137 199 496 578 620 810 940 4058 178 295 388 406 588 602 670 5047 187 532 624 649 662.

Lit. M. à **100** ℳ 69 153 426 685 732 750 776 819 869 955 1087 121 152 290 379 685 2982 3481 507 522 744 4046 107 524 543 658 730 736 756 757 775 854 915 922 5017 072 306 338 364 447 474 661 686 702 792 823 867 898 950 959 985.

Serie 25.

Lit. J. à **2000** ℳ 204 281 346 348 460 559 760 818 867 938 1022 092 108 412.

Lit. K. à **1000** ℳ 72 188 307 350 423 481 699 701 779 1075 078 135 212 567 653 798 2007 041 046 238 252 358 632 680 708 745 814 3469 509 526 728 829 977 4045 060 520 611 634 644 798 5029 032 048 359 491 506 769 866 892 938 6276 362 605 847 860 7013 022 374 415 442 495 622 711 814 897 925 928 972 8184 248 365 689 894 9114 121 126 337 549 605 609 666 760 873 974 10237 363 373 379 380 425 495 877 961.

Lit. L. à **500** ℳ 18 154 158 175 209 402 487 517 528 560 567 684 807 1231 786 830 965 2092 136 138 452 581 3008 491 506 917 931 053 4217 241 416 535 661 725 826 5058 136 581 989 6038 080 175 349 435 560 613 691 974 7026 086 172 315 364 535 547 610 648 683 745 919 968 8027 094 112 210 419 444 464 540 550 553 633 724 883 9119 340 356 378 524 562 625 689 746 769 873.

Lit. N. à **200** ℳ 115 256 262 318 423 489 553 645 830 839 933 1007 069 083 099 178 244 354 373 453 504 546 562 649 829 2222 316 657 684 3179 203 229 360 376 469 702 745 783 865 924 4039 152 296 313 492 617 722 958 5053 226 295 427 642 710 841 962 6450 608 689 706 841 7079 092 221 241 307 338 624 662 689 993 8027 178 404 414 422 590 596 611 662 684.

Lit. M. à **100** ℳ 102 183 209 214 218 333 560 627 656 760 866 1001 155 190 225 327 383 478 485 712 941 2128 243 388 428 432 464 703 854 975 3047 580 621 674 728 796 901 4103 111 175 313 372 427 465 476 559 647 758 5142 206 328 519 567 980 6069 324 332 383 444 580 601 689 889.

Serie 26.

Lit. J. à **2000** ℳ 512 933.

Lit. K. à **1000** ℳ 102 176 214 387 433 460 643 749 907 1093 153 163 265 321 339 356 384 682 734 758 858 874 2016 101 277 327 384 467 553 603 673 712 746 779 780 907 3050 205 231 245 263 410 512 519 585 4092 297 355 494 587 619.

Lit. L. à **500** ℳ 286 365 388 522 531 657 680 859 890 958 991 1038 130 225 232 366 374 576 826 844 887 926 2046 187 251 282 285 308 330 574 649 737 829 876 928 948 954 3218 431 478 494 511.

Lit. N. à **200** ℳ 88 107 201 453 503 630 672 716 725 773 943 1099 126 134 202 244 497 779 822 841 880 978 2073 078 079 084 098 110 127 326 350 484 505 527 533 599 679 831 835 3025 124 320 327 344 397 446 742 771 800.

Lit. M. à **100** ℳ 45 136 274 333 512 513 637 656 749 752 810 838 848 850 891 993 1072 077 083 097 143 169 174 318 401 407 427 534 761 785 968 991 2093 146 488 592 673 695 887 953 3137 389 403 453 522 577 675 762 787 4343 361 380.

3½% rückzahlbar al pari.

Serie 32.

Lit. J. à **2000** ℳ 103.

Lit. K. à **1000** ℳ 100 430 506 603 882.

Lit. L. à **500** ℳ 79 146 181 327 581.

Lit. N. à **200** ℳ 105 142 172 240 270 293 302 316 330 365 453 559 660.

Lit. M. à **100** ℳ 48 49 62 72 88 107 157 461 484.

3) Oesterreichische Allgem. Bod.-Cred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

187. Verlosung am 15. Februar 1910. Zahlbar am 1. Juni 1910. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **251 575 595 600 633 653 1196 1260 1354 1375 2073 2165 2404 2414 2432 2489 2955 3218 3300 3475 3714** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **1019** Nr. 72 (2000), **2697** 57 (2000), **3384** 62 (90,000), **3646** 6 (4000 Kr.)

4) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prior.-Obligationen Lit. B. von 1903.

7. Verlosung am 1. Februar 1910. Zahlbar am 1. Mai 1910.

à **10,000** Kr. **11680** 702 738 829.

à **2000** Kr. **8316**—320 601—635 666—670 **9466**—470 586—590 **10011** —015 206—210.

à **200** Kr. **3451**—500.

5) Oesterr.-Ungar. (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obl.

Verlosung am 4. Februar 1910. Zahlbar am 1. März 1910.

2101—169 171—178 180—183 186 —192 194—200 **115601**—650 652—700 **228001**—009 014—016 019—050 052—088 **231501**—532 534—572 581 —600 **236701**—800 **330201**—217 219 —232 235—356 263—300 **378801**— 306 308—319 321—357 359—364 366—376 378 380 381 383—394 396 —400 à **500** Fr.

6) Ottomanische steuerfreie 4% Consolidations-Anl. v. 1890.

40. Verlosung am 1/14 Februar 1910. Zahlbar am 1/14. März 1910.

1951—2000 551—600 **4901**—950 **8951—9000** **14151**—200 **18601**—650 **19051**—100 **30301**—350 **39351**—400 **42601**—650 **48851**—900 901—950 **55201**—250 751—800 **79901**—950 **90501**—550 **93701**—750 **97901**—950 **98501**—550 801—850 **102251**—300 **110001**—050 **127601**—650 **130601** —650 **135551**—600 901—950 **136851** —400 **137751**—800 **138901**—950 **149801**—850 **153601**—650 **156001**— 050 551—600 **159251**—300 **163351** —400 **173351**—400 501—550 **175101** —150 **182801**—850 **188051**—100 **195401**—450 **200251**—300 **204201**— 250 **209001**—050 **211601**—650 **215151**—200 **217201**—250 **223751** —800 **224951**—**225000** **227101**—150.

7) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obligationen v. 1906.

Verlosung am 5. Februar 1910. Zahlbar mit Abzug am 5. August 1910.

12. Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **200** Kr. gezogen.

Serie **53** Nr. 36 (400), **113** 12 (**300,000**), **134** 3, **279** 34 (2000), **284** 44 (400), **311** 42, **326** 37, **351** 24, **535** 44 (1000) 45, **561** 23, **703** 8, **806** 25, **824** 49 (400), **826** 26, **854** 30, **925** 9 (500), **984** 36, **1011** 34 (500), **1054** 41 (2000), **1086** 33 (400), **1182** 39 (400), **1216** 2, **1230** 40 (400), **1295** 8 (40,000), 1438 32, **1464** 21, **1474** 9 (5000), **1476** 32, **1494** 14 (500), **1535** 43, **1552** 42, **1565** 40, **1580** 34, **1622** 32 (400), **1644** 37, **1705** 16 (1000), **1709** 3, **1733** 39, **1737** 33, **1761** 10, **1775** 48 (400), **1781** 32 (400), **1804** 39, **1827** 22 (500), **1839** 13, **1912** 6, **1929** 28 (400), **1939** 21, **2013** 44 (400), **2031** 43, **2149** 20, **2165** 34, **2268** 29, **2277** 42, **2296** 44, **2299** 3 (400), **2381** 27 (3000), **2430** 42, **2460** 30 (1000), **2501** 39 (500), **2678** 34, **2692** 18, **2799** 41 (400), **2825** 29, **2826** 34, **2873** 7 (2000), **2986** 44, **3096** 1 (400), **3115** 5, **3127** 29 (500), **3146** 7, **3197** 23 (500), **3213** 43, **3269** 41 (400), **3303** 16, **3366** 23 (500), **3388** 5, **3403** 42 (500), **3419** 36 (500), **3428** 46, **3464** 18, **3552** 49, **3572** 11 (500), **3574** 29, **3586** 33, **3710** 33, **3762** 20 (500), **3772** 1, **3832** 49, **3896** 6, **3956** 37, **3969** 14, **3999** 39, **4003** 44, **4040** 31 37, **4124** 9, **4165** 3 (400), **4268** 6 (500), **4274** 7 (1000), **4279** 35, **4425** 42 (500), **4510** 4 (400), **4513** 2, **4601** 31, **4626** 27 (500), **4648** 12 (500), **4698** 2, **4713** 2 (3000), **4729** 23 (1000), **4735** 17 (500), **4779** 1, **4794** 28, **4796** 16 (400), **4881** 22, **4889** 45, **4948** 13 (400), **4950** 5 (400), **5013** 16, **5050** 9 (500), **5102** 7 (500), **5103** 40, **5162** 31, **5196** 30, **5222** 21 (400), **5234** 5, **5236** 8, **5313** 5, **5408** 43, **5424** 33, **5446** 31, **5447** 31, **5500** 11, **5503** 24, **5517** 7, **5547** 46, **5586** 20, **5624** 31 (20,000), **5631** 33, **5643** 29, **5663** 9 (400), **5673** 7, **5718** 1 (400), **5796** 38 (500), **5805** 8, **5814** 49 (400), **5851** 37, **5901** 22, **5985** 18.

4. Amortisationsziehung:

Serie **416 975 1436 2462 3957 4333 5452 5458 5692** Nr. 1—50 à **100** Kr.

8) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.

(Anleihe von 90,000,000 Fr.)

27. Verlosung am 19. Jan./1. Febr. 1910. Zahlbar am 18. April/1. Mai 1910.

à **500** Fr. 166 649 1337 362 376 475 630 643 770 965 2104 861 3277 470 4509 579 614 617 861 880 904 5063 196 441 493 544 564 721 6060 070 124 150 254 312 356 592 602 741 7333 489 517 621 8033 230 358 376 433 466 9110 358 391 401 593 612 735 737 10039 067 119 169 357 608 11201 321 531 662 831 953 976 12038 317 369 933 993 13106 242 298 436 14209 409 427 596 639 679 685 792 803 974 979 15204 376 403 466 593 881 902 957 16215 402 494 694 790 857 17058 355 469 520 542 543 602 939 18009 202 464 505 691 791 847 885 19070 234 304 335 394 472 557 586 597 904 20054 119 300 615 740 826 21033 051 116 214 565 605 760 762 847 928 962 967 22017 081 338 446 565 573 726 830 847 23019 490 711 734 936 993 24010 054 083 121 372 538 577 602 618 25069 163 171 373 408 436 590 587 652 747 792 832 988 26002 332 392 511 705 853 937.

à **1000** Fr. 27085 128 248 793 990 28178 182 262 383 720 790 29309 349 363 476 491 513 555 563 836 30130 443 463 805 811 876 942 970 31041 412 538 571 645 708 723 816 987 32121 428 444 580 675 791 963 33010 239 267 671 690 699 826 34338 366 510 533 693 695 770 35080 523 534 641 903 36097 163 613 722 932 37110 285 434 538 781 38147 160 373 593 723 837 39058 107 131 315 847 911 924 40146 184 347 917 41002 207 285 316 615 707 770 774 787 859 928 42527 882 43036 119 131 262 474 548 568 594 623 729 935 44035 346 465 533 686 724 768 774 829 970 45034 099 140 172 290 348 534 46122 368 475 568 741 897 47118 224 348 526 588 622 651 797 833 48130 169 522 587 719 934 49142 312 436 604 878 987 50173 396 549 562 621 640 697 783 797 853 968 51022 787 883 52116 140 470 592 731 829 53061 203 296 327 329 544 575 627 738 823 866 885 936.

à **2500** Fr. 54158 394 511 523 563 607 896 907 55281 307 425 452 755 836 56039 077 424 601 57198 283 454 648 678 723 826 58115 121 532 553 724 795 911 59068 098 114 217 390 490 534 542 625 829 830 908 60094 100 337 370 400 492 495 732 61098 178 370 720 989 62394 516 691 733 976 63026 085 089 266 289 470 480 613 964 735 768 784 824 64024 512.

à **5000** Fr. 64877 65045 074 208 360 454 670 717 66142 173 374 582 899 67072 201 258 465 660 733 807 918 935 939 967 68263 469 827 835 951 69037 210 289.

9) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

(Anleihe von 180,000,000 Fr.)

28. Verlosung am 19. Jan./1. Febr. 1910. Zahlbar am 18. April/1. Mai 1910.

à **500** Fr. 201 279 394 476 777 839 914 927 1417 2377 396 3158 222 734 4011 241 343 879 5022 026 298 6500 647 7239 522 8207 493 795 933 10071 172 285 710 11102 163 210 458 510 12142 427 505 517 13186 553 14000 393 411 736 812 15278 16075 088 283 446 17057 194 238 644 811 828 18299 19362 506 551 841 20165 310 722 21541 22213 247 559 856 23124 246 777 24021 214 394 665 684 909 25081 609 26439 498 28290 891 29019 458 672 965 984 30128 241 805 31339 591 32290 520 930 33006 248 677 34205 35634 946 986 36470 37135 579 822 38058 064 173 322 584 39184 40270 447 777 805 968 41168 42056 283 334 460 811 43215 240 288 442 844 932 44037 400 494 529 697 861 45352 478 46061 161 223 242 47013 434 593 596 690 48416 430 885 49239 338 580 614 800 833 50809 51198 546 748 974 52397 53173 418 579 661 712 955 54210 309 830 880 55408 493 56556 980 57758 969 58822 847 998 59120 271 768 815 60390 542 794 61562 653 894 62082 405 634 844 63096 285 908 64223 682 961 65081 408 616 66640 744 67160 192 340 373 777 822 68024 956 69345 936 70077 553 71008 044 703 932 943 72008 010 039 040 935 73457 678 74165 405 614 75089 188 350 454 717 76426 803 937 77728 805 78049 105 256 342 79230 577 681 80182 256 409.

à **1000** Fr. 186 203 1139 236 810 835 857 2347 498 750 898 957 3624 835 4163 5350 477 485 769 908 6432 800 808 7405 789 923 937 975 8175 479 928 9104 313 613 10369 685 950 11106 290 537 952 12163 169 402 13144 448 509 523 647 844 14408 863 15381 706 933 16902 912 17262 375 815 18185 600 19112 886 20030 285 379 862 21001 207 568 22047 221 335 363 428 732 752 23146 363 393 610 895 957 24451 702 25374 378 26228 290 321 371 495 526 640 27465 625 698 28322 717 729 29782 962 30590 640 31122 620 914 32060 070 33001 151 810 34257 356 369 585 742 888 35001 155 203 290 928 36122 345 441 533 942 37164 232 250 421 779 38047 39351 576 40401 876 41188 918 42009 131 508 42298 444 576 923 44061 45265 724 46007 519 47657 864 48354 49121 50011 174 781 51199 267 396 646 867 877 52112 254 962 53103 216.

à **2500** Fr. 252 276 712 895 1147 484 2064 136 165 365 489 521 695 3371 971 4166 417 461 709 5326 404 555 762 999 6034 160 740 849 7190 8023 380 576 995 9023 075 10198 331 11152 753 820 12028 504 13372 14153 310 660 695 15213 438 466 629 986 16177 237 241 469 614 963 17234 530 743 18330 464 531 990 19864 20044 21570.

à **5000** Fr. 477 1346 364 508 577 662 918 2450 908 3527 902 920 4015 777 964 968 5386 956 6147 157.

10) Russische 4% Gold-Anl. V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Januar/1. Febr. 1910. Zahlbar am 18. April/1. Mai 1910.

à **125** Rubel. **37451**—475 **76876** —900 **87401**—425 **115001**—025 **131776**—800.

à **625** Rubel. **162051**—075 **174501** —525 **187701**—725 **210226**—250 **228901**—925 **234451**—475 **248026**— 050 **256001**—025.

à **3125** Rubel. **266651**—675 **277851**—875 **280776**—800 **284876** —900 **304051**—075 **307626**—650 **318751**—775 **323851**—875 **320926** —950.

11) Spinnerei und Weberei Offenburg, Obligationen.

Verlosung am 26. Februar 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910.

19 37 44 54 56 88 109 155 161 187 188 206 222 257 274 314 326 345 374 402 407 408 411 424 447 462 454 469 475 497 516 629 699.

12) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obl. bezw. Conversions-Prämien-Obl.

Verlosung am 25. Februar 1910. Zahlbar mit Abzug am 25. Mai 1910.

3% bezw. Conversions-Prämien-Obligationen.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **298** Nr. 48, **665** 46, **750** 37 (3000), **835** 78, **871** 48, **881** 39 (1500), **2234** 86, **2655** 54, **2820** 28, **3035** 13, **3173** 25 (1500), **3274** 62, **3328** 46 (**75,000**), **3361** 13, **3493** 1 (1500).

3% Prämien-Obligationen.

Ziehung der 20 Kr.-Prämien:

Serie **21 523 635 1820 2318 3368** Nr. 1—100.

Amortisationsziehung:

Serie **191 366 706 723 991 1188 1283 1828 3032 3065 3209 3436** Nr. 1—100 à **200** Kr.

13) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

128. Verlosung am 1. März 1910. Zahlbar mit Abzug am 1. Juni 1910.

Serien:

25 59 139 336 368 722 755 898 930 1015 1192 1217 1581 1688 1901 2005 2050 2105 2139 2350 2365 2699 2972.

Prämien:

Serie **25** Nr. 66, **139** 95, **368** 13 62 (**300,000**) 70, **898** 21 38 (2000), **1015** 3 (10,000) 47 (2000) 53 (2000), **1192** 38, **1217** 17 96 (20,000), **1581** 28 (2000) 80, **1901** 12 (2000), **2005** 93, **2365** 46, **2972** 60 85.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 340 Kr. gezogen.

MARCHIVUM

Milchuntersuchung.

Die hier in der Zeit vom 6. Februar 1910 bis incl. 12. Februar 1910 erhobenen 29 Vollmilchproben hatten folgendes Ergebnis:

Lfde. Nr.	Name des Milchhändlers	Wohnort Straße	% Fettgeh.
1	Josef Berner	Bergermnr. Fuchsstr. 31	3,3
2	Gottlieb Wolf	S 3, 10	3,5
3	Karl Senges	Meerfeldstr. 82	3,3
4	Rudolf Ochs	Gr. Wallstadtstr. 19	3,4
5	Anna Gottmann	Gärtnerstr. 6a	4,2
6	Marie Wolf	Beilstraße 32	3,4
7	Elisabeth Schertel	Feudenheim	3,3
8	Friedrich Streicher	G 7, 29	3,5
9	Oswald Weigel	Käfertal	3,4
10	Johannes Benzinger	Feudenheim	3,7
11	Johann Dollmann	Amerikanerstr. 27	3,5
12	Johann Egner	Beilstraße 19	3,1
13	Jakob Filsinger	Scharhof	3,6
14	Genofeva Würtz	Käfertal	3,4
15	Eva Knaus	Kl. Rheinstraße	3,5
16	Christian Schaub	Seckenheimerstr. 98	3,7
17	Jakob Gutmüller	Augartenstr. 84	2,9
18	Markus Walter	Krappmühlstr. 31	3,8
19	Christian Schilling	Traiteurstr. 58	3,3
20	Friedr. Beisswenger	Bellenstr. 54	3,3
21	Karl Streib	Bellenstr. 68	3,3
22	Albert Volk	K 2, 23	2,9
23	Gottfried Bettschen	Seckenheimerstr. 82	3,7
24	Heinr. Münch	Windeckstr. 11	3,6
25	Georg Schmitt	Seckenheimerstr. 90	2,2
26	Maria Eva Heckmann	Feudenheim	3,7
27	Martin Rech	R 6, 13	3,6
28	Josef Uehlein	Riedfeldstr. 20	3,1
29	Joseph Hartmann	Q 3, 5	3,3

Milch mit weniger als 3% Fettgehalt darf hier nicht als Vollmilch verkauft werden.

Mannheim, den 19. Februar 1910.

Großh. Bezirksamt III.
gez. Dr. Sauter. 20

Nr. 10942 I. Auf Veranlassung Gr. Bezirksamts bringen wir vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 8. März 1910.

Bürgermeisteramt
Ritter.

Milchuntersuchung

die hier in der Zeit vom 14. Februar 1910 bis incl. 19. Februar 1910 erhobenen 27 Voll-Milchproben hatte folgendes Ergebnis:

Lfde. Nr.	Name des Milchhändlers	Wohnort Straße	% Fettgeh.
1	Mack, Wilhelm	Schriesheim	3,6
2	Weidner, Friedrich Wwe.	Böckstr. 17/19	3,5
3	Ebert, Daniel Ehefr.	Beilstr. 22	3,4
4	Herrmann, Babette Ehefr.	Jungbuschstr. 30	3,4
5	Jost, Ludwig	S 6, 14	3,1
6	Keßler, Friedrich Ehefr.	Heddesheim	4,0
7	Engelter, Adam	Alte Frankfurterstr. 18	3,3
8	Bohrmann, Michael	Sandhofen	4,5
9	Schäfer, Friedrich	Waldhof, Sandhoferstr. 33	4,4
10	Galle III, Joh. Georg	Käfertal	3,4
11	Denk, Franz	Neckarau, Rheinstr. 4.	3,9
12	Speidel, Georg	„ Luisenstr. 9	3,6
13	Beisel, Adam Wwe.	„ Werderstr. 49	3,1
14	Frey, Gg. Adam	„ Bismarckstr. 48	3,6
15	Glocker, Gottlob	„ Adlerstr. 35	3,5
16	Schmidt, Heinrich	Käfertal, Wormserstr. 23	3,6
17	Herrmann, Friedrich	Käfertal, kurze Mannh. Str. 41	3,8
18	Gommel, Jakob	Windeckstr. 18	3,6
19	Will, Adam	Wallstadt	3,7
20	Zettel, Heinrich	Käfertal, Friedrichstr. 42	3,2
21	Schoenberger, Lorenz	Seckenheimerstr. 102	3,2
22	Boring, Peter	Käfertal, Wormserstr. 14	3,4
23	Kumpf, Babette, Ehefr.	Langstr. 39	3,2
24	Pfarr, Eduard	Lenaustr. 8	3,9
25	Reichert, Karl	Schanzenstr. 4	3,9
26	Frey, Christian Ehefr.	Schanzenstr. 3	3,5
27	Herrmann, Jakob	Käfertal, Wormserstr. 58	3,3

Milch mit weniger als 3% Fettgehalt darf hier nicht als Vollmilch verkauft werden.

Mannheim, den 28. Februar 1910.

Großh. Bezirksamt III.
gez. Dr. Sauter.

Nr. 10942 I. Auf Veranlassung Gr. Bezirksamts bringen wir vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 8. März 1910.

Bürgermeisteramt
Ritter.

Bade- u. Schwimmanstalt für Frauen u. Mädchen, Akt.-Ges.

Wir laden unsere Aktionäre zu der am **Dienstag, 5. April, vormittags 11¾ Uhr**, im Sitzungssaale der **Rheinischen Creditbank** dahier stattfindenden

13. ordentl. Generalversammlung

mit der **Tagesordnung:**
1. Rechnungsablage, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates — 2. Beschlußfassung wegen des Verlustes — 3. Uebertragung von Aktien — 4. Neuwahl des Aufsichtsrates

hiermit freundlichst ein. 6364

Mannheim, den 4. März 1910.

Der Aufsichtsrat: W. Zeiler.

Von der Modellausstellung zurück empfehlen sich den geehrten Damen
PAULINE
und
AUGUSTE MAAS 6365
U 4, 5 □ Robes □ U 4, 5

Johann Mahler Inhaber: W. Luis
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Bürstenwaren aller Art
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage. Tel. 2377. Tel. 2377.

Todes-Anzeige.

Heute nacht ½2 Uhr verschied sanft im Alter von 72 Jahren nach längerem schwerem Leiden meine gute, liebe Frau, unsere teure Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Ihre Exzellenz Frau

Fanny von Clemm

geb. Hayer.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Dr. August von Clemm
lebenslängl. Reichsrat der Krone Bayern.

Haardt—Neustadt, den 10. März 1910.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. März, nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt. 9490

Am 8. d. Mts. ist uns

Herr Geheimer Rat Dr. Ing. h. c.

Hanns Jencke

durch den Tod entrissen worden. 6363

Der Verewigte, welcher unserem Aufsichtsrate seit 1902 als Mitglied, seit 1903 als Vorsitzender angehört hat, hat uns als treubewährter Freund zur Seite gestanden und mit seiner hervorragenden Begabung und seinen vielseitigen Erfahrungen unserem Institut unschätzbare Dienste geleistet. Wir betrauern seinen Verlust auf das Schmerzlichste und werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Dresden-Berlin, den 9. März 1910.

Der Aufsichtsrat und die Direktion der Dresdner Bank.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Mitteilung, dass mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Gg. Gustav Müller, Kaufmann

nach kurzem Krankenlager heute vormittag sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme. 6370

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sophie Müller geb. Stammnitz.

MANNHEIM (Luisenring, F 7, 24), den 10. März 1910.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 12. März 1910, vormittags 11 Uhr, im Krematorium statt. — Von Condolenzbesuchen bitten wir abzusehen.

Dies statt besonderer Anzeige.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 11. März 1910, vormittags 10 Uhr
werde ich in Käfertal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Pferd u. versch. Andere.
Mannheim, 10. März 1910.
Göß, 16380
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 11. März 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Pferd, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Gestühter Betten, Möbel aller Art und Verschiedenes. 16359
Mannheim, 10. März 1910.
Sommer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 11. März 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, 1 Kassenschrank, 1 am. Schreibtisch, 1 Piano, 1 Billard u. a.
Mannheim, 10. März 1910.
Roßer, 16367
Gerichtsvollzieher.

Frische Trinkeier
in Cartons à 60 Stück empfiehlt
Getreidebureau
Binnenhafenstrasse 9. Tel. 1478.
16187

Gemüse- u. Früchte-Konserven
beste Fabrikate
Malta-Kartoffeln
Feine Tafelöle
Fleisch-Beilagen
Südfrüchte
Spanische Blutorangen
Feine Käse
in großer Auswahl
empfiehlt 16375
Jacob Harter
N 4, 22.

Bureau-Möbel
einzeln sowie ganze Einrichtungen
(auch gebraucht).
Vorteilhaftester Bezug.
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216.

Zwetschgen-Marmelade
vorzüglich im Geschmack, sehr bekömmlich, empfiehlt, so lange der Vorrat reicht, per Pfund **35 Pfg.**, per Eimer 12 Pfd. zu **Mk. 4.** 27440
Mayer, G 7, 12, II.

Lebende Rheinhechte
Karpfen
Aal, Bärsche
Bachforellen
Rheinsalm
Wesersalm
Zander, Rotzungen
Soles, Merlans
Tafelschellfisch
Cablian
süße Bratöucklinge
Tel. 299
J. Knab Q 1, 14
zwischen Q 1 und Q 2.
16355

Springlebendfrische
holl. Schellfische
empfiehlt 16376
Jacob Harter,
N 4, 22.

Vermischtes

„Helvetia".
An einem wissenschaftlichen Zirkel können noch ehrbare Herren und Damen teilnehmen. Offert. unt. **Wahrheit** 27426 an die Exped. ds. Bl.

Fel. empfiehlt sich im **Ausbessern von Wäsche.** Näh. im Verlag. 27430

2er Club Mannheim.
Unseren verehrlichen Mitgliedern die traurige Nachricht, dass unser langjähriges, ordentliches Mitglied
Herr **Georg Gustav Müller**
durch den Tod abgerufen wurde.
Die Einäscherung findet **Samstag, den 12. März, vormittags 11 Uhr,** statt.
Die Mitglieder sammeln sich am Krematorium.
6368 Der Vorstand.

Geflügel!

Täglich eintreffend:
Ungar. u. Steyrische Capaunen
3 bis 4 Pfund schwer
Poularden und Hühner
junge halbier-Hahnen
von Mk. **1.50** bis Mk. **1.70** per Stück
Enten sowie **Truthahnen**
zu bekannt billigstem Preise. 6369
Jakob Durler
Telephon 913 G 2, 13

Ankauf.
Bin kurze Zeit hier und kaufe 27401
Waren aller Art,
kleine u. große Posten sowie Zigarren und Möbel gegen Kasse. Gefl. Zuschriften u. E. M. 27401 an die Exped. dieses Blattes.

Altes Bauholz
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 16356 an die Expedition dieses Blattes.

Friseure!
Gut erhaltene
Wachsbüste
billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter 27423 an die Expedition d. Bl.

Verkauf.
Ein fast neuer **Badeofen**
zu verkaufen. 16361
Elisabethstr. 5, 1. St. r.

1 Vaillants-Gasbadeofen
nebst gr. Emaillwanne, tadellos erhalten, zu verk. 27418
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Pianos
erster Firmen billig bei
Hüther, B 4, 14.
An- und Verkauf gebr. Pianos und Stutzflügel. 27434
(Reparaturwerkstätte.)

Gebrauchter Kinderwagen, Sportswagen, Kinderstuhl billig zu verk. 27436
D 2, 11, 4. St.

Gut erhalt. **Betten,** verschied. **Möbel,** bill. zu verkaufen. G 6, 9, 1 Tr. 16398

Liegenschaften
Verkaufe mein
Haus
in guter Lage oder vertausche gegen Villa hier od. Heidelberg. Offert. unt. Nr. 16374 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden.

Tüchtiger Herr
zum Besuch unserer bearbeiteten Privatkundschaft findet gute Stellung Gehalt, Zuschuß, Provision, Fahrtvergütung.
Offerten mit Bild unt. Nr. 16368 an die Exped.

Glänzende Existenz!
Ueber 60 000 M. pro Bezirk.
Fabrikation u. Alleinvertrieb einer hochwicht. neuen Erfindung vergebe pro Bezirk für nur 50 M nur einmal. Sichere, reelle u. hochrentable Sache. Keine Einricht., k. Kenntn., k. Kapital z. Anfang nötig. Offert. an **Rob. Blum,** Chemnitz, Barbarossastr. 75. 27428

Tüchtige Taillen-Arbeiterin.
welche in feinem Geschäft schon tätig war, sowie **Hilfs-Arbeiterinnen** per sof. gesucht.
Kätchen Stephan
16220 **C 5, 15,** 1 Treppe.

Maschinen-Näherin
auf Herrenwäsche verlangt. 16371 R 4, 27.

Tüchtige u. geübte **Taillen-Näherin** bzw. **Lehrmädchen** sofort gesucht. 27433
B 5, 5, part.

Sauberes **Zimmermädchen** zu einzel. Dame sof. gesucht. **Kaiserring 29,** part. 27409

Ein jüngeres **Mädchen** für häusliche Arbeit per 1. April gesucht. L 11, 8. 16210

MARCHIVUM

Als Oster- und Konfirmations-Geschenke

für Mannheims Jugend

ist das im Verlage der Dr. H. HAAS'SCHEN DRUCKEREI, G. m. b. H. erschienene **lokalgeschichtliche Werk**

„Mannheim in Sage u. Geschichte“

Volkstümliche Erzählungen. —— Reich illustriert.

Broschiert Mk. 1.80

Auch für Erwachsene höchst interessant und fesselnd.

Gebunden Mk. 2.50

Verfasst von GUSTAV WIEDERKEHR im Auftrag des Mannheimer Diesterweg-Vereins.

Zu vermieten

O 6, 3
Heidelbergerstr., 6-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubehör, zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vm. Leins, O 6, 3, Laden. 18915

O 7, 17, Hochparterre
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. u. Zubh. evtl. noch 4 Bureauräume z. v.

K 1, 13 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

O 6, 10 2 Trepp. 5 große Zim. nach d. Str., Bad und Zub. per April zu verm. Näh. 1 Tr. 26936

P 1, 2
Sehr schöne abgeschl. 4-Zim.-Wohnung im 5. Stock, pass. für kleine bess. Familie od. alleinsteh. Dame per sof. od. 1. Apr. bill. z. verm. 16247
Näh. Jul. Branz, parterre.

T 5, 13
Schöne 1, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. oder später zu verm. 13307
Näheres T 1, 6 II Bureau.

T 5, 18 3 Tr. schöne Wohn. 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. part. 27143

T 6, 18 (nächst Friedrichsring)
eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badez., Küche, Mans. etc. p. 1. April od. später zu verm. Näh. T 6, 17 Bureau part. 16089

U 4, 12, 3. St., schöne 3-Zimmerwohn. m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. rechts. 27105

U 4, 27
2 Zimmer u. Küche per 1. März od. später zu verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock od. W. u. L. Waibel P 1, 6, 2. St. Fernspr. 3328. 13650

U 5, 17 Ein Zimm. u. Küche zu verm. 27153

Augartenstr. 17, sch. 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. part. 26894

Alphornstr. 41 2. St. Balkonw., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 14616
Näheres 2. Stock links.

Beethovenstraße 10, schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. od. spät. zu verm. 27136

Egellstraße 4
(erste Straße links von der Max Josefstraße), geräumige 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5, Telephon 349 oder 2876. 14137

Friedrichsring 44, 4. Stock,
Schöne 3 Zimmer, Küche, Mans. u. Zub. an kl. Fam. p. 1. April zu v. Näh. 2. St. 16081

Goethestrasse 16
(am Tennisplatz) 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Bad etc. zu verm. 16173

Emil Heckelstraße 28, Nähe Waldpark, schöne 3-Zimmerwohnung zu vm. Preis 45 M. Näh. b. Schmidt. 16159

Langstraße 75,
4. St., 2 Zim. u. K. per 1. April. M 25.—, zu verm. Zu erfr. 3. St. zw. 11 u. 1 Uhr. 27055

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad. elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Mollstraße 7,
wegen Versetzung, 2. Stock, 3 Zimmer und Mans. sofort zu vermieten. 27277

Max-Josephstraße Nr. 5, 9, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. sofort od. später zu vm. 11522
Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Tel.-Nr. 349 oder 2876.

Max Josefstraße 16, 2. Etg., 3 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu vermieten. Näheres 4. Stock bei Vetter. 16265

Prinz Wilhelmstr. 23
eleg. 7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. allem Zubeh. zu verm. Näh. 5. St. 27092

Oststadt Mollstraße 32, Hochelegant ausgestattete 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht etc. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795
Näh. parterre. Telephon 4290.

Pflügersgrundstr. 34 2 sch. Zim. u. Küche zu verm. 27154

Rheindammstr. 31,
2 Zimmer u. Küche per sof. zu verm. 15806

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. p. sof. zu verm. 15805

Rheindammstr. 42,
2. St., 3 od. 4-Zimmerwohn. mit Balk. zu verm. 26905

Rheindammstraße 49, part., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 15084
Näheres 2. Stock.

Rheindammstraße 51
4. Stock, schöne 5 Zimmer, Küche u. Mans. per 1. April zu vermieten. 14892
Näh. Karl Paul, Steph.-Promenade 20, Teleph. 2169.

Rheinparkstraße Nr. 4
2 schöne 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 15917

Rheinvillenstraße 2 part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. od. später preisw. zu verm. Näh. 3. St., Koopmann. 16010

Rheinvillenstr. 6
Schön ausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. reichl Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. daselbst im Bureau. 14974

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, schön ausgest. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ruh. Lage, auf 1. April zu verm. Erfrag. 2. St. r. 18342

Rheinhäuserstr. 4,
schöne 3 Zimmer m. Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. Apr. zu verm. Näh. part. 27068

Rheinhäuserstr. 12,
5. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sof. zu verm. Näheres im 2. Stock. 16219

Rheinhäuserstr. 31, Seitenb., 1 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 15779

Rheinhäuserstr. 61, 2. Stock, 3 Zim. u. Zub. p. 15. März od. 1. April z. v. 42 M. 27027

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Telephon 648. Möbel, Dekoration, Teppiche Telephon 648.
Atelier für Innenarchitektur. 1783
N 3, 10. Permanente Ausstellung - - - fertiger Wohnräume N 5, 2.

Rheinhäuserstr. 61, abgeschl. Lagerplatz, 800 qm, sofort zu vermieten. 27020

Riedfeldstr. 13,
3 Zimmer, Balk. u. Küche zu verm. 26898

Neubau Lange Rötterstr. 56, 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Dalbergstr. 10, 2. St. 26559

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 13807

Lange Rötterstr. 52, 3 Zim. und Küche mit Mansarde, 4 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 26798

Langerötterstr. 92 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 26668

Neubau
Lange Rötterstraße 58.
Elegant ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 27255

Lange Rötterstr. 108,
schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 15985

Stamitzstr. 4, zwei sehr schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisek., Mans. bill. auf 1. April o. spät. zu verm. Näh. b. Schuler, Laurentiusstr. 6, Telephon 928. 26478

Stamitzstr. 7 u. 9
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Zubehör, äußerst billig zu vermieten. Näheres Bureau Angstmann, Stamitzstraße 7. 13906

Schanzenstr. 9
parterre, 4 Zimmer u. Küche zum 1. April 1910 zu verm. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13574

Seckenheimerstr. 28
3 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. part. 26574

Seckenheimerstraße 34, Eckwohnung, 4 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Näheres parterre. 26507

Seckenheimerstr. 35, Eckhaus, 2 schöne, helle 3-Zimmerwohnungen (eine mit Balkon), p. 1. Apr. z. vm. Näh. i. 2. Stock b. Herrn Bey. 26403

Seckenheimerstr. 100,
3 Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 15995

Seckenheimerstr. 106, 2 mal 3 Zim., Balk. u. gr. K., 2 mal 1 Zim. u. gr. K. p. Apr. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer 15952

Seckenheimerstr. 106,
2 Tr., 2 Zim., Loggia, gr. Küche z. v. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer. 16214

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 13807

Neubauten Schimperstraße 11, 19, 27, 29
2 u. 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde, Speisek. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei B. Heckert. Tel. 1654. 26169

Neubau Schimperstr. 4
Schöne, komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.
Neubau Schimperstr. 8
2. St. schöne, komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.
Am Meßpl., Schimperstr. 2
Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern ferner: 13028
Mittelstr. 4, Meßplatz.
2. St. schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 2.

Schimperstr. 5, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad nebst allem Zubehör wegzugsh. p. 1. Mai zu verm. 26858

Schimperstr. 5
3. Stock
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mädchen-Zimmer Speisekammer und allem sonstigen Zubehör für 70 Mk. monatlich wegzugshalber p. 1. Mai zu vermieten.“ 16089

Schimperstr. 12
part., 4—5 Zim.-Wohn., Küche, Bad, Speisekam., Mans. p. 1. April 1910 zu vm. Näh. daselb. oder Architekt Schweikart, Elisabethstraße 4. Tel. 1744. 14514

Schimperstr. 13
4-Zimmerwohnung
2. Stock mit Speisekammer, Badezim., Mansarde, Keller und Speicher ist am 1. April an bessere Familie zu vermieten. 16007
Zu erfragen Hauptl. L. Malsch, Schimperstraße 13.

Schimperstr. 18 3 Zimmer mit Küche Bad u. Dachkammer zu verm. 26471

Schimperstraße 22.
Eleg. ausgestatt., sehr schöne 4—5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekam., Mansarde u. sonst. reichl. Zubehör per sofort o. 1. April sehr preiswert zu vermieten. Zu erfragen part. Teleph. 4216. 15898

Schimperstraße 28.
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieten. 26797

Tattersallstr. 3, 5. St.
1 Zimmer u. Küche an ältere kinderl. Leute z. verm. 27200

Tattersallstr. 6
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843
Näheres Arch. G. Sammet. Telephon 3498.

Tattersallstr. 31,
3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 18747

Traitteurstr. 46, 4. Stock, 2 Zimmer u. Zub. auf 1. Apr. f. 28 M zu vermieten. 27028

Traitteurstr. 49,
Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. 26967
Näh. Amerikanerstr. 9.

Thoräckerstr. 9,
3 u. 2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 26850

Tullastraße 10
vis-à-vis Rosengarten, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubehör und elektr. Licht per 1. April zu verm. Zu erfragen 5. Stock oder Frau Habermann Charlottenstraße 2 15848

Tullastraße 23
6 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Näheres parterre. 14948

Uhlandstraße, in der Nähe Wohlgelegenschule u. Brauerei, 5-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen, Küche, Badezimmer und Mansarde nebst Zub. p. 1. April od. sof. zu verm. Zu erfragen Q 3, 8 im Laden. 15892

Waldparkstraße 9,
Hochpart. u. 3 Treppen, je 5 Zimmer, Bad, Speisekam., Mansarde u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näh. Windeckstr. 19, part. 15784

Waldparkstraße 18.
Schöne Wohnung. 3 Zim. u. Küche sof. zu vermieten. Näh. 2. Stock links. 27194

Waldparkstraße 25
herrsch. 5-Zimmerwohn. 3. Etage mit reichl. Zub zu vm 26647
W. Groß. U 1, 20 Tel. 2554.

Waldparkstraße 25.
Herrsch. 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Diele, Terrasse, 3. u. 4. Stock, zu vermieten. 26682
W. Groß. U 1, 20, Tel. 2554.

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. u. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 11722

Gr. Wallstadtstr. 52, Seitenb.
Abgeschl. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. April an kl. ruh. Familie z. vm. Näheres Betzler, parterre. 16097

Werderstraße 19.
4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten
Näheres 2. Stock. 13382

Werderstraße 31
herrsch. 5 Zimmerwohn. m. reichl. Zubehör 3. Etage zu vm. 26665
W. Groß U 1. 20, Tel. 2554.

Werderstraße 31.
herrsch. 5-Zimmerwohnung, 3. Etage, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 25688
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Werftstr. 27,
3 Zimmer m. Balkon bis 1. April zu verm. 26806

Weylstr. 8, Neubau,
elegante 6-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Heißwasser billig zu verm. Näh. 2. St. Teleph. 2123. 15741

Windeckstraße.
3 Zimmer, Küche u. Mansarde sof. preisw. zu verm. Näh. F. L. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145. 13528

Windeckstr. 29
schöne 3 Zimmer-Wohnungen auf 1. März oder 1. April zu verm. 26279

Windeckstr. 49
3 Zimmer mit Küche u. Zub. eventl. 2 Zimmer u. 1 Zim. sofort zu vermieten. Näh. bei Brehm, 4. Stock daselbst. 27006

Schöne Parterrewohnung
(5 eventl. 6 Zimmer)
mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 14815
Näheres Kirchenstr. 4, part.

Schöne 4-Zimmerwohnung, dicht beim Schloßgarten und Hauptbahnhof m. Balkon, Mans., Zubeh. billig zu vm. Näh. Rennershofstr. 22 part. 26817

Schöne 3-Zimmerwohnung im 5. Stock auf 1. April bill. zu verm. Näheres Rheinhäuserstr. 11 part. 26845

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtgeg. per sof. od. spät. billig zu v. 1876
Bureau Fucke, Tel. 1881.

Elegante Wohnungen
von 7, 8 u. 9 Zimmern mit Zentralheizung, Lift etc. zu vermieten. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 14583

Kleine Wohnungen
zu vermieten.
Bureau Goethestr. 4.
Gg. Börtlein sen.

Neubau.
3×3 Zimmer, Küche, Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres Mittelstraße 61/63, 2. Stock. 16072

Eine sehr schöne Wohnung,
6 Zimmer mit reichl. Zubeh., ganz in der Nähe der Börse, auf 1. April zu verm. Eignet sich auch zu Bureaus. Gefl. Anfragen unt. Nr. 16088 an die Exped. ds. Bl.

2 Zimmer, leer od. möbl., an anst. Dame od. Lehrerin per Apr. z. vm. Näh. K 3, 2, pt. 27043

Schöne 4-Zimmerwohnung
an ruhige Familie p. 1. April zu vermieten. 13472
Näheres L 12, 16.

Geräum. 4-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, Bad, per 1 April zu vermieten. Näheres Rupprechtstr. 14, part. 15014

Schöne Wohnung
3 Zimmer, Mansarde, Küche und Balkon, Warmwasserheizung versehen, wegzugshalber per 1. April zu verm.
Fuchs u. Priester
Schwetzingerstr. 59. 14899

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.
Näh. dal. Bureau Hof 11720

Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sehr preiswert zu verm. Rheindammstr. 45, 2. Stock. 26500

Auf 1. April eine 3-Zimmerwohnung mit Küche und Keller, gemeinsch. Speicherraum, ohne jeden weiteren Zubehör, im 4. St. zu verm. 45 M per Monat. Reflekt. auf ruh. kinderlose Mieter. Zu erfrag. Tattersallstr. 26, 1 Treppe hoch. 16106

2 Zimmer u. Küche
im 4. St., Ecke Schwetzing.-Kepplerstr. 15 sof. zu verm. Näh. bei Wirth das. 26882

Zu vermieten:
Schöne 4-Zimmerwohnung im 3. Stock mit schöner Aussicht. Lange Rötterstraße 1 (Eckhaus). Zu erfragen daselbst rechts. 16211

Eine schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör in gut. Hause an ruhige Leute per 1. April zu vermieten (Preis 80 M monatl.). Näh. Kaiserring 38, IV. 15723

3 Zimmer u. Küche z. verm., 3. Stock, Preis 39 M. Näh. Viehhofstr. 17, part. 16237

Eine Wohnung, 3 Zim. u. K., eine Wohnung, 2 Zim., K. u. Kam. bis 1. April zu verm. Langstr. 32/34, 2. St. 16200

2 Zimmer und Zubehör
Krappmühlstr. 31, 2. u. 3. St.
Windmühlstr. 3, 3. St.
Weidenstr. 9, 4. St.

3 Zimmer und Zubehör
Bellenstr. 70, 2. St. 15632
Bellenstr. 71, 2. St.
Meerfeldstr. 78, 2. St.
Meerfeldstr. 82, 1. St.
Waldparkstr. 24, 1. u. 2. St.
Stephanienprom. 21, 1. St.
Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Windmühlstr. 1, 2. St.
" 13/15, 4 St.
" 17/19, 3. St.
" 27, 2. u. 3. St.
Weidenstr. 11, 2. St.
Spelzenstr. 14, 2. St.

4 Zimmer und Zubehör
Meerfeldstr. 68, 3. St.
Windmühlstr. 13/15, 1. St.
Rheinhäuserstr. 53, 2. u. 3. St.
Spelzenstr. 14, 4. St.

Waldparkstr. 25a, 1., 2. und 3. St. 5 Zimmer m. reichl. Zubehör.
Waldparkstr. 27, 1. u. 2. St. 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör.
Meerfeldstr. 78, Metzgerei, Laden und Wohnung.
Zu erfragen B 2, 9, Bureau Geisel. Tel. 809.

3-Zim.-Wohng.
mit Bad und Balkon zu vermieten. Tel. 4468. 16284
L 8, 2, Bismarckstr.

1 Zimmer, 1 Treppe hoch, nach der Heidelbergerstraße gelegen, zu Bureauzwecken geeignet, zu vermieten. Näh. bei Leins, O 6, 3. 15787

Wegen Verletzung d. seith. Mieters sofort 2 große, elegante Zimmer, mbl. od. unmöbl., Balkon, freie Ausl., in ruh. kl. Haushalt zu vm. 15946 Moltkestr. 6, 3 Tr.

Schöne Part.-Wohnung mit 4 groß. Zimmern u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfragen Seckenheimerstr. 38 III.

1 Zim. u. Küche
zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 3. 13337

Elegante moderne 5—6-Zimmer-Wohnung in prachtvoller Lage an freiem Platze, Mitte der Stadt per 1. Juli zu vermieten. Näheres N 4, 12, Drogerie. 16075

Achtung!
Wegzugshalber
in Neubau, schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad, großer Mansarde etc. per 1. April od. früh. billig zu vermiet. Näh. Lenaustraße 36, 3. St. (Lange Rötter) Haltestelle Brauereien. 15817

Wohnungen
modern ausgestattet, 5, 6 oder 7 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli in östl. Stadterweiterung zu vermieten. 16119
Gebr. Simon, O 7, 7
Tel. No. 1252 u. 1572

Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 55, schöne geräumige Wohnung, 5 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. part. links. 26892

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die David- und Jeanette Aberle-Stiftung betreffend.

Der Zweck der obigen zum Andenken an den im Jahre 1898 gestorbenen Sohn des Stifters, Herrn Julius Aberle errichteten Stiftung ist: bedürftigen würdigen Personen, ohne Unterschied des Geschlechts und der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, die Mittel zu gewähren, deren sie zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit bedürfen. Es können nur solche Personen unterstützt werden, welche mindestens 5 Jahre in Mannheim ansässig sind und keine öffentliche Armenunterstützung beziehen.

Die zu obigem Zweck pro 1910 bestimmten Stiftungserträgnisse sollen demnächst verteilt werden.

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bittsteller enthalten und mit ärztlichen Zeugnissen versehen sein müssen, wollen bis 25. März 1910 dahier eingereicht werden. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. 17

Mannheim, 4. März 1910.
Stiftungsrat:
v. Hollander.
Gögele.

Bekanntmachung.

Den Gewerbebetrieb der Pfandleiher betreffend.

Nr. 27253.P. Der Bürgerausschuß Mannheim hat unterm 18. Januar lfd. Js. beschlossen, das Ortsstatut über den Gewerbebetrieb der Pfandleiher vom 27. Juni 1888 auf den ganzen Vorort Feudenheim auszudehnen, wozu das Großherzogliche Ministerium des Innern mit Entschließung vom 19. Februar lfd. Js. Nr. 7553 die Genehmigung erteilt hat. 19

Das genannte Ortsstatut besagt:

Die Erlaubnis zum Betrieb des Geschäfts eines Pfandleihers, als welches auch der gewerbsmäßige Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufrechts gilt, wird in hiesiger Stadt von dem Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht.

Mannheim, 1. März 1910.
Großh. Badisches Bezirksamt Mannheim, Polizeidirektion, Abt. VIa.
gez.: Dr. Korn.

Nr. 10558 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 7. März 1910.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat Februar 1909 über **Goldpfänder** (rote Scheine) Lit. A No. 3682 bis mit No 6889 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine) Lit. B No. 82787 bis mit No. 88596 und (grüne Scheine) Lit. C No. 6281 bis mit No. 11804 ferner vom Monat August 1909 über **Sparkassenbücher** (blaue Scheine) Lit. D No. 129 bis mit No. 180 werden aufgefordert, ihre Pfänder **spätestens im Laufe des Monats** März 1910 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 3262

Mannheim, 1. März 1910.
Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim

Lit. A Nr. 10025 vom 29. März 1909
Lit. A Nr. 9741 vom 25. März 1909
Lit. C Nr. 52964 vom 9. September 1909
Lit. C Nr. 78740 vom 11. Januar 1910
Lit. B Nr. 116032 vom 15. Juni 1909

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtsordnungen ungültig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C & Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, den 9. März 1910.
Städt. Leihamt. 16

Der grosse Concurrenzkampf, der heute auf allen Gebieten des Handels und der Industrie herrscht, facht jede Firma, die den Kampf siegreich bestehen will, zu grossen Anstrengungen und ausserordentlichen Massnahmen an. So bieten wir Ihnen grosse, in die Augen springende Vorteile, indem wir eine ganze Reihe gediegener

Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, sowie Salons und Küchen

zu beispiellos billigen Preisen, in bekannt Ia. Qualitäten zum Verkaufe bringen.

U. A. offerieren wir Ihnen:

Pitche-Pine-Küche complett . . . . Mk. **143**
Buffet i. Nussbaum, modern, mit bunten Scheiben . . . Mk. **132**
Schlafzimmer i. Eichen oder hell Nussbaum, complett Mk. **345**
Speizezimmer i. Eichen, dunkel, gewichst, (Buffet, Umbau, Credenz, Sofa, 4 Lederstühle und Auszugtisch . . . . Mk. **530**
Clubfauteuils in schöner moderner Fasson u. Ia. Ausführ. Mk. **115**

Alles frei ins Haus. Volle Garantie. 5763

Besichtigen Sie gefl. unsere Lager, die sich durch das ganze Quadrat U 1 erstrecken und überzeugen Sie sich von der **riesenhaften Auswahl**, den **erstklassigen Qualitäten** und **enorm billigen Preisen.**

Teleph. 1036. **Reis & Mendle** Teleph. 1036.

Lager **U 1, 5** und **U 1, 23.** Eingang nur **U 1, 5.**

Einladung.

Gemäß § 39 Abs. 2 der Städte-Ordnung hat der Bürgerausschuß für den am 22. Februar 1910 in den Stadtrat gewählten Stadtverordneten Ludwig Tescher für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses, d. i. Herbst 1911, einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, die am

Freitag, den 11. März 1910, nachmittags von 2¾—3¼ Uhr

im **Kaufhause, II. Stock, Zimmer Nr. 18** stattfindet, laden wir sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen bei der Wahl von ein bis sechs Personen ein Oktavblatt, somit ⅛ des normalen Aktenbogens von 33 zu 42 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen der Person, der der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Weg der Vervielfältigung zu versehen. (§ 22 der Wahl-Ordnung).

Der Vorgeschlagene ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unzweifelhaft zu erkennen ist. (§ 23 der Wahl-Ordnung).

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

a) der Beamten und Mitglieder von Behörden, denen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;
b) der Stadträte;
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Mundtoten und Verbeiständeten;
2. infolge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3. nach eröffnetem Gantverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4. infolge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. (§ 7 d der Städte-Ordnung).

Mannheim, den 4. März 1910.
Der Stadtrat:
Martin.
Klemann.

Bekanntmachung.

Nr. 4596. Die Volksschule veranstaltet auf Schluß des lfd. Schuljahres in der

Turnhalle der Humboldtschule

eine 33259

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Die Ausstellung ist geöffnet am **Samstag, den 12. März** von 2—6 Uhr und am **Sonntag, den 13. März** von 11—5 Uhr.

Ausgestellt werden:

Die Zeichnungen, die **weiblichen Handarbeiten** und die in der **Knabenarbeitsschule** hergestellten Arbeiten (in Papier, Holz, Ton und Metall) der Neckar-, Hilda- und Humboldtschule.

Zur Besichtigung der ausgestellten Arbeiten werden die staatlichen und städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.

Mannheim, den 10. Februar 1910.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Holzversteigerung.

Gr. Forstamt Heidelberg versteigert aus dem Domänenwald Kameralwald am 6263

Donnerstag, den 17. März 1910, vormittags 9 Uhr im „Adler" in Ziegelhausen:

Hut I Peterstal (Fw. Schubert) Abt. 1, 3, 5, 6 und 7 Apfelskopf bis Geigersheid: 40 Lä. u. Fi. Derbstangen, 361 Ster laub u. nadel Brennholz und 4800 gem. Wellen;

Hut II Wilhelmsfeld (Fw. Schäfer): zum 2. mal: 199 Ster bu., gem. und nad. Scheiter und Prügel und 8 eich. Schmiedklötze aus Abt. 15 Hahnengrund und 16 Schulmeistersbuckel.

Hut III Haselbacherhof (Fw. Reinhard) Abt. 26 Weinweg, 29 Backmulde, 30 und 33: 30 Lä. Derbstangen I. und II. und 107 Ster laub und forl. Brennholz;

Hut IV Ziegelhausen (Fw. J. Gerhäuser) Abt. 53 und 54 Ob. Ziegelhausen Weglinenholz: Derbstangen: 7 Ei., 5 Bu., 85 Lä. und 280 lärch. Baumpf., 105 Ster gem. Brennholz und 1860 Wellen;

Hut VI Schönau (Fw. Sauer) **Abt. 64 Kreuzschlag, 66 Kalkofen, 68 Petermännleswald, 71 Brunnenberg.: 193 Ster laub und nadel Brennholz. 5600 laub und nadel Durchforstungswellen** (Abt. 68, gute Abfuhr über das Münchel) sowie (Abt. 71) **Stämme: 4 Bi. V. und 16. Erl. VI. und** 42 Bi. Derbstangen.

Grundstücks-Versteigerung.

Am **Samstag, 12. März 1910, vormittags 9 Uhr** werden im Rathause zu Neckarau die nachbeschriebenen dem verstorbenen Privatmann **Johann Zeilfelder** und dessen Ehefrau Barbara geb. Zeilfelder in Mannheim-Neckarau gehörigen Grundstücke öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats Q 6, 1 eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke:

Gemarkung Mannheim-Neckarau.

1. Lgb.-Nr. 12517, 12 ar 49 qm **Acker im Aufeld, bei den Rheingärten, Anschlag 2 ℳ 50 ₰ pro qm.**

2. Lgb.-Nr. 15704, 20 ar 20 qm Acker im Hermsheimer Großfeld, Brunnengewann, Anschlag 80 ₰ pro qm.

3. Lgb.-Nr. 10509, 7 ar 33 qm Hausgarten und Weidenpflanzung in Gießenstücken, Anschlag 3 ℳ 50 ₰ pro qm.

4. Lgb.-Nr. 13900, 12 ar 19 qm Ackerland im Kasterfeld, Blättel, Anschlag 1 ℳ 50 ₰ pro qm.

5. Lgb.-Nr. 13930a, 19 ar 02 qm Ackerland im Morchfeld in der Morch, Anschlag 2 ℳ 50 ₰ pro qm.

6. Lgb.-Nr. 14010, 10 ar 59 qm Acker im Morchfeld im Reff, Anschlag 2 ℳ 50 ₰ pro qm.

7. Lgb.-Nr. 14238, 8 ar 40 qm Acker im Kloppenheimerfeld, Rohrlach, Anschlag 80 ₰ pro qm.

8. Lgb.-Nr. 15255, 11 ar 67 qm Acker im Hermsheimer Bösfeld, Neunmorgengewann, Anschlag 75 ₰ pro qm.

9. Lgb.-Nr. 10685, 8 ar 76 qm Acker im Niederfeld, Kleinfeldstücke, Anschlag 4 ℳ 50 ₰ pro qm.

10. Lgb.-Nr. 12814, 9 ar 98 qm Acker in der Pilnau, Anschlag 3 ℳ 50 ₰ pro qm.

11. Lgb.-Nr. 13660, 11 ar 08 qm Acker im Casterfeld, Anbäume, Anschlag 1 ℳ 20 ₰ pro qm.

12. Lgb.-Nr. 14239, 13 ar 92 qm Acker im Kloppenheimerfeld, Rohrlach, Anschlag 80 ₰ pro qm.

13. Lgb.-Nr. 15445, 10 ar 78 qm Acker im Hermsheimer Bösfeld, Pfundgrube, Anschlag 80 ₰ pro qm.

14. Lgb.-Nr. 15542, 17 ar 21 qm Acker im Hermersheimer Bösfeld, Schlittengewann, Anschlag 80 ₰ pro qm.

Gemarkung Seckenheim:

15. Lgb.Nr. 2082, 5 ar 77 qm Ackerland in der Mallau, südlich des Hauptwegs, Anschlag 500 ℳ 5992

Mannheim, den 21. Februar 1910.
Großh. Notariat VI:
Mayer.

Bekanntmachung.

Das städtische **Brause- und Wannenbad** in der Rathausstraße in Neckarau bleibt wegen Reinigung vom 14. bis inkl. 17. ds. Mts. geschlossen. 18

Mannheim, 8. März 1910.
Städtisches Maschinenamt:
Volckmar.

Verbands-Abdeckerei Ladenburg.

Die Stelle eines **Maschinisten** ist auf 1. April d. Js. bei uns zu besetzen.

Der Maschinist muß im Heizen erfahren sein. — Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten bis 15. ds. unter Angabe ihres Gehaltsanspruches u. Vorlage der Zeugnisse schriftlich melden. 6269

Der Maschinist hat in uns. Anstalt Wohnung, Beleuchtung und Heizung frei.

Ladenburg, 6. März 1910.
Michael Blaeß.

Königl. Nachlaßgericht Stuttgart.

Bekanntmachung an einen Erben.

Der am 10. Januar 1910 verstorbene Berthold **Gschwind,** Stallmeister in Stuttgart hat in seinem privatschriftlichen am 17. Jan. 1910 eröffneten äußerlich unmangelhaften Testament vom 11. Oktober 1900 seine Witwe Rosine geb. Berich zur alleinigen Erbin berufen und seinen Sohn 1. Ehe **Christian Berthold Gschwind,** geboren am 3. März 1878, Gärtner, zuletzt Fuhrmann in Mannheim, seit Mitte Juni 1908 mit unbekannter Adresse abwesend, von der Erbschaft ausdrücklich ausgeschlossen. 6360

Hievon wird dieser Sohn benachrichtigt.

Den 9. März 1910.
Vorsitzender:
Gerichts-Notar Blessing.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Größe sind zu haben in der . . **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Baby-Ausstattungen -Geschenke -Kopfbedeckungen
Reizende Neuheiten — Billigste Preise
Mädchen- u. Knaben-**Confection**
vom Baby bis zum Backfisch u. Jünglingsalter
Gebr. Lindenheim
Planken E 2, 17.
7639

Ein Wunder der Natur

Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE" ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE"-Knolle zwei Liter „IPE"-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. 1 grosses Paket echter „IPE"-Knolle Mk. 4.—, ein halbes Paket Mk. 2.—.

Oja-Badesalz. Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg., i. Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lavendel, Trefle Ideal, Eau de Cologne, Heliotrope. 773

Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin Anna Dirkens, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA". — „OJA" ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA" verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimmerln, Sommersprossen, Röte, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA". „OJA" macht die schwieligsten Hände elegant, zart, rein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA" von wunderbarem Erfolg ist. — Eine ganze Dose Wunderseife „OJA" zu Mk. 2.—, eine kleine Dose Wunderseife „OJA" zu Mk. 1.—.

Kiorel, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, macht die Haut samtweich, jugendfrisch und blendend weiss. Originalpak. M. 5.—, Musterpak. M. 2.—.

Kalifornische Crême „OJA", hergestellt aus Clajitonia Virginica (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett noch irgend einen Farbstoff. Crême „OJA" macht die rauheste, rote und aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. 1 Original-Dose Mk. 3.—, ½ Dose Mk. 2.—.

„OJA"-Blüten-Tropfen! Eine epochale Neuheit in der Parfümerie. Höchst konzentrierte Blumengerüche, ohne Moschus, ohne Spiritus. Von grossartiger Naturtreue. 1 Flakon „OJA"-Blütentropfen Mk. 1.—.

Crayon-„Oja" Parfüm in fester Form Stück Mk. 2.50

Alleinige Engros-Niederlage:
Ludwig & Schütthelm
Hoflieferanten
Mannheim, O 4, 3. Telephon 252.
(**General-Depot** d. I. Amerik. Parfümerie „OJA" G. m. b. H., Berlin, Friedrichstrasse 55.

Ferner zu haben bei:
Heh. Merkle, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2.
Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf. F 2, 2.
Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Drog. z. Waldhorn, Apoth. **J. Bongartz,** D 3, 1.

Süddeutsche Bank
in MANNHEIM
(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegramm-Adresse: **Süddeutsche.**
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 818/1
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Pappelholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mannheim versteigert am **Montag, den 14. März d. J.** in der Wirtschaft **z. alten Relaishaus** in **Rheinau** mit Borgfrist das am Rheinufer auf den ärarischen Backofenwiesen bei Rheinau aufgearbeitete Pappelholz: 95 Stämme I. bis IV. Kl., 164 Ster Rollen und Prügel und 2400 Wellen.

Die Versteigerung der Sterhölzer und Wellen beginnt um 10 Uhr und die der Stämme um 11 Uhr vormittags.

Nähere Auskunft erteilt Waldhüter Zug in Rohrhof, Post Brühl. 6297

Wegen Umzug ■ zum Umzug
verkaufe ich zu billigen Preisen 3897
Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Bilder, Spiegel u. Zimmeruhren
Alles in reicher Auswahl und in besten Qualitäten.
Pistiner, K 3. 21.